

CARL BO

Buch

HA

M. FABII QUINTILIANI
INSTITUTIONIS ORATORIAE

LIBER DECIMUS.

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH

ERKLÄRT

VON

DR. G. T. A. KRÜGER,

WEIL. OBERSCHULRATH UND DIRECTOR DES OBERGYMNASIUMS ZU BRAUNSCHWEIG.

ZWEITE, AUF GRUNDLAGE DES HALM'SCHEN TEXTES VERBESSERTE
AUFLAGE.

EG



LEIPZIG,
DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.

1874.

SEINEM
HOCHVEREHRTEN FREUNDE
HERRN
SCHULRATH JUSTUS JEEP
ZU WOLFENBÜTTEL

WIDMET

DIESE ZWEITE AUFLAGE
ZUM ZEICHEN HERZLICHER ERGEBENHEIT

DER HERAUSGEBER.

Verehrtester Freund!

Nicht lange nach dem Erscheinen der ersten Auflage dieses Buches bezeugten Sie Ihr Interesse sowohl an dem Schriftsteller, wie an meiner Behandlung desselben durch die bei meinem funfzigjährigen Amtsjubiläum im Jahre 1863 im Namen Ihres Gymnasiums mir gewidmete, schätzbare Beiträge zur Kritik von Quintilian B. X. enthaltende Festschrift. Das Bedürfniss einer neuen Auflage, in der ich noch einmal an eine mit besonderer Vorliebe gepflegte Arbeit die nachbessernde Hand legen und dabei auch Ihre Beiträge benutzen könnte, liess längere Zeit auf sich warten, so dass ich zuletzt fast die Hoffnung aufgab, diesen Zeitpunkt noch zu erleben. Um so erfreulicher war es mir, als in diesem Sommer die geehrte Verlagshandlung mir die Anzeige machte, die vorhandene Auflage sei fast ganz vergriffen und eine neue Auflage deshalb in möglichst kurzer Frist wünschenswerth. Sobald es mein Gesundheitszustand gestattete — jene Anzeige empfang ich auf einem sehr langwierigen Krankenlager —, säumte ich daher nicht, diesem Wunsche zu entsprechen, und so ist es denn jetzt diese zweite Auflage, welche ich als ein freilich sehr verspätetes *ἀντίδωρον* für Ihre Festgabe Ihnen darzubieten und ebenfalls Ihrer geneigten Aufmerksamkeit zu empfehlen mir erlaube.

Als eine auf Grundlage des Halm'schen Textes (Lipsiae, 1872) verbesserte habe ich dieselbe auf dem Titel bezeichnet. Denn selbstverständlich konnte ich jetzt meiner Bearbeitung keine andere, als die neue kritische Ausgabe von Halm zu Grunde legen. Da in dieser auch das zehnte Buch in vielfach veränderter Gestalt erscheint, so waren nicht wenige meiner Erklärungen, die sich auf den früher von mir benutzten Bonnell'schen Text bezogen, jetzt einfach zu streichen, während neue Anmerkungen da, wo es die Sache erforderte, hinzugekommen sind.

Gleichwohl habe ich nicht umhin gekonnt, an einigen Stellen von Halm abzuweichen, wo ich von der Statthaftigkeit der aufgenommenen LA. mich zu überzeugen nicht im Stande war.

Hierhin gehört vor Allem die von Ihnen, wie ich glaube, in befriedigendster Weise emendirte Stelle 1, 130. Ich habe daher kein Bedenken getragen, Ihre Veränderungen, durch welche auch unser Freund Fleckeisen alle Schwierigkeiten gehoben findet, so dass er dieselben als Emendation, nicht nur als Conjectur bezeichnet wissen wollte (N. Jahrb. 1863, S. 191), in den Text aufzunehmen. Gegen Halm's Vermuthung, dass *sana* hinter *parum* ausgefallen sei, dürfte zwar nichts zu erinnern sein, da hierdurch ein für die Stelle passender Sinn gewonnen wird. Wenn derselbe aber Ihren Vorschlag, *pravum* zu lesen, mit der kurzen Bemerkung zurückweist: 'debebat saltem *prava*', so halte ich (wie ich nicht zweifle, mit Ihrer Zustimmung) den Singular *pravum* hier mit demselben Rechte für zulässig, mit welchem das Gegentheil von *pravum*, ich meine *rectum*, substantivisch im Singular gebraucht wird, um collectivisch alles dasjenige zu bezeichnen, was in der aus dem Zusammenhange sich ergebenden Beziehung als das Rechte oder Richtige gedacht werden soll (ähnlich wie *honestum, verum, iustum, bonum, malum*). Ich erinnere hierbei an Horat. ep. II, 2, 44: *scilicet ut vellem curvo dinoscere rectum*, wo im Scherz dem hier gemeinten ethischen *rectum*, welches zum Gegensatze das *pravum* hat, das *curvum*, d. i. das Gegentheil des mathematischen *rectum* gegenüber gestellt wird. Ebenso gebraucht Horaz *rectum* sat. I, 1, 107: *sunt certi denique fines, quos ultra citraque nequit consistere rectum*. So wie nun an unserer Stelle *rectum* das *rectum scribendi genus* (vergl. 1, 44) bezeichnen würde, so dient *pravum* zur Bezeichnung des Gegentheils¹. Ausserdem hat Halm im Vorhergehenden das von den Handschriften Gebotene mit *si ille quaedam* vertauscht. Ungleich näher liegt es doch aber, in dem handschriftlichen *si aliqua* einen Fehler des Abschreibers für *si antiqua* vorzusetzen und anzunehmen, dass hinter diesem Worte und vor *contempsisset* die Negation *non* ausgefallen sei, die von der folgenden Sylbe nur um einen Buchstaben verschieden ist. Wie sehr überdies die ganze Stelle durch Ihre Veränderung (vergl. §. 126: *ab antiquis descenderat*) an Concinnität des Ausdrucks gewinnt, springt auf den ersten Blick in die Augen.

Ueberraschend war es mir, 1, 53 statt *secundum* nach einem Vorschlage von M. Hertz *parem* in dem Halm'schen Texte zu finden, auf welches durchaus keine Spuren der Handschriften führen. Hiermit wird der Knoten, der Einigen

¹) [Der vorhergehende und nachfolgende Plural des Objects scheint gleichwohl auch hier den Plural zur Nothwendigkeit zu machen. Vergl. II, 5, 10.]

hier zu sein scheint, nicht sowohl gelöst, als vielmehr mit einem Male zerhauen. Dieses Wagstück schien mir zu gross. Ich bin daher bei der handschriftlichen LA. *secundum* geblieben, für die ich eine haltbare Erklärung gefunden zu haben glaube, welche ich Ihrer geneigten Prüfung empfehle. — Auch *labitur* habe ich 7, 24 in dem Texte behalten, indem wenigstens gegen die Angemessenheit dieses Ausdrucks sich nichts erinnern lässt. — Ebenso wenig habe ich Bedenken getragen, 6, 1 *nee otium patitur* ungeändert zu lassen, ungeachtet der von Ihnen angeregten Zweifel an der Richtigkeit jener Lesart, deren Veränderung in *nee expetit otium* meine Zustimmung haben würde, wenn *otium* sich nicht nach der von mir gegebenen Erklärung rechtfertigen liesse. — Für *velut summas* 7, 32 empfiehlt sich sehr das von Ihnen mit Vergleichung von Liv. XL, 29, 11: *lectis rerum summis* vorgeschlagene *rerum summas*, wenn überhaupt vor *summas* noch ein Wort einzuschieben sein sollte. Entbehrlich ist aber das Eine, wie das Andere. — Wenn Ihr Bedenken 5, 6 gegründet sein sollte, so möchte ich fragen, ob es nicht näher liegt, neben dem von Ihnen hinter *orandi minor vis* eingeschobenen *sit* das nachfolgende *ut* beizubehalten, welches gar leicht den Ausfall des *sit* zwischen *vis* und *ut* veranlasst haben könnte. Der consecutive Satz, den Sie, sowie den vorhergehenden, in einen Fragesatz verwandeln, hat ja seine volle Berechtigung, wobei nur zu bemerken ist, was auch auf Ihren Fragesatz passen würde, dass hier eine Umstellung der Gedanken stattfindet, auf die ich in meiner Anmerkung aufmerksam gemacht habe. — Gegen Ihren Vorschlag 7, 10, statt *si non intersistentes* *eiecturi sumus* zu schreiben: *sic non intersistentes* *elisuri sumus*, weil man, da hier Ironie stattfindet, sonst *nisi forte* zu erwarten habe, erlaube ich mir die Erinnerung, dass in diesem Falle nicht das periphrastische Futurum, sondern das Futurum simplex stehen müsste: *elidemus* oder *eiciemus*. In demselben Sinne, meinen Sie, werde man auch sagen dürfen: *alioqui* . . . *elisuri sumus*. Allein auch hier müsste das Futurum simplex stehen. Ich finde in der Ueberlieferung *si non* *eiecturi sumus* den Sinn: 'wenn wir vermeiden wollen . . . die Worte wie Stotternde auszustossen': eine Bemerkung, die von aller Ironie frei ist.

?) Schliesslich kann ich nicht unterlassen, noch der schwierigen Stelle 1, 104 zu gedenken, über welche ich auch in der Vorrede zu der ersten Auflage mich geäussert hatte. Nach Weber's und Osann's Vorgange hatte ich in dem Text derselben gegen das handschriftlich bezeugte Futurum *nominabitur* das Imperfectum aufgenommen. Bonnell dagegen hält auch in

der vierten Auflage (1873) an dem Futurum fest, erklärt die Stelle für 'noch nicht geheilt, auch nicht durch die Versuche, hier gelegentlich den Cremutius einzuschieben' und spricht sich im Uebrigen in der Note zu der Stelle so aus, dass das Folgende: *habet amatores* auf eben denselben ungenannten Schriftsteller, der im Vorhergehenden nur angedeutet wird, gleichviel wer er auch ist, bezogen werden muss. Nachdem indessen der Name Cremutius im Nachfolgenden wieder an das Licht gezogen ist, liegt nichts näher, als dass die Worte: *superest intellegitur* ebenfalls auf Cremutius bezogen werden. Denn dass gerade auf diesen Alles passt, was Quintilian an dieser Stelle von einem gewissen Geschichtschreiber sagt, wird durch das, was von dem Schicksale der Annalen des Cremutius bekannt ist, zur grössten Wahrscheinlichkeit erhoben. So befremdend es aber sein würde, wenn Quintilian in dem Satze: *superest intellegitur* von einem andern Schriftsteller geheimnissvoll spräche und ihn namhaft zu machen Bedenken trüge, dann aber auf den Cremutius überginge, so natürlich ist es, wenn er schon von *superest* an den Cremutius im Sinne hat und erst in dem folgenden Satze seinen Namen ausspricht. Dass dieser als eine Zierde der damaligen Zeit bezeichnet und ihm noch Nachruhm in künftigen Jahrhunderten verheissen wird, stimmt ja vollkommen überein mit Allem, was wir von Cremutius wissen. Man würde deshalb auch den Zusatz: *qui olim nominabitur* ganz natürlich finden, vorausgesetzt, dass das einfache *nominari* so viel sei wie: 'mit Ruhm genannt werden', wenn nur der offenbar einen Gegensatz zu *olim nominabitur* bildende Zusatz *nunc intellegitur* eine befriedigende Erklärung zuliesse. Was soll dies bedeuten? 'verstanden werden'? oder 'gekannt werden'? etwa: 'ohne dass viel von ihm geredet wird'? Denn jedenfalls ist nach der Ueberlieferung *intellegi* im Gegensatze zu *nominari* das Geringere.

Sehr ansprechend erscheint mir daher noch immer die von Weber und Osann vorgeschlagene Veränderung: *nominabatur*, wobei der Gegensatz von *nominari* und *intellegi* sich geradezu umkehrt. Was passt aber besser auf Cremutius, als dass von ihm gesagt wird, *olim*, d. h. zur Zeit der Unterdrückung seiner Schriften, habe man ihn (nur) genannt (gleichsam nur dem Namen nach gekannt); jetzt aber, wo dieselben wieder an's Licht gezogen seien, kenne und verstehe man ihn (erst recht)?¹⁾

¹⁾ [Doch vergl. 1, 94: *sunt clari hodieque et [qui olim nominabuntur.]*

Beurtheilende Anzeigen der ersten Auflage sind mir nur zwei bekannt geworden: die eine von Bähr in den Heidelb. Jahrb. 1862, S. 293 ff., die andere von Meister in Fleckeisen's Jahrb. 1863, S. 186 ff. Beide enthalten verschiedene Andeutungen in Betreff einzelner Stellen, die ich nach bestem Ermessen benutzt habe. Besonderer Beachtung werth scheint mir Meister's Vorschlag zu sein, 5, 14 zu lesen: *declamationes vero non tantum dum adulescet profectus iuvenibus sunt utilissimae, ut quae inventionem et dispositionem pariter exercent, sed etiam consummatis et iam in foro claris*. Weggeschafft wird auf diese Weise die befremdende Beziehung des Satzes: *cum est consummatus* auf das grammatische Subject *profectus*.

Beide Beurtheiler haben übrigens meiner Bearbeitung das Zeugniß ausgestellt, dass die Erklärung dem Bedürfniss der Schule, für die sie bestimmt war, in befriedigender Weise entsprochen habe. Möge denn jetzt mit der Aussicht, dasselbe günstige Urtheil zu verdienen, in den Kreis der Schule die neue Auflage eintreten, die wenigstens, ohne mein Verdienst, schon durch die Grundlage eines mir dargebotenen vielfach berichtigten Textes sich derselben empfehlen wird.

Sed iam satis est. Tu vero vale mihique fave.

G. T. A. Krüger.

[Geschrieben im August 1873.]

Aus der Vorrede zur ersten Auflage.

Die Grundsätze, nach denen ich bei der vorliegenden Bearbeitung des 10. Buches der *Institutio oratoria* des Quintilian für den Schulgebrauch verfahren bin, sind dieselben, welche ich unter Bezugnahme auf meine Abhandlung über die zweckmässigste Einrichtung von Schulausgaben griechischer und lateinischer Classiker (Programm des Obergymnasiums zu Braunschweig vom Jahre 1849) bei meiner Ausgabe der Satiren und Episteln des Horaz [7te Aufl. 1872] befolgt habe. Dieselben hier weiter zu entwickeln ist um so weniger nöthig, da diese auch von anderen Seiten mehrfach ausgesprochenen Grundsätze im Allgemeinen Anerkennung gefunden haben, wie die grosse Zahl der mehr oder weniger nach denselben bearbeiteten Ausgaben der für die Schullectüre geeigneten Classiker zur Genüge beweist. Dass zu diesen theilweise auch Quintilian gehört, ist in neuerer Zeit öfters ausgesprochen; namentlich ist es das zehnte Buch, welches neben denjenigen rhetorischen Schriften des Cicero, insonderheit den Büchern *de oratore*, die in der obersten Classe unserer Gymnasien gelesen zu werden pflegen, mit dem vollsten Rechte einen Platz in Anspruch nimmt, ja in gewisser Hinsicht besonders berücksichtigt zu werden verdient. Zwar lässt es sich mit dem eben genannten Werke hinsichtlich der künstlerischen Vollendung und der Reichhaltigkeit des Inhalts gar nicht vergleichen; allein sehen wir auf das Bedürfniss unserer Schüler in Betreff einer Anweisung zur Bildung des Stils und zur Redekunst, so lässt sich nicht verkennen, dass dieses Buch gewissermassen ein Compendium darbietet, dessen Erklärung dem Lehrer Gelegenheit giebt, an der Hand eines der erfahrensten Führer fast alles zur Sprache zu bringen, was dem Schüler Noth thut, der, wenn er auch nicht zum gerichtlichen Redner (wie ihn Quintilian vor Augen hat) gebildet werden soll, dennoch jedenfalls auf der obersten Stufe des Gymnasialunterrichts zu

demjenigen Grade der Wohlredenheit angeleitet werden muss, welcher heutzutage als ein dringendes Bedürfniss in den verschiedensten Verhältnissen des öffentlichen Lebens zu betrachten ist. So wie aber Cicero nach Quintilian's Bemerkung (X, 3, 1) dadurch, dass er seine eigenen Ansichten über die Anforderungen an den Redner in den Büchern *de oratore* den Crassus aussprechen lässt, dieselben durch die Auctorität dieses anerkannten Meisters der Redekunst unterstützt: so ist es nicht zu verkennen, dass bei den Anweisungen auf dem Gebiete der Rhetorik, welche der Lehrer in einer Prima seinen Schülern zu ertheilen hat, das Gewicht derselben nicht wenig verstärkt wird, wenn sie unmittelbar aus einer solchen Quelle geschöpft werden, wie das obgedachte Buch des Quintilian sie darbietet. Ich rede hier aus eigener vieljähriger Erfahrung, indem ich seit geraumer Zeit die Lectüre des zehnten Buches zu diesem Zwecke in unserer Oberprima benutzt habe. Ist eben in unserer Zeit die Redefertigkeit mehr als sonst zu Ansehen und Ehren gelangt, so ist wohl für nichts ernstlicher zu sorgen, als dass sie nicht in eine *inanis loquacitas* ausarte, und dass man nicht *verba in labris nascentia* (Quint. X, 3, 2) eines Schwätzers schon für genügend halte, um sich das Lob eines fertigen Redners zu erwerben. Was für ernste Studien und angestrengte Uebungen dazu gehören, um bis zu der *facilitas extemporalis* zu gelangen, zu der Fertigkeit, im Nothfalle selbst ohne längere oder kürzere Vorbereitung (sei dieselbe eine schriftliche oder bloss eine Gedankenvorbereitung, *cogitatio*) einen rednerischen Vortrag halten zu können*), wie namentlich die Lectüre und die Stilübungen als Vorschule für das Reden einzurichten seien, das wird hier von dem erfahrensten Lehrmeister des römischen Alterthums unsern Schülern in der anschaulichsten Weise vorgetragen, der ja in seinem Werke nur die Ergebnisse einer langjährigen Praxis auf diesem Gebiete zusammengestellt hat. Kaum möchte aber unter den gerade in diesem Buche gegebenen Vorschriften und Anweisungen irgend eine sein, die sich nicht *mutatis mutandis* auch auf die Stil- und Redeübungen der gegenwärtigen Schüler anwenden liesse**).

Indem ausserdem das Buch eine gedrängte Characteristik der bedeutendsten Schriftsteller des griechischen und römischen

*) S. cap. 7, 4: *neque ego hoc ago, ut ex tempore dicere malit, sed ut possit.*

**) In der vollkommensten Uebereinstimmung mit dem römischen Meister befindet sich daher auch einer der namhaftesten englischen Staatsredner unserer Zeit, Lord Brougham, auf welchen hier hinzuwei-

Alterthums enthält, bietet es auch Veranlassung zur Mittheilung litterar-historischer Notizen oder einer kurzen Uebersicht über die Geschichte der griechischen und römischen Litteratur, so dass auch von dieser Seite das Buch zur Aufnahme in den Kreis der lateinischen Lectüre für eine Prima sich empfiehlt. Eins glaube ich indessen in Betreff dieses Abschnittes, welcher

sen wir nicht unterlassen können. Es ist ein Brief desselben an den Vater des grossen Geschichtschreibers Macaulay vom Jahre 1823, in welchem er zu einer Zeit, wo er selbst (damals 48 Jahre alt) schon zu einer grossen Berühmtheit gelangt war, sich gegen diesen über das ausspricht, was der junge Macaulay, der damals noch zu Cambridge studirte, zu thun habe, wenn er sich zum Redner zu bilden beabsichtige. Vor allem müsse er sich die Gewohnheit aneignen, fliessend zu sprechen. Dazu müsse freilich jeder auf seine eigene Weise zu gelangen trachten. Denn hier, bemerkt er, spielen individuelle Neigungen und Zufälligkeiten eine grosse Rolle. Die Gabe fliessend zu reden sei aber die Grundlage, auf der man weiter bauen müsse. Um aber den Stil der fliessenden Rede in wahre Beredtsamkeit umzuformen, gebe es nur eine Regel. In dieser einen Regel nun stimmt Lord Brougham ganz mit Quintilian X, 1, 20 und 39 überein, indem er sagt: „Ich ermahne Ihren Sohn auf's dringlichste, sich Tag und Nacht die griechischen Vorbilder zu vergegenwärtigen.“ Zwar möge er sich zuerst die besten Reden neuerer Zeit ansehen (wie die von Burke oder Fox). Dabei dürfe er aber keineswegs stehen bleiben. Um ein grosser Redner zu werden, müsse er gleich zur Quelle hinaufsteigen und sich mit jeder von den grossen Reden des Demosthenes vertraut machen. So schön auch die Reden des Cicero seien, so seien sie doch mit wenigen Ausnahmen nicht sehr nützlich. Die Griechen müssen schlechterdings Muster bleiben. Aber sie bloss zu lesen, wie Knaben thun, welche die Sprache kennen, sei noch lange nicht genug. Er müsse in den Geist einer jeden Rede eindringen, die Stellungen der Parteien genau kennen [vergl. Quint. X, 1, 22 und 23], jede Wendung der Beweisführung genau verfolgen [vergl. a. a. O. §. 20 und 21], um sich auf diese Weise mit der absolut vollkommenen und strengen Composition vertraut zu machen. Je öfter er diese Reden lese und hersage (denn die schönsten Stellen solle er auswendig wissen), desto sicherer werde sich sein Geschmack verbessern, und auf diese Weise werde er lernen, wie viel sich durch die geschickte Anwendung einiger wenigen Worte und die strenge Verbannung alles Ueberflüssigen erreichen lasse. Es sei umsonst, zu behaupten, dass Nachahmungen dieser grossen Vorbilder in unserer Zeit keine Wirkungen hervorbringen. „Ich rathe auch nicht“, setzt er hinzu, „dass er sie nachahme, sondern dass er bloss ihren Geist einsauge.“ Aus eigener Erfahrung führt er dann ein Beispiel an, um zu beweisen, dass nichts einen grösseren Erfolg erreiche, als was nach griechischem Muster gebildet sei, indem er sich auf seine im Oberhause gehaltene Rede für die Königin Caroline bezieht. „Den rhetorischen Schluss derselben“, schreibt er, „hatte ich ausgearbeitet, nachdem ich drei bis vier Wochen hinter einander Demosthenes gelesen und recitirt hatte; ich überarbeitete sie mindestens zwanzigmal. Dafür hatte sie allerdings einen ganz ungewöhnlichen, weit über mein eigenes Verdienst hinausreichenden Erfolg.“ Hieran knüpft er die Bemerkung: „So gut es auch ist, seine Reden aufzuschreiben, bis sich die Gewohnheit des Redeflusses eingestellt hat, so kann Ihr Sohn auch dann, wenn er sich diese zu eigen gemacht hat, noch immer nicht fleissig genug schreiben. So viel ist ganz klar: es ist zweifelsohne eine beschwerliche Arbeit; es ist ohne Vergleich schwerer, als aus dem Stegreif reden; aber es ist nothwendig,

über zwei Drittheile des ersten Capitels einnimmt und bei der Interpretation des Buches in der Schule den Fortschritt zu den übrigen auf die Erwerbung der in Rede stehenden *εἰς* oder *firma facilitas* abzweckenden Vorschriften etwas zu lange unterbricht, hier bemerken zu müssen. Es scheint mir nämlich rathsam, auf § 45 des ersten Capitels gleich die Lectüre der übrigen Capitel folgen zu lassen und erst nach Beendigung des ganzen Buches zu diesem Abschnitte zurückzukehren, welcher ja ein wenigstens für den bei der Lectüre desselben verfolgten praktischen Zweck selbst entbehrliches Ganzes ausmacht. Gesetzt dass die Zeit in der dieser Lectüre zu widmenden Stunde einmal nicht dazu ausreichte, so würde sogar dieser Abschnitt in der Schule ganz übergangen werden können. Nur das Uebrige möchten wir einer Prima ungenügend vorenthalten sehen. Bei der Beschränktheit des Umfangs wird sich gewiss auch ohne Beeinträchtigung der übrigen classischen Lectüre in dem Cursus dieser Classe die Zeit dazu herausfinden lassen*).

Was den dieser Ausgabe zum Grunde gelegten Text betrifft (der bekanntlich auch in diesem Buche an manchen nicht unbedeutenden Corruptelen leidet), so ist es der von Bonnell in seiner Schulausgabe angenommene, von dem wir nur an ein Paar Stellen eine Abweichung uns erlaubt haben. Ist der Commentar im Ganzen ausführlicher, als in jener für den gleichen Zweck bestimmten Ausgabe, so beruht dies auf einer verschiedenen Ansicht von dem Bedürfniss der Schule. Dass unser Commentar dem Schüler mehr darbiete, als zu selbständiger Vorbereitung auf die Lectüre in der Schule erforderlich sei, glauben wir nicht besorgen zu dürfen. Jedenfalls schien es nothwendig, bei der Erklärung rhetorischer Kunstausdrücke ausführlicher zu sein, als unser eben erwähnter Vorgänger, dessen Anmerkungen übrigens wir bei der vorliegenden Arbeit nicht unberücksichtigt lassen durften. Ist die eine oder andere einmal in unsern Commentar wörtlich aufgenommen (oft ist dies allerdings nicht geschehen), so bedarf es wohl kaum der

um ein vollkommener Redner zu werden, jedenfalls nothwendig, um sich eine correcte Diction anzugewöhnen. Ja ich gehe noch weiter und behaupte fest, dass einer bis an sein Lebensende die meisten seiner schönsten Redestellen Wort für Wort ausarbeiten muss.“ Wie sehr dies mit den von Quintilian X, 7 über das Reden aus dem Stegreif gegebenen Vorschriften übereinstimmt, bedarf kaum der Erinnerung. Das hier Mitgetheilte findet sich in der Augsb. allg. Zeitung vom J. 1860, Beilage zu Nr. 23, in welcher es aus einem Aufsätze der Times (Brougham's Rath an Macaulay) entlehnt ist.

*) [Vergl. Güthling. Zur Schullectüre von Quintilian's inst. or. — Zeitschr. f. d. Gymn.-W. 1869. S. 881 ff.]

1, 46—84. Ueber die Gewährsmänner, denen Quintilian bei Beurtheilung der griechischen Schriftsteller gefolgt zu sein scheint, insbesondere über seine Abhängigkeit von Dionys von Halikarnass vergl. Claussen a. a. O. S. 339—359.

1, 48. Claussen a. a. O. S. 336 schützt die LA. *non utriusque operis sui ingressu* durch Vergleichung von III 1, 34: *operum suorum principis* und III prooem. 4: *initis operum suorum*.

1, 50. *ut magni sit*. Vergl. über diese Stelle Fleckeisen's Jahrb. 1862. S. 639.

1, 56. Dass statt *Vergilius* zu schreiben ist: *Valgius* (vergl. Plin. nat. hist. XXV. §. 4), sah zuerst R. Unger (*de C. Valgio Rufo* p. 210). Ihm stimmten bei Schneidewin (Gött. gel. Anz. 1849. S. 1630) und Fleckeisen (Jahrb. 1863. S. 191).

1, 60. Die Erklärung nach Kratz (Corresp.-Bl. der Gelehrtsch. Württemberg's. 1865. S. 227).

1, 61. Claussen a. a. O. S. 336 nach dem cod. Argentorat.: *spiritu magnificentia, sententiis figuris*.

1, 89. Dass die Worte: *ut est dictum* an der überlieferten Stelle nicht haltbar sind, wahrscheinlich vielmehr hinter *poeta melior* gehören, vermuthete ich bereits vor längerer Zeit. Jetzt sehe ich (Fleckeisen's Jahrb. 1863. S. 192), dass schon Doederlein (Reden und Aufsätze II S. 313) dieselbe Vermuthung ausgesprochen hat. Fleckeisen a. a. O. möchte die Stellung hinter *etiamsi* vorziehen; Halm hält die Worte für ein Glossem zum Vorhergehenden.

1, 95 nimmt Claussen a. a. O. S. 336 f. eine Lücke an, die etwa in folgender Weise zu ergänzen sei: *alterum illud et iam prius (Ennio temptatum) saturae genus, sed non sola carminum varietate mixtum condidit Terentius Varro*.

1, 96. Die Aenderung: *sed aliis quibusdam (sc. carminibus)* rührt von Christ her.

1, 104. Ueber diese viel besprochene Stelle vergl. Meister im Philol. XVIII S. 498 ff. und Bonnell a. a. O.

2, 13. Vergl. Madvig's *adversar. crit.* II S. 540 f.

7, 6. Bonnet schlägt vor (Fleckeisen's Jahrb. 1869. S. 180): *velut ulatur duce*.

Möge denn auch diese Auflage dazu beitragen, zumal in dem Kreise der Schule das Andenken eines Mannes stets in Ehren zu erhalten, welchem die Arbeit für die Schule zu jeder Zeit, auch noch in hohem Alter, die Freude und das Glück seines Lebens war.

Leipzig, am 2. April 1874.

Dr. Gustav Krüger,
Professor am Thomas-Gymnasium.

EINLEITUNG.

M. Fabius Quintilianus, geb. zu Calagurris in Spanien nach Dodwell (annales Quintilianeae) im J. 42, nach Bonnell dagegen wahrscheinlich schon 35 n. C., kam sehr jung mit seinem Vater, der auch Rhetor war, nach Rom, wo er den Unterricht der bedeutendsten Rhetoren der damaligen Zeit, insbesondere des Domitius Afer (V, 7, 7), genoss. Im Jahre 60 kehrte er mit Galba, der die Statthalterschaft in Hispania Tarraconensis (Suet. Galb. 8) erhielt, in seine Vaterstadt zurück. Hier trat er selbst als Lehrer der Beredtsamkeit auf, bis er nach achtjährigem Aufenthalte daselbst mit Galba nach Rom zurückging, wo er bis zu seinem unter Hadrian erfolgten Tode lebte; doch ist das Jahr seines Todes unbekannt. Dort war er zuerst selbst als Sachwalter thätig, nachher aber besonders als Rhetor, und gehörte zu den ersten von Vespasian aus der kaiserlichen Casse (Fiscus) besoldeten öffentlichen Lehrern der Beredtsamkeit (Suet. Vesp. 18). Dieses Amt bekleidete er mit grossem Ruhme zwanzig Jahre (prooem. ad Marcellum Victorium init.), worauf er durch die Bitten seiner Freunde (ibid. §. 5), besonders des Marcellus Victorius (VI, prooem. 1), sich bewegen liess, die in jener Praxis gewonnenen Erfahrungen in den zwölf Büchern niederzulegen, welche er unter dem Titel 'institutio oratoria' herausgab. Nach dem dem Werke vorangestellten kurzen Briefe an den Buchhändler Trypho, der ihn zu der Veröffentlichung desselben drängte, arbeitete er daran etwas über zwei Jahre. Noch vor der Vollendung desselben beauftragte ihn Domitian mit der Erziehung seiner beiden Schwesternenkel und muthmasslichen Erben des Thrones (Suet. Domit. 15), der Söhne des von ihm ermordeten Flavius Clemens (IV, prooem. 2), durch dessen Verwendung bei Domitian er schon früher die ornamenta consularia, eine hohe Auszeichnung für jene Zeit, erhalten hatte. Herausgegeben ist das

Werk wahrscheinlich erst im Jahre 95 n. C., jedenfalls noch bei Lebzeiten des Domitian.

Bei Abfassung desselben hatte er übrigens besonders auch die Ausbildung eines hoffnungsvollen Sohnes vor Augen, den er aber noch vor Beendigung desselben durch den Tod verlor, nachdem schon früher auch seine Gattin und der andere seiner beiden Söhne gestorben waren, über welchen Verlust er VI, prooem. sich auf das Rührendste ausspricht.

Die Aufgabe, welche er sich stellte, war eine sehr umfassende: die Bildung des künftigen Redners von frühester Jugend an bis zu dem reifen Lebensalter. Daher enthält das erste Buch pädagogische und didaktische Vorschriften über die Behandlung des Zöglings und den Unterricht desselben zu Hause und in der Schule, bevor er der Schule des Rhetors übergeben werden kann. Das zweite Buch führt ihn in diese Schule, und nachdem in demselben über die verschiedenen Vorübungen im schriftlichen und mündlichen Gedankenausdruck gehandelt und die Aufgabe der Rhetorik ausführlich besprochen ist, folgt von dem dritten Buche an, nach einem Ueberblick über die Geschichte dieser Kunst oder Wissenschaft, die Erörterung der fünf Hauptaufgaben derselben: *inventio*, *dispositio*, *elocutio*, *memoria*, *pronuntiatio* s. *actio* (III, 3); und zwar der beiden letzteren, nachdem zuvor noch über die Beobachtung des Schicklichen in der Rede gesprochen ist, in dem elften Buche, worauf das zwölfte den von dem Lehrer für seinen Beruf hinreichend vorgebildeten Redner ins Auge fasst und ihn hinweist auf das, was er selbst nun in der Ausübung seines Berufes zu seiner immer weiter fortschreitenden Vervollkommnung zu thun habe, insbesondere aber auch die Wichtigkeit des sittlichen Charakters des Redners als *vir bonus dicendi peritus* hervorhebt. Das zehnte Buch setzt die Bekanntschaft mit den in den beiden vorhergehenden gegebenen Vorschriften über die *elocutio* oder den Ausdruck der Gedanken voraus, erklärt dieselbe aber für ungenügend, indem die blosse Kenntniss derselben für den Redner noch nicht ausreicht, wenn sich zu derselben nicht eine sichere Gewandtheit geselle. Wie diese zu erwerben sei, das ist die Frage, mit welcher sich das ganze zehnte Buch beschäftigt. Als die Mittel dazu werden *Lectüre*, *Stilübungen* und *Redeübungen* (*legere*, *scribere*, *dicere*) als diejenigen Beschäftigungen empfohlen, welche alle gleich unentbehrlich sind und gegenseitig einander ergänzen müssen.

Das Buch zerfällt hiernach in drei Haupttheile. Der erste handelt von der *Lectüre* (cap. 1). Da diese einestheils erforderlich ist, um sich einen reichen Wortschatz, eine möglichst sichere Herrschaft über die Sprache zu erwerben, andern-

theils aber dem Redner auch Muster zur Nachahmung darbieten soll, so knüpft sich daran (cap. 2) eine Anweisung zu dem richtigen Verfahren bei der Nachahmung. Der dann folgende Abschnitt enthält die Methodik der Stilübungen (cap. 3—5) und behandelt 1) die Frage, wie überhaupt bei dem Schreiben, sodann 2) wie bei dem Nachbessern zu verfahren sei; 3) die Wahl der Materien bei diesen Uebungen; und zwar immer mit Rücksicht auf den künftigen gerichtlichen Redner, den Q. überall vor Augen hat. Da es diesem aber nicht immer möglich sein wird, die zu haltenden Vorträge vorher schriftlich auszuarbeiten, so muss er auch die Fertigkeit sich erwerben, durch das blosse Ueberdenken eines Gegenstandes sich auf den zu haltenden Vortrag vorzubereiten, und dies um so mehr, da ja sogar Fälle eintreten können, in denen er ohne alle oder wenigstens ohne vollständige Vorbereitung als Redner auftreten muss. Demnach schliesst sich an die Methodik der Stilübungen noch eine Anweisung zu dem Verfahren bei dem Ueberdenken oder der Gedanken Vorbereitung (*cogitatio*) cap. 6, worauf dann cap. 7 im dritten Hauptabschnitt nachgewiesen wird, was man zu thun habe, um selbst eine gewisse Fertigkeit im Extemporiren sich anzueignen und zu bewahren, was für Redeübungen also zu diesem Zwecke anzustellen sind. Dem ersten Abschnitte cap. 1 von §. 46 an ist aber zugleich ein Verzeichniss, verbunden mit einer kurzen Charakteristik derjenigen griechischen und römischen Schriftsteller aus den verschiedensten Gattungen der Poesie und Prosa beigegeben, deren *Lectüre* nach des Verfassers Ansicht zu dem in Rede stehenden Zwecke besonders empfohlen zu werden verdient.

Das zehnte Buch bildet hiernach ein in sich abgeschlossenes Ganzes, welches auch ohne speciellere Kenntniss der übrigen Bücher verständlich und von allgemeinerem Interesse ist.

CAPUT I.

DE COPIA VERBORUM.

I. Sed haec eloquendi praecepta, sicut cognitioni sunt necessaria, ita non satis ad vim dicendi valent, nisi illis firma quaedam facilitas, quae apud Graecos $\xi\eta\iota\varsigma$ nominatur, accesserit: ad quam scribendo plus an legendo an dicendo conferatur, solere quaeri scio. quod esset diligentius nobis examinandum, si qualibet earum rerum possemus una esse contenti. ²verum ita sunt inter se conexas et indiscreta omnia, ut, si quid ex his defuerit, frustra sit in ceteris laboratum. nam neque

1. *haec eloquendi praecepta*] die in den beiden vorhergehenden Büchern gegebenen Vorschriften über den Ausdruck. || *sicut . . . ita*] sehr häufig bei Quintilian, = zwar . . . aber: s. Kr. Gr. §. 582, Anm. 4. Z. §. 726. || *cognitioni sunt necessaria*] grammatisch nicht s. v. a. cognoscere necessarium est, sondern ähnlich wie VIII, prooem. 1: Quam (rationem inveniendi et inventa disponendi) penitus cognoscere ad summam scientiae necessarium est. So wie dort *summa scientiae* den Inbegriff der dem Redner nöthigen theoretischen Kenntnisse bezeichnet, so hier *cognitio*, welche den Gegensatz zu *vim dicendi* bildet, wie Theorie zur Praxis. Hinsichtlich der Construction vgl. §. 124: rerum cognitioni utilis. || *ad vim dicendi*] vgl. Cic. de or. 1, 24, 110: qui omnem vim dicendi in arte ponerent. Quint. VIII, prooem. 30: praeparata vis dicendi; dasselbe, was §. 8 vis orandi genannt wird im Gegensatze zu der circulatoria volubilitas, d. i. (wirkliche) Beredtsamkeit; hier, so wie auch sonst, ist vis alicuius rei = was das Wesen einer Sache ausmacht. Cf. Cic. Lael.

4, 15: id in quo est omnis vis amicitiae. Doch merke man, dass mittelst des Substantivs *vis*, verbunden mit einem Genetiv des Gerundiums, auch der im Deutschen mittelst des Artikels substantivirte Begriff des Infinitivs ausgedrückt wird; so: percipiendi vis ita definitur a Stoicis . . . Cic. de fin. 5, 26, 76, d. i. das percipere. Ebenso ibid. 2, 6, 17: Zenonis est . . . hoc Stoici: omnem vim loquendi ($\pi\acute{\alpha}\nu\tau\omicron\ \tau\omicron\ \phi\theta\acute{\epsilon}\nu\eta\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$) in duas tributam esse partes. Vgl. Nägelsbach lat. Stil. S. 24. So ist auch hier vis dicendi = das Reden. Die Kenntniss jener Vorschriften (der Theorie des Ausdrucks) macht noch keinen zum Redner. Aehnlich II, 13, 15: Nolo se iuvenes satis instructos, si quem ex his, qui breves plerumque circumferuntur, artis libellum eddicerint, et velut decretis technicorum tutos putent. multo labore, assiduo studio, varia exercitatione, plurimis experimentis, altissima prudentia, praesentissimo consilio constat ars dicendi. || *qualibet una*] mit einer allein, natürlich der für die wichtigste gehaltenen.

2. *indiscreta*] unzertrennlich, so-

solida atque robusta fuerit umquam eloquentia, nisi multo stilo vires acceperit, et citra lectionis exemplum labor ille carens rectore fluitabit, et qui sciet, quae quoque sint modo dicenda, nisi tamquam in procinctu paratamque ad omnis casus habuerit eloquentiam, velut clausis thesauris incubabit. non autem ³ut quicquid praecipue necessarium est, sic ad efficiendum oratorem maximi protinus erit momenti. nam certe, cum sit in eloquendo positum oratoris officium, dicere ante omnia est atque hinc initium eius artis fuisse manifestum est, proximum deinde imitatio est, novissimum scribendi quoque diligentia. sed ut pervenire ad summa nisi ex principiis non potest, ita ⁴procedente opere iam minima incipiunt esse quae prima sunt. verum nos non, quomodo sit instituendus orator, hoc loco dicimus (nam id quidem aut satis aut certe uti potuimus dictum est), sed athleta, qui omnes iam perdidicerit a praeceptore numeros, quo genere exercitationis ad certamina praeparandus sit. igitur eum, qui res invenire et disponere sciet, verba quo-

wie invictus unbesiegbar. || *multo stilo*] ebenso 6, 3; (7, 4) 7, 7; das Werkzeug für das, was damit geschieht, = multa scribendi exercitatione. Vgl. auch 3, 1. || *citra*] = sine, cf. 7, 7, so bei Dichtern und im ältern Zeitalter. || *lectionis exemplum*] welches durch die Lectüre dargeboten wird. || *labor ille carens rectore fluitabit*] ähnlich VII, prooem. 3: oratio carens hac virtute (die Ordnung) tumultuetur necesse est et sine rectore fluitet. *Labor* mit Rücksicht auf das vorhergehende *laboratum*; was ist gemeint? || *in procinctu*] so nennt Q. den Redner XII, 9, 21 armatum semper ac velut in procinctu stantem. schlagfertig. Aehnlich unten 7, 24: promptum hoc et in expedito positum.

3. *protinus*] wie unser sofort nicht bloss von unmittelbarer Folge in der Zeit, sondern bei Quintilian und den Spätern auch von einer Schlussfolge gebraucht. Vgl. §. 42; 3, 18 und 22. || *in eloquendo*] cf. VIII, prooem. 15: eloqui est, omnia, quae mente conceperis, promerere atque ad audientes perferre. || *ante omnia est*] dem Range nach, also praecipue necessarium. || *imitatio*] zunächst des von Andern Gesprochenen, dann auch des Geschriebenen; sie setzt demnach das Hören und Lesen (§. 8) voraus.

4. *procedente opere*] gemeint ist hier zwar die fortschreitende Ausbildung des Redners; doch gilt diese Bemerkung auch von andern Beschäftigungen. || *minima*] hinsichtlich der Wichtigkeit. || *prima*] der Zeit nach. Gemeint ist das dicere.

|| *non, quomodo sit instituendus orator*] wobei von den der Zeit nach frühesten Uebungen auch zuerst die Rede sein müsste. || *sed athleta . . .*] so wie das Geschäft des gerichtlichen Redners, den Quint. vorzugsweise vor Augen hat, sehr häufig mit einem Kampfe ($\alpha\gamma\omega\upsilon\sigma$) verglichen wird (s. u. §§. 29, 31, 79; 3, 3; 5, 17), so wird auch hier gleichnissweise von dem Redner geredet wie von einem Athleten; das Gleichniss wird aber, wie auch sonst (vgl. 7, 23) mit dem Hauptgedanken verschmolzen. || *numeros*] die (tactmässigen) regelrechten Bewegungen beim Ringen, so wie auch beim Fechten; etwa: die Gänge. Was bei dem heranzubildenden Redner diesen von dem Athleten erlernten numeris entspricht, ergibt sich aus dem Folgenden. || *qui . . . sciet*] so wie §. 2 das Futurum im Nebensatze mit Rücksicht darauf, dass die Handlung im Hauptsatze (instruamus) auch der Zukunft angehört; vgl. u. a. §. 13, 22, 33. || *res*] im Gegensatze zu den Worten (verba)

que et eligendi et conlocandi rationem perceperit, instruamus, qua ratione quod didicerit facere quam optime, quam facillime possit.

- 5 Num ergo dubium est, quin ei velut opes sint quaedam parandae, quibus uti, ubicumque desideratum erit, possit? eae constant copia rerum ac verborum. sed res propriae sunt cuiusque causae aut paucis communes, verba in universas paranda: quae si rebus singulis essent singula, minorem curam postulant: nam cuncta sese cum ipsis protinus rebus offerrent. sed cum sint aliis alia aut magis propria aut magis ornata aut plus efficientia aut melius sonantia, debent esse non solum nota omnia, sed in promptu atque, ut ita dicam, in conspectu, ut, cum se iudicio dicentis ostenderit, facilis ex his 7 optimorum sit electio. scio equidem quae idem significarent solitos ediscere, quo facilius et occurreret unum ex pluribus, et, cum essent usi aliquo, si breve intra spatium rursus desideraretur, effugiendae repetitionis gratia sumerent aliud, quod idem intellegi posset. quod cum est puerile et cuiusdam infelicis operae, tum etiam utile parum: turbam tantum modo congregat, ex qua sine discrimine occupet proximum quodque. 8 Nobis autem copia cum iudicio paranda est vim orandi, non circulatoriam volubilitatem spectantibus. id autem conse-

= Gedanken. || *eligendi et conlocandi rationem*] beides begriffen in der elocutio. || *facere*] = exsequi, praktisch anwenden. cf. XII, 10, 77: Neque vero omnia ista, de quibus locuti sumus, orator optime tantum, sed etiam facillime faciet.

5. *num ergo dubium est* . . .] Uebergang zu dem Beweise, dass diese Heranbildung zur rednerischen Praxis zunächst eine fleissige Lectüre erfordere, mit welcher aber auch das Anhören guter Muster zu verbinden ist; s. § 3. || *velut* . . .] *quaedam*] häufig bei Quint.; bei Cicero gewöhnlich quasi oder tamquam quidam.

6. *propria*] das Gegentheil sind translata: s. u. 5, 4 und 8. cf. I, 5, 71: propria sunt verba, cum id significant, in quod primo denominata sunt: translata, cum alium naturam intellectum, alium loco praebent. || *non solum* . . .] über den Unterschied desselben von non solum (tantum) . . . sed etiam s. Kr. Gr. §. 539 ff. Vgl. §. 8, 3, 20, 5, 5, 7, 16.

7. *solitos*] ohne besondere Bezeichnung des Subjectsbegriffs (quodam), ebenso §. 56: audire videor congerentes. || *occurreret*] = in mentem veniret. || *infelicis operae*] cf. 3, 10; 7, 14; eine Mühe, mit der man sich (ohne Noth) quält; auch mit dem Nebengebriß der Erfolglosigkeit und Unfruchtbarkeit, wie 2, 8. || *congregat*] das Subject ist nicht das vorhergehende quod (= das Auswendiglernen), durch welches dies bewirkt wird; vielmehr ist hier als Subject zu denken derjenige (einer), der dies thut. Ebenso 7, 25: est et illa exercitatio cogitandi totasque materias vel silentio, dum tamen quasi dicat intra se ipsum, persequendi. Desgl. 7, 4. Unnöthig ist daher die Veränderung in *congregant* und *occupent*. Vgl. Cic. de off. I, 34, 121: si natura non feret, ut quaedam imitari possit, sc. is qui imitatur maiores, wovon vorher die Rede war.

8. *cum iudicio*] Gegensatz zu dem vorhergehenden sine discrimine. || *vim orandi*] s. zu §. 1, =

quimur optima legendo atque audiendo: non enim solum nomina ipsa rerum cognoscemus hac cura, sed quod quoque loco sit aptissimum. omnibus enim fere verbis praeter pauca, quae 9 sunt parum verecunda, in oratione locus est. nam scriptores quidem iam borum veterisque comoediae etiam in illis saepe laudantur, sed nobis nostrum opus intueri sat est. omnia verba, exceptis de quibus dixi, sunt alicubi optima: nam et humilibus interim et vulgaribus est opus, et quae nitidior in parte videntur sordida, ubi res poseit, proprie dicuntur. haec et 10 sciamus atque eorum non significationem modo, sed formas etiam mensurasque norimus, ut, ubicumque erunt posita, convenient, nisi multa lectione atque auditione adsequi nullo modo possumus, cum omnem sermonem auribus primum accipiamus. propter quod infantes a mutis nutricibus iussu regum in solitudine educati, etiamsi verba quaedam emisisse traduntur, tamen loquendi facultate caruerunt. sunt autem alia huius 11 naturae, ut idem pluribus vocibus declarent, ita ut nihil significationis, quo potius utaris, intersit, ut 'ensis' et 'gladius', alia vero, etiamsi propria rerum aliquarum sint nomina, τροπικῶν

wahre Beredsamkeit. || *nomina*] überhaupt Wörter, Ausdrücke.

9. *nam*] die causale Partikel bezieht sich dem Sinne nach auf den Satz *sed nobis . . . est*. Denn wenn gleich die Jambendichter u. s. w., so darf der Redner doch dergleichen Wörter nicht gebrauchen. || *quidem*] zu beziehen auf den ganzen Begriff Jambendichter, der in zwei Worten ausgedrückt ist. || *scriptores iam borum*] *ἰαμβογράφου*, s. zu §. 59. || *etiam in illis*] bei jenen, d. i. indem sie dieselben gebrauchen; = wegen jener; vgl. §. 63 und 64. V, 12, 22: (iuvenes) laudari in bonis valent. || *nostrum opus*] das ist die rednerische Darstellung, mit welcher wir es hier zu thun haben, 'unser Fach'. || *intueri*] ins Auge fassen; V, 13, 31: dum locum praesentem, non totam causam intuentur. || *interim*] bei Quintilian häufig s. v. a. interdum, s. u. a. §. 24; 3, 7. || *nitidior in parte*] eine saubere Stelle, eine Stelle, die einen recht sorgfältig gewählten Ausdruck fordert. Nitidus das Gegentheil von sordidus (VIII, 3, 43), so wie von horridus (Cic. Brut. 67, 238: non valde nitens, non plane horrida oratio). || *proprie dicuntur*] sie sind dort

gerade die rechten oder passenden; s. o. §. 6.

10. *formas*] die verschiedenen Flexionen. || *mensuras*] die Quantität der einzelnen Sylben. || *auditione*] bezieht sich speciell auf mensuras, so wie der Zusatz *cum . . . accipiamus* den Zusatz von *auditione* neben *lectione* begründet. || *infantes a mutis nutricibus educati*] bezieht sich wahrscheinlich auf die Erzählung des Herodot 2, 2. dass Psammetich, um zu ermitteln, ob ein Volk älter als das ägyptische sei, ein Paar Kinder von aller Gemeinschaft mit andern abgesondert von Ziegen habe ernähren lassen. Als diese zu sprechen angefangen, hätten sie ein der phrygischen Sprache angehöriges Wort hervorgebracht, woraus man geschlossen habe, die Phryger seien älter als die Aegyptier.

11. *alia*] sc. verba. || *pluribus vocibus*] Laute. Cic. Or. 43, 162: rerum verborumque iudicium prudentiae est, vocum autem et numerorum aures sunt iudices. || *significationis*] = ad significationem, hinsichtlich der Bedeutung. cf. IX, 4, 44: plurimum refert compositionis, quae quibus anteponas. Zur Erklärung dieser Constr. s. Kr. Gr. §. 348,

[quare tamen] ad eundem intellectum feruntur, ut 'ferrum' et
 12 'mucro'. nam per abusionem sicarios etiam omnis vocamus,
 qui eadem telo quocumque commiserunt. alia circuitu ver-
 borum plurium ostendimus, quale est et pressi copia lactis.
 plurima vero mutatione figuramus: scio 'non ignoro' et 'non
 me fugit' et 'non me praeterit' et 'quis nescit?' et 'nemini
 13 dubium est'. sed etiam ex proximo mutuari licet: nam et
 'intellego' et 'sentio' et 'video' saepe idem valent quod 'scio'.
 quorum nobis ubertatem ac divitias dabit lectio, ut non solum
 quo modo occurrent, sed etiam quo modo oportet utamur.
 14 non semper enim haec inter se idem faciunt, nec sicut de
 intellectu animi recte dixerim 'video', ita de visu oculorum
 'intellego', nec ut 'mucro' gladium, sic mucronem 'gladius'
 15 ostendit. sed ut copia verborum sic paratur, ita non verborum
 tantum gratia legendum vel audiendum est. nam omnium,
 quaecumque docemus, hoc sunt exempla potentiora etiam ipsis
 quae traduntur artibus, cum eo qui discit perductus est, ut
 intellegere ea sine demonstrante et sequi iam suis viribus possit,
 quia, quae doctor praecepit, orator ostendit.
 16 Alia vero audientis, alia legentis magis adiuvant. excitat

Anm. 2. || ad eundem intellectum feruntur] hingebracht werden, = übergehen in dieselbe Bedeutung.

12. nam . . .] Beweis der Möglichkeit des eben Gesagten durch Hinweisung auf etwas noch Bedeutenderes, wie §. 23 und 83. Vgl. §. 9. (Man supplire als Mittelgedanken: neque id mirum). || per abusionem . . .] cf. VIII, 6, 34: *ναρκαζοντος*, quam recte dicimus abusionem, quae non habentibus nomen suum accommodat quod in proximo est, sic: *equum* divina Palladis arte *aedificant*. || *telo quocumque*] über diesen Gebrauch des verallgemeinernden Relativs als Indefinitum s. Kr. Gr. §. 432, Anm. || *circuitu verborum plurium*] cf. VIII, 6, 59: pluribus verbis cum id, quod uno aut paucioribus certe dici potest. explicatur, *πρὸς ἄλλους* vocant, circumitum quendam eloquendi. || *et . . . lactis*] Verg. Ecl. 1, 81. || *figuramus*] hier als rhetorischer Kunstausdruck wie IX, 1, 9: tam translatis verbis quam propriis figurat oratio. Nach IX, 1, 4 ist figura: conformatio quaedam orationis remota a communi et primum se offerente ratione, oder mit a. W. ebendas. §. 14: arte ali-

qua novata forma dicendi. Also: 'wir bedienen uns einer Figur des Ausdrucks in Folge einer Vertauschung.'

13. *ex proximo*] gemeint sind hinsichtlich der Bedeutung nahe verwandte Ausdrücke. || *ubertatem ac divitias*] reiche Fülle.

14. *faciunt*] die Bedeutung der Wörter ist wie eine Wirksamkeit derselben betrachtet. Daher IX, 3, 47: nec verba modo sed sensus quoque idem facientes acervantur.

15. *sic paratur*] multa lectione atque auditione, s. §. 10. || *nam omnium . . .*] eben weil *legendo et audiendo* noch vieles andere zu lernen ist, sollen wir nicht bloss lesen und hören, um unsere Wortkenntnis zu erweitern. || *hoc*] = ideo, idcirco, hinweisend auf das folgende *quia*; cf. §. 34 und 129. || *artibus*] = artis praeceptis; auch zusammengestellt praecepta atque artes. I, prooem. 26. || *ostendit*] er zeigt es in der Wirklichkeit, veranschaulicht es.

16—19. Was für Vortheile gewährt das Anhören mündlicher Vor-

qui dicit spiritu ipso, nec imagine [ambitu] rerum, sed rebus incendit. vivunt omnia enim et moventur, excipimusque nova illa velut nascentia cum favore ac sollicitudine. nec fortuna modo iudicii, sed etiam ipsorum qui orant periculo adficimur. praeter haec vox, actio decora, commodata, ut quisque locus 17 postulabit, pronuntiandi vel potentissima in dicendo ratio et, ut semel dicam, pariter omnia docent. in lectione certius iudicium, quod audienti frequenter aut suus cuique favor aut ille laudantium clamor extorquet. pudet enim dissentire, et velut 18 tacita quadam verecundia inhibemur plus nobis credere, cum interim et vitiosa pluribus placent, et a conrogatis laudantur etiam quae non placent. sed contrarium quoque accidit, ut 19 optime dictis gratiam prava iudicia non referant. lectio libera est nec ut actionis impetus transcurrit, sed repetere saepius licet, sive dubites sive memoriae penitus adfigere velis. repe-

träge, was für welche die Lectüre? || *spiritu ipso*] schon durch den lebendigen Hauch, = viva voce. Vgl. II, 2, 8: *viva* illa, ut dicitur, vox alit plenius (quam exempla). Plin. ep. 2, 3, 9: multo magis, ut vulgo dicitur, *viva* vox afficit. Cic. Orat. 37, 130: carent libri *spiritu* illo, propter quem maiora eadem illa cum aguntur, quam cum leguntur, videri solent. || *nova illa*] was geschrieben wird; denn was niedergeschrieben vor uns liegt, ist schon gewissermassen nicht mehr neu. || *cum favore ac sollicitudine*] Theilnahme und unruhige Spannung. Worauf sich diese Gemüthszustände beziehen, ergiebt sich aus dem Folgenden. || *ipsorum qui orant, periculo*] worin besteht diese Gefahr?

17. *actio decora*] so wie 7, 9 *vox*, pronuntiatio, gestus zusammengestellt werden, so tritt hier an die Stelle von *gestus* in derselben Bedeutung *actio*. In weiterem Sinne ist *actio* der mündliche Vortrag überhaupt; s. u. §. 19: vgl. XI, 3, 1: pronuntiatio a plerisque *actio* dicitur, sed prius nomen a voce, sequens a gestu videtur accipere. namque actionem Cicero alias (de orat. 3, 59, 222) quasi sermonem, alias (orat. 17, 55) eloquentiam quamdam *corporis* dicit. idem tamen duas eius partes facit, quae sunt eadem pronuntiationis, *vocem* atque *motum*, quapropter utraque appellatione indifferenter uti licet. ||

commodata] = accommodata. || *potentissima*] s. §. 15: potentiora. || *semel*] ein für alle Mal; kurz. || *ille clamor*] das gewöhnliche Geschrei, namentlich der ad clamorem disposita multitudo (s. IV, 2, 37), der auditores conducti et redempti (Plin. ep. II, 14). || *extorquet*] = aufert.

18. *inhibemur . . . credere*] für quominus credamus. Die Schriftsteller des silbernen Zeitalters nähern sich im Gebrauch des Infinitivs den Griechen. Vgl. §. 72, 96, 97. || *cum interim . . . placent*] bloss temporal mit dem Indicativ, wie I, 12, 3; II, 12, 2; X, 1, 111; XII, 10, 67, wenn gleich der Zusammenhang der Gedanken den hier angegebenen Umstand in concessiver Beziehung zu dem Vorhergehenden auffassen lässt. Aehnlich im Deutschen: während inzwischen, statt wenn gleich. [Ueber cum in der Nachstellung vergl. Em. Hoffmann, Constr. der latein. Zeitpartikeln. 1873. S. 129 ff., insbesondere über cum interim und Verwandtes S. 144 ff.] || *a conrogatis laudantur*] auf's Schärfste gerügt von Plin. a. a. O.

19. *prava iudicia*] wie §. 72. || *gratiam non referant*] die verdiente Anerkennung versagen. || *actionis impetus*] s. zu §. 17. || *transcurrit*] so wie 5, 8 gesagt wird: lectione aliquid transcurrere, so hier: lectio transcurrit. || *sive dubites*] wo-

tamus autem et retractemus et, ut cibos mansos ac prope liquefactos demittimus, quo facilius digerantur, ita lectio non cruda, sed multa iteratione mollita et velut confecta memoriae imitationique tradatur.

20 Ac diu non nisi optimus quisque et qui credentem sibi minime fallat legendus est, sed diligenter ac paene ad scribendi sollicitudinem, nec per partes modo scrutanda omnia, sed perlectus liber utique ex integro resumendus, praecipueque oratio, cuius virtutes frequenter ex industria quoque occultantur. saepe enim praeparat, dissimulat, insidiatur orator, eaque in prima parte actionis dicit, quae sunt in summa profutura. itaque suo loco minus placent, adhuc nobis quare dicta sint ignorantibus, ideoque erunt cognitae omnibus repetenda. illud vero utilissimum, nosse eas causas, quarum orationes in manus sumserimus, et quotiens continget, utrimque habitas legere actiones: ut Demosthenis et Aeschinis inter se contrarias, et Servii Sulpicii atque Messalae, quorum alter pro Aufidia, contra dicitur alter, et Pollionis et Cassii reo Asprenate aliasque plurimas. quin etiam si minus pares videbuntur aliquae, tamen ad cognoscendam litium quaestionem recte requirentur, ut contra Ciceronis orationes Tiberonis in Ligarium et Hortensii

rauf wird sich dieses dubitare hinsichtlich des Gelesenen beziehen können? || *repetamus autem*] die vorher (bei der Lectüre) bloss als möglich erwähnte Wiederholung wird durch diese Aufforderung dazu auch als eine nothwendige dargestellt. || *retractemus*] vergl. X, 3, 7; XI, 2, 35; ähnlich wie 5, 8 tractamus singula, im Gegensatz zu dem transecurrere lectione secunda: gründlich und wiederholt behandeln, durchdenken. Vgl. Cic. orat. 33, 118: habeat omnes philosophiae notas ac tractatos locos. || *digerantur*] = concoquantur, cf. XI, 2, 35: digestum cibum; erst nach Cicero's Zeit. || *lectio*] das Gelesene. || *memoriae imitationique*] dem Gedächtniss zur (demnächstigen) Nachahmung.

20. *non nisi*] Adverb., daher als ein Wort zu schreiben, wie 3, 29; ein Gebrauch der spätern Zeit, wiewohl auch bei Quintilian sich beide Wörter noch getrennt, in umgekehrter Folge u. zu verschiedenen Sätzen oder Satzgliedern bezogen finden, wie 3, 30; 5, 5. || *fallat*] in wie fern? || *ad scribendi sollicitudinem*] ita ut lectio accedat ad soll. scr. Plin. ep. 2, 5, 2 gebraucht dafür intentionem scri-

bentis. || *ex integro . . . ex industria*] cf. §. 125. 3, 18; 5, 9; dagegen II, 4, 13 de integro. Früher sagte man nur de oder ab integro, de industria. || *praecipueque*] vorzugsweise, hier s. v. a. das sonst gewöhnliche praesertim, zumal. Hor. ep. 2, 1, 261; s. auch §. 89.

21. *actionis*] = orationis, wie §. 22 und 5, 20; s. o. zu §. 17. || *summa*] von der Reihenfolge, = extrema; s. §. 97: summa in excellendis operibus manus. || *suo loco*] da wo es steht.

22. *Demosthenis et Aeschinis*] gemeint sind die Reden des Demosthenes und des Aeschines de corona sive in Ctesiphontem. || *Servii Sulpicii*] s. §. 116. || *Messalae*] §. 113. || *pro Aufidia*] der hier erwähnte Rechtsfall ist nicht weiter bekannt. Auch ist ungewiss, wer von den beiden Genannten der Verteidiger und wer der Ankläger gewesen sei. || *Pollionis*] s. §. 113. || *Cassii*] §. 116. || *reo Asprenate*] C. Nonius Asprenas, ein Freund des Augustus, von Cassius der Giftmischerei angeklagt, von Pollio vertheidigt.

23. *minus pares*] hinsichtlich des rednerischen Werthes. || *Ciceronis*

pro Verre. quin etiam easdem causas ut quisque egerit utile erit scire. nam de domo Ciceronis dixit Calidius et pro Milone orationem Brutus exercitationis gratia scripsit, etiamsi egisse eum Cornelius Celsus falso existimat, et Pollio et Messala 24 defenderunt eosdem, et nobis pueris insignes pro Voluseno Catulo Domitii Afri, Crispi Passieni, Decimi Laeli orationes ferebantur. neque id statim legenti persuasum sit, omnia, quae optimi auctores dixerint, utique esse perfecta. nam et labuntur aliquando et oneri cedunt et indulgent ingeniorum suorum voluptati, nec semper intendunt animum, nonnumquam fatigantur, cum Cicero dormitare interim Demosthenes, Horatio vero etiam Homerus ipse videatur. summi enim sunt, 25 homines tamen, acciditque his, qui, quidquid apud illos repererunt, dicendi legem putant, ut deteriora imitentur (id enim est facilius) ac se abunde similes putent, si vitia magnorum consequantur. modesto tamen et circumspecto iudicio de tantis 26 viris pronuntiandum est, ne, quod plerisque accidit, damnetur quae non intellegunt. ac si necesse est in alteram errare partem, omnia eorum legentibus placere quam multa displicere maluerim.

Plurimum dicit oratori conferre Theophrastus lectionem 27

orationes] nämlich pro Ligario und in Verrem. Ligarius angeklagt von Tubero, weil er es in Africa mit der Partei des Pompejus gegen Cäsar gehalten. || *quin etiam*] eine ähnliche Wiederholung derselben Ausdrücke dicht hinter einander meidet Quint. auch sonst nicht; so adde quod 2, 10, 11, 12. || *nam*] s. zu §. 12. || *Calidius*] nach Cic. Brut. 79, 274 non orator unus e multis, potius inter multos prope singularis. Zeitgenosse des Cicero. || *Brutus*] M. Junius. Ueber dessen Rede pro Milone s. Quint. III, 6, 93; Brutus suchte die Ermordung des Clodius nicht wie Cicero damit zu rechtfertigen, dass er in Folge der dem Milo bereiteten Nachstellungen erschlagen sei, sondern weil er als ein schlechter Bürger den Tod verdient habe. || *Cornelius Celsus*] s. §. 124.

24. *et Pollio et Messala*] das erste et correspondirt nicht mit dem folgenden, sondern reiht ein drittes Beispiel an. || *pro Voluseno Catulo*] nicht näher bekannt. || *Domitii Afri*] s. §. 118. || *Crispi Passieni*] Stiefvater des Kaisers Nero nach Suet. Ner. 6. || *Decimi Laelii*

wahrscheinlich der Tac. ann. 6, 47 erwähnte Laelius Balbus unter Tiberius, von dem Tacitus ib. 48 sagt: truci eloquentia habebatur promptus adversum insontes. || *ferebantur*] in Umlauf sein; vgl. §. 129; 7, 30. || *neque id statim . . .*] knüpft eine zweite Vorschrift an die §. 20 gegebene. || *auctores*] zu Quintilian's Zeit schon geradezu für scriptores gebraucht, ohne den Nebenbegriff des Gewährsmanns. || *labuntur aliquando . . .*] cf. 2, 15: in magnis quoque auctoribus incidunt aliqua vitiosa. || *ingeniorum voluptati*] Lieblingsneigung. || *Ciceroni . . . Demosthenes*] wo Cicero diesen Ausdruck von Demosthenes gebraucht habe, den Q. auch XII, 1, 22 erwähnt, ist nicht bekannt. Plut. Cic. c. 24 führt denselben ebenfalls an: ἐπιταχού ἀπονοστήσειν τὸν Δημοσθένην. || *Horatio*] A. P. 359.

26. *plerisque*] = permultis. || *in alteram partem*] = alterutram; so bei Quintilian öfters: vgl. u. a. V, 10, 69: ex duobus, quorum necesse est alterum verum (sc. esse).

27. *Theophrastus*] s. §. 83. ||

poetarum multique eius iudicium sequuntur, neque inmerito. namque ab his in rebus spiritus et in verbis sublimitas et in adfectibus motus omnis et in personis decor petitur, praecipueque velut attrita cotidiano actu forensi ingenia optime rerum talium blanditia reparantur, ideoque in hac lectione
 28 Cicero requiescendum putat. meminerimus tamen, non per omnia poetas esse oratori sequendos nec libertate verborum nec licentia figurarum: genus * * ostentationi comparatum et praeter id, quod solam petit voluptatem eamque etiam fingendo non falsa modo, sed etiam quaedam incredibilia sectatur, patrocinio quoque aliquo iuvare: quod alligata ad certam pedum necessitatem non semper uti propriis possit, sed depulsa recta via necessario ad eloquendi quaedam deverticula confugiat, nec mutare quaedam modo verba, sed extendere, corripere, convertere, dividere cogatur: nos vero armatos stare in acie
 29 et summis de rebus decernere et ad victoriam niti. neque ego arma squalere situ ac rubigine velim, sed fulgorem in iis

neque inmerito] elliptisch: cf. §. 79: bei dem Uebergange zur Begründung einer Behauptung; ebenso Cic. de orat. 1, 33, 150: neque iniuria; nam . . . [ab his . . . petitur] von ihnen lässt sich lernen. [in rebus spiritus] hoher Flug der Gedanken. Vgl. 5, 4: sublimis spiritus (in carminibus). Hor. sat. 1, 4, 46: acer spiritus ac vis (in verbis et rebus). Ueber res s. zu §. 4. [in personis decor] angemessene Behandlung der Charactere (Cic. de off. 1, 28, 97: tum servare illud poetas, quod deceat, dicimus, cum id, quod quaque persona dignum est, et fit et dicitur), bezieht sich besonders auf die dramatischen Dichter. In wie weit auf den Redner, ergibt sich aus §. 71 und VI, 1, 25 (prosopopäia, id est factas alienarum personarum orationes), in so fern der Redner auch mitunter aus der Seele einer andern Person zu reden hat, so z. B. Cic. pro Mil. 34, 93. [rerum talium blanditia] der angenehme Genuss der poetischen Lectüre. [Cicero . . . putat] pro Arch. 6, 12.

28. licentia figurarum] s. zu §. 12. Was hier gemeint ist, lehrt §. 29. [genus . . . comparatum] sc. esse, abhängig von meminerimus; genus, sc. dicendi, poeticum oder poeseos, was vielleicht hier ausgefallen ist. [ostentationi] = ἐπι-

δειξις. Die poetische Schreibart ist auf glänzende Darstellung berechnet; sie gehört zu dem γένος ἐπιδεικτικόν, von welchem Quint. III, 4, 13 selbst sagt: mihi ἐπιδεικτικόν non tam demonstrationis vim habere quam ostentationis videtur. Dieser Gattung stehen alle diejenigen Schriftwerke gegenüber, die einem praktischen Zwecke dienen und daher in ihrer Darstellungsart nach diesem sich richten müssen. Ähnliches wie von der poetischen bemerkt Quint. §. 31 von der geschichtlichen Schreibart, wo ad ingenii famam der ostentatio entspricht. [praeter id, quod] nur bei Quint. statt des früheren praeterquam quod. [patrocinio quoque aliquo iuvare] = esse quae huic generi patrocinentur, unde defensionem et excusationem petat poetarum licentia.

29. alligata] dem Sinne nach auf genus poeticum bezogen, indem statt dessen poesis vorschwebte. [convertere] umstellen. [dividere] so Hor. c. I, 7, 25: quo nos cunq̄ feret melior fortuna parente. sat. 1, 9, 33: garrulus hunc quando consumet cunq̄, [nos vero armatos . . .] s. o. zu §. 4.

30. neque ego . . . terreat] wann sind die Waffen des Redners bedeckt mit Schmutz und Rost?

esse qui terreat, qualis est ferri, quo mens simul visusque praestringitur, non qualis auri argentique, inbellis et potius habenti periculosus.

Historia quoque alere oratorem quodam uberi iucundoque si suco potest, verum et ipsa sic est legenda, ut sciamus plerasque eius virtutes oratori esse vitandas. etenim proxima poetis et quodammodo carmen solutum est, et scribitur ad narrandum, non ad probandum, totumque opus non ad actum rei pugnamque praesentem, sed ad memoriam posteritatis et ingenii famam componitur: ideoque et verbis remotioribus et liberioribus figuris narrandi taedium evitat. itaque, ut dixi, neque illa
 32 Sallustiana brevis, qua nihil apud aures vacuas atque erudititas potest esse perfectius, apud occupatum variis cogitationibus iudicem et saepius ineruditum captanda nobis est, neque illa Livii lactea ubertas satis docebit eum, qui non speciem expo-

wann haben sie einen Glanz, welcher schreckt? [quo] fulgore. [qualis auri argentique . . . periculosus] wenn der Glanz der Darstellung nur ostentationem et voluptatem bezweckt; dieser wird habenti periculosus, in so fern er der Wirkung der Rede Eintrag thut.

31. et ipsa] bezieht sich auf §. 28. Kr. Gr. §. 417, Anm. 4. Z. §. 698. [poetis] = poetarum operibus. [opus] wie genus §. 28. Vgl. §. 35. 67. 69. [ad actum rei] ad rem agendam: vgl. §. 27: actu forensi. [ad pugnam praesentem] wie V, 12, 17: ad pugnam forensam. Gegensatz zu memoriam posteritatis. [remotioribus] ab usu remotis. IV, 2, 36. VIII, 2, 12. [evitat] sucht zu verhüten.

32. ut dixi] Quintilian erinnert hier an die IV, 2, 45 gemachte Bemerkung, mit besonderer Beziehung auf die in gerichtlichen Reden vorkommende narratio (welche er auch hier im Auge hat): vitanda est etiam illa Sallustiana . . . brevis et abruptum sermonis genus: quod otiosum fortasse lectorem minus fallat, audientem transvolat, nec dum repetatur expectat, cum praesertim lector non fere sit nisi eruditus, iudicem rura plerumque in decurias mittant, de eo pronuntiatum, quod intellexerit. Ähnlich ist hier aures vacuas (d. i. auditoris otiosi) atque erudititas gesagt von Zuhörern, welche hinreichende Zeit haben,

auf die Erzählung zu hören, und zugleich eine höhere Bildung besitzen. Dies ist nicht der Fall bei dem iudex variis cogitationibus occupatus, der zugleich saepius ineruditus (quam eruditus) ist. Letzteres ergibt sich auch aus der eben angeführten Stelle. Von den Richtern (d. i. den in iudiciis publicis zur Entscheidung über das schuldig oder unschuldig zugezogenen Bürgern) konnte nicht bloss keine juristische Vorbildung verlangt werden, sondern es fehlte oft auch überhaupt an Bildung. Denn seit Augustus war auch der dritte Stand zur Theilnahme an diesen Geschäften berechtigt, und er vermehrte die drei Abtheilungen (decuriae) der Richter um eine vierte — Suet. Oct. 32 —, der Caligula noch eine fünfte hinzufügte. Suet. Calig. 16. [lactea ubertas] das Epitheton ist nicht von der Farbe, sondern von der Substanz der Milch entlehnt; milchartig, d. i. milde und süß (angenehm) wie Milch, oder vielleicht auch mit Bezug auf die II, 5, 19 an Livius gerühmten Eigenschaften, wo er ihn candidissimum et maxime expositum nennt, d. i. simplicissimum et facilem intellectu, weshalb dort die Lectüre desselben den Knaben mehr empfohlen wird, als die des Sallust. Uebrigens vgl. §. 101. [satis docebit] die Belehrung namentlich des Richters ist es, worauf es bei der narratio in der gerichtlichen Rede ankommt. Man erinnere sich hier

33 sitionis, sed fidem quaerit. ideoque M. Tullius ne Thucydidem quidem aut Xenophontem utiles oratori putat, quamquam illum bellicum canere, huius ore Musas esse locutas existimet. licet tamen nobis in digressionibus uti vel historico nonnumquam nitore, dum in his, de quibus erit quaestio, meminerimus, non athletarum toris, sed militum lacertis *opus* esse, nec versicolore illam, qua Demetrius Phalereus dicebatur uti, vestem
34 bene ad forensem pulverem facere. est et alius ex historiis usus et is quidem maximus, sed non ad praesentem pertinens locum, ex cognitione rerum exemplorumque, quibus in primis instructus esse debet orator, ne omnia testimonia exspectet a litigatore, sed pleraque ex vetustate diligenter sibi cognita sumat, hoc potentiora, quod ea sola criminibus odii et gratiae vacant.
35 A philosophorum vero lectione ut essent multa nobis petenda, vitio factum est oratorum, qui quidem illis optima sui operis parte cesserunt. nam et de iustis, honestis, utilibus

darán, dass das docere eine der drei Aufgaben des Redners ausmacht; s. u. zu §. 44. || *speciem*] = splendorem; der Richter fragt nicht nach Schönheit bei der narratio, sondern nur nach Wahrheit, Glaubwürdigkeit (fides). || *expositionis*] derjenige Theil der Rede, der gewöhnlich narratio genannt wird.

33. *ideoque*] andere Lesart: adde quod, eine von Quint. oft (z. B. 2, 10. 11. 12.) gebrauchte Uebergangsformel. || *M. Tullius*] or. 12, 39: alter (Thucydides) incitator fertur et de bellicis rebus canit etiam quodam modo bellicum: ibid. 19, 62: Xenophontis voce Musas quasi locutas ferunt. Vgl. §. 73 und 82. || *nitore*] s. zu §. 9 über nitidus. || *non athletarum toris sed militum lacertis*] wovon sind die einen wie die andern hier ein Bild? Aehnlich werden §. 77 caro und lacerti einander entgegengesetzt. || *Demetrius*] s. §. 80. || *dicebatur*] zu seiner Zeit, von seinen Zeitgenossen. || *versicolorem . . . vestem*] cf. VIII, prooem. 20: translucida et versicolor quorundam elocutio. || *facere*] auch facere in aliquid, 5, 11.

34. *historiis*] wegen des Pluralis s. zu §. 75. || *non ad praesentem . . . locum*] indem es sich hier nur um den Nutzen dieser Lectüre für die elocutio handelt. || *a litigatore*] wel-

cher den seine Sache führenden Redner über alles dahin gehörende instruiren muss. || *sed pleraque ex vetustate diligenter sibi cognita sumat . . .*] zur Erläuterung dient V, 11, 36: adhibebitur extrinsecus in causam et *auctoritas*, was im Folgenden erklärt wird durch die Bemerkung: si quid ita visum gentibus, populis, sapientibus viris, claris civibus, illustribus poetis, referri potest. ne haec quidem vulgo dicta et recepta persuasione populari sine usu fuerint. *testimonia* sunt enim quodammodo, vel potentiora etiam, quod non causis adcommodata, sed liberis odio et gratia mentibus ideotantum dicta factaque, quia aut honestissima aut verissima videbantur.

35. *qui quidem . . . cesserunt*] die Redner haben jenen den besten Theil ihres Geschäfts (operis sui) oder ihrer Aufgabe überlassen, d. i. nach I, prooem. 10 rationem rectae honestaeque vitae, welche in den Schriften der Philosophen behandelt wird. Allein 'cum vir ille vere civilis et publicarum privatarumque rerum administrationi accommodatus, qui regere consilii urbes, fundare legibus, emendare iudiciis possit, non alius sit profecto, quam orator', so hält Q. es für einen Theil der Aufgabe des Lehrers der Beredtsamkeit, auch die von den Philosophen behandelten Tugenden mit

iisque quae sunt istis contraria, et de rebus divinis maxime dicunt et argumentantur acriter, et altercationibus atque interrogationibus oratorem futurum optime Socratici praeparant. sed his quoque adhibendum est simile iudicium, ut etiam cum
36 in rebus versemur isdem, non tamen eandem esse condicionem sciamus litium ac disputationum, fori et auditorii, praeceptorum et periculorum.

Credo exacturos plerosque, cum tantum esse utilitatis in
37 legendo iudicemus, ut id quoque adiungamus operi, qui sint *legendi*, quaeque in auctore quoque praecipua virtus. sed persequi singulos infiniti fuerit operis. quippe cum in Bruto M.
38 Tullius tot milibus versuum de Romanis tantum oratoribus loquatur et tamen de omnibus aetatis suae, quibuscum vivebat, exceptis Caesare atque Marcello, silentium egerit: quis erit modus, si et illos et qui postea fuerunt et Graecos omnis [et philosophos]? fuit igitur brevitatis illa tutissima, quae est
39 apud Livium in epistula ad filium scripta, legendos Demo-

in den Kreis seiner Unterweisung zu ziehen, und beruft sich auf den Ausspruch des Cicero, dass Weisheit und Beredtsamkeit ursprünglich identisch gewesen seien (cogitandi pronuntiandi que rationem vimque dicendi veteres Graeci sapientiam nominabant. Cic. de orat. 3, 15, 56). Vgl. I, prooem. 13: fuerantque haec (Weisheit und Beredtsamkeit), ut Cicero apertissime colligit, quemadmodum iuncta natura, sic officio quoque copulata, ut iidem sapientes atque eloquentes haberentur. scidit deinde se studium atque inertia factum est, ut artes esse plures viderentur. nam ut primum lingua esse coepit in quaestu institutumque eloquentiae bonis male uti, curam morum qui disertis habebantur reliquerunt. || *nam et de iustis . . . et altercationibus*] also sowohl in materieller wie in formaler Hinsicht können die Redner von den Philosophen lernen; in letzterer Hinsicht besonders von den Sokraticern. *Altercatio* = das Für- und Wider-Reden der streitenden Parteien vor Gericht; aut interrogando aut respondendo; das Gegentheil ist die actio perpetua; s. VI, 4, 2. || *Socratici*] gemeint sind die Schriften des Plato, Xenophon, Aeschines Socraticus: s. §. 83.

36. *ut . . . sciamus*] folgernd, so dass. || *disputationum*] der Philo-

sophen. || *periculorum*] Rechtshandel, bei denen Vermögen oder Leben auf dem Spiele steht. Vgl. IV, 2, 122: capitis aut fortunarum pericula. Doch werden VI, 1, 36 pericula und privatae causae einander gegenüber gestellt. Man beachte die chiasmatische Stellung der sich auf einander beziehenden Wörter.

37. *auctore*] = scriptore: s. zu §. 24.

38. *quibuscum vivebat*] die annehmlichste Aenderung der gänzlich corrumpirten Lesart. Versteht man dies von denjenigen, mit welchen er umging oder verkehrte (wie Cic. de off. 1, 40, 143: quibuscum vivimus), so ist dies mit aetatis suae zwar keine Tautologie. Denn mit Letzterem werden im Allgemeinen alle Zeitgenossen des Cicero bezeichnet. Allein Brut. 65, 231 heisst es: in hoc sermone nostro statuinemus eorum, qui viverent, nominare: also alle zur Zeit der Abfassung dieser Schrift noch Lebenden wurden von Cic. ausgeschlossen, und nicht bloss diejenigen, mit denen er verkehrte. Hierdurch wird die Richtigkeit jener Conjectur wenigstens zweifelhaft gemacht. || *Caesare atque Marcello*] s. Brut. 71—75. || *quis modus*] s. Kr. Gr. §. 430, Anm. 2. Z. §. 134, Anm. || *si et illos . . .*] sc. persequi velim. [Vergl. jedoch die Vorr.]

sthenen atque Ciceronem, tum ita, ut quisque esset
 40 Demostheni et Ciceroni simillimus. non est dissimulanda nostri quoque iudicii summa. paucos enim vel potius vix ullum ex his, qui vetustatem pertulerunt, existimo posse reperiri, quin iudicium adhibentibus adlaturus sit utilitatis aliquid, cum se Cicero ab illis quoque vetustissimis auctoribus, ingeniosis quidem, sed arte carentibus, plurimum fateatur
 41 adiutum. nec multo aliud de novis sentio. quotus enim quisque inveniri tam demens potest, qui ne minima quidem alicuius certe fiducia partis memoriam posteritatis speraverit? qui si quis est, intra primos statim versus deprehendetur et citius nos dimittet, quam ut eius nobis magno temporis detrimento constet experimentum. sed non quidquid ad aliquam partem scientiae pertinet, protinus ad phrasin, de qua loquimur, accommodatum.

Verum antequam de singulis, pauca in universum de varietate opinionum dicenda sunt. nam quidam solos veteres legendos putant neque in ullis aliis esse naturalem eloquentiam et robur viris dignum arbitrantur, alios recens haec lascivia deliciaeque et omnia ad voluptatem multitudinis imperitae
 44 composita delectant. ipsorum etiam, qui rectum dicendi genus sequi volunt, alii pressa demum et tenuia et quae minimum

39. *apud Livium*] auch II, 5, 20 wird dieselbe Vorschrift des Livius in Bezug auf Cicero erwähnt, unstreitig des Historikers.

40. *summa*] cf. 3, 9: *summa haec est rei. [qui vetustatem pertulerunt]* die das Alterthum überlebt, aus alter Zeit sich jetzt noch erhalten haben und gelesen zu werden pflegen (dahin rechnet er z. B. II, 5, 21 Cato und die Gracchen). Von diesen scheinen im Folgenden noch unterschieden zu werden vetustissimi, als solche, die nicht mehr gelesen werden. Im Allgemeinen unterscheidet Quintilian nur zwischen Alten und Neuen (II, 5, 23: *antiquos legere et novos*. V, 4, 1: *orationes veterum ac novorum*), und rechnet daher den Cicero selbst zu den Alten, wie IX, 3, 1: *omnes veteres et Cicero praecipue*.

41. *multo aliud*] vergl. §. 53: quanto aliud.

42. *protinus*] s. zu §. 3. [*phrasin*] elocutionem; s. §. 87: *phrasin* . . . faciant; wie 3, 3: *vires facere*, 3, 28: *nsam facere*.

43. *nam quidam solos veteres* . . .]

ähnliche Bemerkung II, 5, 21 ff. [*lascivia deliciaeque*] Geziertheit und Weichlichkeit, Blümelei im Ausdruck, wie II, 5, 22 *recentis huius lasciviae flosculi*. [*omnia* . . . *composita*] d. i. entweder omnia, quae composita sunt, oder: der Umstand, dass (d. i. diejenige Beschaffenheit der Schreibart, in Folge welcher) alles auf die Ergötzung einer unverständigen, geschmacklosen Menge eingerichtet oder berechnet ist. Ueber diesen Gebrauch des Particips s. Kr. Gr. §. 501. Z. §. 637; z. B. *Arminium ranta uxor* recordem agebat. Tac. ann. 1, 59.

44. *qui rectum dicendi genus sequi volunt*] welche also weder den Alten noch den Neuen wegen der eben erwähnten Eigenschaften den Vorzug geben. Dieses *rectum genus* ist die natürliche, nicht verkünstelte Ausdrucksweise, welche von den eben gerügten Fehlern frei ist, indem sie nur auf proprietates sermonis ausgeht. Vgl. IX, 3, 5: *simplex rectumque loquendi genus*. II, 5, 11: *sermo rectus et secundum naturam enuntiatus*. In dieser sind

ab usu cotidiano recedant, sana et vere Attica putant, quosdam elatior ingenii vis et magis concitata et plena spiritus capit, sunt etiam lenis et nitidi et compositi generis non pauci amatores. de qua differentia disseram diligentius, cum de genere dicendi quaerendum erit: interim summam, a qua lectione petere possint, qui confirmare facultatem dicendi volent, attingam: paucos enim (sunt autem eminentissimi) excerpere in animo est. facile est autem studiosis, qui sint his simillimi, iudicare, ne quisquam queratur, omissos forte aliquos,

aber alle die drei genera dicendi begriffen, welche Quint. XII, 10, 58 ff. behandelt und als verschiedene *recte* dicendi genera bezeichnet. Auf diesen Abschnitt deutet er auch im Folgenden hin (cum de genere dicendi quaerendum erit). Die daselbst charakterisirten drei verschiedenen Stilarten sind das sogenannte genus subtile, das genus grande atque robustum und das genus medium (von andern nach Quint. a. a. O. als genus floridum bezeichnet). Diese Dreitheilung entspricht den dreierlei verschiedenen Aufgaben des Redners, je nachdem es ihm entweder bloss um Belehrung des Zuhörers zu thun ist, oder um Rührung, oder um einen angenehmen Eindruck auf das Gemüth desselben (docere, movere, delectare, s. III, 5, 2). Cic. de orat. 3, 45, 177: itaque tum graves sumus. tum subtiles, tum medium quiddam tenemus. Ibid. 2, 27, 115: ratio omnis dicendi tribus ad persuadendum rebus est nixa: ut probemus vera esse, quae defendimus, ut conciliemus nobis eos, qui audiunt, ut animos eorum ad quemcunque causa postulabit motum vocemus. Ebenso bemerkt Quint. a. a. O.: quorum (generum) ea fere ratio est, ut primum docendi, secundum movendi, tertium illud, utroque est nomine, delectandi sive ut alii dicunt, conciliandi praestare videatur officium, in docendo autem acumen, in conciliando lenitas, in movendo vis exigi videatur. Von diesen drei Arten wird die erstere auch genus tenue genannt (Cic. orat. 9), das medium auch lenis genus. Dieser dreifache Unterschied des rectum dicendi genus liegt nun auch der folgenden Unterscheidung zum Grunde. [*pres-*

sa et tenuia] beides auch XII, 10, 38 neben einander: tenniora haec ac pressiora. Die Bedeutung des pressum ergibt sich hier aus der Zusammenstellung mit *tenuia*. Neben dem Begriff des Gedrängten (Gegensatz des presse zu abundanter dicere VIII, 3, 40) liegt darin auch der des Schlichten und Einfachen. [*demum*] eben nur, vorzüglich nur; so öfters bei Quintilian, = dumtaxat, tantum. Vgl. II, 15, 1: nomen hoc artemque, de qua loquimur, bonis demum tribui volunt. [*sana*] gesund = unverdorben, unverkünstelt, natürlich; wird zugleich durch vere Attica erklärt. Denn nach XII, 10, 26 ist Attice dicere = optime dicere; cf. Cic. Brut. 13, 51: salubritatem Atticae dictionis et quasi sanitatem. [*elatior ingenii vis* . . .] diese zeigt sich in dem grave genus. Ueber spiritus, Begeisterung, s. zu §. 27. Vgl. §. 61. 104; 3, 22. [*elatior . . . et magis concitata*] Quint. lässt sehr häufig auf einen Comparativ den Positiv mit magis folgen; cf. §. 74. 77. 94. [*lenis . . . amatores*] d. i. medii generis. Ueber nitidus s. zu §. 9. *Compositus* gemessen, gehalten; bezieht sich auf sorgfältige Wahl und Fügung der Worte; s. zu 2, 1. [*confirmare facultatem dicendi*] d. i. firmam facilitatem sich erwerben; cf. §. 1.

45. *studiosis*] ebenso wie *studere* (3, 29) ohne Hinzufügung eines Objects, auf welches das Studium gerichtet ist, zur Zeit des Quintilian sehr gebräuchlich von wissenschaftlicher Beschäftigung überhaupt, besonders aber mit der Beredsamkeit. [*ne quisquam queratur* . . .] dies der Grund, weshalb er die Erklärung: paucos . . . in animo est abzugeben für nöthig ge-

quos ipse valde probet: fateor enim pluris legendos esse quam qui a me nominabuntur. sed nunc genera ipsa lectionum, quae praecipue convenire intendentibus, ut oratores fiant, existimem, persequar.

46 Igitur, ut Aratus ab Iove incipiendum putat, ita nos rite coepturi ab Homero videmur. hic enim, quemadmodum ex Oceano dicit ipse *omnium* annium fontiumque cursus initium capere, omnibus eloquentiae partibus exemplum et ortum dedit. hunc nemo in magnis rebus sublimitate, in parvis proprietate superaverit. idem laetus ac pressus, iucundus et gravis, tum copia tum brevitate mirabilis, nec poetica modo, sed oratoria 47 virtute eminentissimus. nam ut de laudibus, exhortationibus, consolationibus taceam, nonne vel nonus liber, quo missa ad Achillen legatio continetur, vel in primo inter duces illa contentio vel dictae in secundo sententiae omnes litium ac consiliorum explicant artes? adfectus quidem vel illos mites vel 48 hos concitatos nemo erit tam indoctus, qui non in sua potestate hunc auctorem habuisse fateatur. age vero, non in utrius-

halten hat (quod commemoro propterea, ne . . .). || forte] fortuito.

46. Aratus] s. §. 55; im Anfange der Phaenomena: ἐν ἄλλοις ἀρχαῖοις μυσθῶν. Vgl. Cic. de rep. 1, 36: imitemur Aratum, qui magnis de rebus dicere exordiens a Iove incipiendum putat. || videmur] sc. nobis. Diese Auslassung des reflexiven Pronomen findet sich häufig auch bei Cicero; so z. B. de off. 1, 1, 2. Vgl. §. 56. || coepturi] das Part. Fut. statt des Inf. bei diesem Ausdruck auch sonst bei Quint., z. B. V, prooem. 5: divisuri videmur. || ex Oceano] Jl. 21, 196: ἐξ ὀυάνου πάντες ποταμοὶ καὶ πᾶσα θάλασσα καὶ πᾶσαι κρήναι καὶ ψοιῖα μακρὰ ρέουσι. || proprietate] die Grundbedeutung von proprietas ist nach VIII, 2, 1 sua cuiusque rei appellatio. Hier ist der Gegensatz sublimitas; 5, 8 stehen den verbis propriis gegenüber translata; s. §. 6 und 29. Hiernach ist sermo proprius (§. 64) oder proprietas der schlichte, natürliche Ausdruck für die zu bezeichnende Sache. || laetus] blühend, deutet hier im Gegensatze zu pressus (s. zu §. 41) auf eine von der ganz schlichten und einfachen Ausdrucksweise sich entfernende Sprache, auf die Anwendung eines gewissen Schmucks der

Rede. Pressus ist hinsichtlich des zum Grunde liegenden Bildes zu vergleichen mit der Redensart premere falce, d. h. Pflanzen beschneiden, kurz halten. 2, 16 wird das verfehlte Streben nach dem laetum durch corruptus bezeichnet; XII, 10, 80 die Ausartung desselben, das Hinausgehen über das rechte Maass, durch luxuriosus. Ähnlich ist: quid faciat laetas segetes Verg. georg. 1, 1. || iucundus et gravis] ergötzlich (d. i. angenehm unterhaltend) — s. §. 119: iucundus et delectationi natus — und ernst. Vgl. iucunditas inadfectata §. 82; tenuitas aut iucunditas im Gegensatze von asperitas 2, 23.

47. Beweis der oratoria virtus des Homer; für die von den Rhetoren gewöhnlich unterschiedenen drei Hauptgattungen der Rede (genus laudativum, deliberativum, s. suatorium und iudiciale) bietet er Muster dar.

48. adfectus . . . concitatos] durch illos und hos wird auf den Gegensatz zwischen diesen beiden Arten der Gemüthsbewegungen, die der Redner zu erregen verstehen muss, als einen bekannten hingedeutet. Quint. hatte davon VI, 2, 8 ff. gesprochen. || age vero] beim Ueber-

que operis sui ingressu in paucissimis versibus legem proeemiorum non dico servavit, sed constituit? nam benevolum auditorem invocatione dearum, quas praesidere vatibus creditur, et intentum proposita rerum magnitudine et docilem summa celeriter comprehensa facit. narrare vero quis brevius quam qui mortem nuntiat Patrocli, quis significantius potest quam 49 qui Curetum Aetolorumque proelium exponit? iam similitudines, amplificationes, exempla, digressus, signa rerum et argumenta ceteraque genera probandi ac refutandi sunt ita multa, ut etiam qui de artibus scripserunt plurima earum rerum testimonia ab hoc poeta petant. nam epilogus quidem quis 50 umquam poterit illis Priami rogantis Achillen precibus aequari? quid? in verbis, sententiis, figuris, dispositione totius operis nonne humani ingenii modum excedit? ut magni sit virtutes eius non aemulatione, quod fieri non potest, sed intellectu sequi. verum hic omnis sine dubio et in omni genere elo- 51 quentiae procul a se reliquit, epicos tamen praecipue, videlicet quia clarissima in materia simili comparatio est. raro adsur- 52 git Hesiodus magnaue pars eius in nominibus est occupata,

gange zu etwas Wichtigerem. Vgl. age quaeo, Hor. sat. 1, 10, 51. || utriusque operis ingressu] s. Horat. a. p. 140 ff. || nam benevolum . . .] nach IV, 1, 5: causa principii (d. i. exordii, prooemii) nulla est alia, quam ut auditorem, quo sit nobis in ceteris partibus accommodatior, praeparemus. id fieri tribus maxime rebus inter auctores plurimos constat, si benevolum, attentum, docilem fecerimus. || vatibus] der feierlicheren und poetischen Ausdruck für poeta. Tac. dial. 9, 3: Saleium nostrum, egregium poetam vel, si hoc honorificentius est, praecclarissimum vatem. || creditur] über die Construction s. Kr. Gr. S. 776. Z. §. 607, Anm. cf. 4, 1. || celeriter] = breviter.

49. qui . . . nuntiat] Antilochus Jl. 18, 18 ff. || Curetum Aetolorumque proelium] Phönix; Jl. 9, 529. || significantius] anschaulicher. || iam] Uebergangspartikel wie §. 98 und 111. || amplificationes] Erweiterungen der Vorstellung durch Steigerung oder Häufung des Ausdrucks. Beispiele giebt Quint. VIII, 4, 3 ff. || digressus] Episoden. || signa rerum] sachliche Beweismittel, z. B. cruenta vestis, clamor (Anzeichen), verschieden von den ratio-

nalens Beweisen, argumentis, welche auf Schlussfolgerungen beruhen; s. V, 10, 11: cum sit argumentum ratio probationem praestans, qua colligitur aliquid per aliud, et quae quod est dubium per id, quod dubium non est, confirmat. Quintilian macht als Unterschied der signa von den argumentis bemerklich V, 9, 1: nec inveniuntur ab oratore, sed ad eum cum ipsa causa deferuntur; ferner: signa, sive indubitata sunt, non sunt argumenta, quia, ubi illa sunt, quaestio non est, argumento autem nisi in re controversa locus esse non potest: sive dubia, non sunt argumenta, sed ipsa argumentis egent.

50. nam] s. zu §. 12. || epilogus] in der Rede = peroratio. || Priami . . . precibus] Jl. 24, 486 ff. || magni] genet. pretii: 'viel werth'. [Oder ingenii aus dem Vorhergehenden zu ergänzen.]

51. clarissima . . . comparatio] sie lässt das Verhältniss am deutlichsten erkennen.

52. adsurgit] cf. §. 96: insurgit. || Hesiodus] aus Askra in Boeotien um 800 v. C., Verfasser eines ethisch-didaktischen Gedichts u. d. T.: ἔργα καὶ ἡμέραι. Zu der epischen Gattung gehört die ihm bei-

tamen utiles circa praecepta sententiae levitasque verborum et compositionis probabilis, daturque ei palma in illo medio genere dicendi. contra in Antimacho vis et gravitas et minime vulgare eloquendi genus habet laudem. sed quamvis ei secundas fere grammaticorum consensus deferat, et adfectibus et incunditate et dispositione et omnino arte deficitur, ut plane manifesto appareat, quanto sit aliud proximum esse, aliud secundum. Panyasin, ex utroque mixtum, putant in eloquendo neutrius aequare virtutes, alterum tamen ab eo ma-

gelegte Theogonie, sowie die ebenfalls seinen Namen tragende Beschreibung des Schildes des Herakles. || *eius*] = carminum eius (ähnlich wie im Deutschen), während vorher Hesiodus als Person das Subject war. Vgl. §. 31: historia est proxima poetis. || *in nominibus*] gemeint scheint besonders die Theogonie zu sein. || *circa*] in Betreff, eine erst in Quintilian's Zeit gewöhnliche Bedeutung; s. Kr. Gr. §. 331. Z. §. 298. || *sententiae*] in den 'Werken und Tagen'. || *levitasque verborum*] ὀνομασίων ἁριστείας bei Dionys. Halicarn. de vett. scriptt. censura. || *compositionis*] s. zu §. 79. || *medio genere*] ausser dem hier gemeinten genus medium nach der XII, 10, 58 angeführten Unterscheidung der drei genera dicendi (s. oben zu §. 44) bezeichnet Quintilian ebendas. §. 18 mit medium auch das sogenannte genus Rhodium, als die Mitte haltend zwischen dem genus Atticum und Asianum, quod velut medium esse atque ex utroque mixtum volunt: neque enim attice pressi neque asiane sunt abundantes (sc. Rhodii).

53. *Antimacho*] aus Kolophon, epischer Dichter, Verfasser einer Thebais, um 405 v. C. || *secundas*] nach Homer. Vgl. §. 86. || *grammaticorum*] vgl. Hor. a. p. 78; in demjenigen weiteren Sinne des Wortes, den Quint. II, 1, 4 andeutet: grammaticae (quam in latinum transferentes litteraturam vocaverunt) . . . cum praeter rationem recte loquendi non parum alioqui copiosam prope omnium maximarum artium scientiam amplexa sit. Gemeint sind hier die philologischen Kunsttrichter. || *proximum . . . secundum*] hand-

schriftliche LA. ist secundum, wofür Hertz parem vermuthet hat. Secundum aber wird gerechtfertigt durch die offenbare Beziehung auf das vorhergehende secundas. Es ist also hier weniger, als proximum. Denn allerdings kann der Zweite von dem Ersten immerhin in einem sehr weiten Abstände entfernt sein (wie Verg. Aen. 5, 320: proximus huic longo, sed proximus, intervallo insequitur Salius); gleichwohl ist er proximus, insofern kein Anderer näher ist. Worauf der weite Abstand des Antimachus von Homer beruhe, ist ausdrücklich in dem Vorhergehenden (adfectibus . . . deficitur) angedeutet. Trotzdem ist er der Zweite nach Homer. Dass beides, proximus und secundus, zusammenfallen könne, zeigt Nep. Pelop. 4, 2: haec fuit altera persona Thebis, sed tamen secunda ita, ut proxima esset Epaminondae. Zur Erläuterung vgl. auch §. 85 und 86. Gerade in umgekehrtem Verhältniss gebraucht Horaz beide Wörter (carm. 1, 12, 18—20): nec viget quidquam simile (Iovi) aut secundum; proximos illi tamen occupavit Pallas honores, indem hier proximos einen grösseren Abstand bezeichnet, secundum eine unmittelbare Folge in einer Reihe; d. h.: 'Jupiter steht so hoch über allen Göttern, dass von einem zweiten, ihm ähnlichen Gotte nicht die Rede sein kann.'

54. *Panyasin*] aus Halikarnass um 490 v. C., Verfasser einer Heraklea. || *ex utroque*] Hesiodo et Antimacho. || *putant*] auch hier giebt also Q. nicht sein eigenes Urtheil, sondern das der vorhin genannten grammatici. || *alterum . . .*

teriam, alterum disponendi ratione superari. Apollonius in ordinem a grammaticis datum non venit, quia Aristarchus atque Aristophanes neminem sui temporis in numerum redegerunt, non tamen contemnendum reddidit opus aequali quadam mediocritate. Arati materia motu caret, ut in qua nulla varietas, nullus adfectus, nulla persona, nulla cuiusquam sit oratio, sufficit tamen operi, cui se parem credidit. admirabilis in suo genere Theocritus, sed musa illa rustica et pastoralis non forum modo, verum ipsam etiam urbem reformidat. audire videor undique congerentis nomina plurimorum poetarum. quid? Hereulis acta non bene Pisandros? Nicandrum frustra secuti Macer atque Vergilius? quid? Euphorionem transibimus? quem nisi probasset Vergilius idem, numquam certe conditorum Chalcidico versu carminum

materia] Hesiodus. || *Apollonius*] gewöhnlich mit dem Zunamen Rhodius, da er zu Rhodus das Bürgerrecht hatte, obgleich er in Alexandria geboren war. Hier wurde er Bibliothekar im Anfange des 2. Jahrh. v. C. Sein Gedicht Argonautica in 4 Büchern hat sich erhalten. || *in ordinem a grammaticis datum*] gemeint ist das von den alexandrinischen Kunsttrichtern, insbesondere dem hier genannten Aristophanes aus Byzanz und Aristarchus (in der ersten Hälfte des 2. Jahrh. v. C.) aufgestellte Verzeichniss (κατάλογον) der vorzugsweise in den verschiedenen Schriftgattungen lesenswerthen Schriftsteller. Ihrem Urtheile schlossen auch die Späteren, wie Dionysius von Halikarnass und Quintilian, sich an. Die Aufnahme in ein solches Verzeichniss heisst venire, redigi, recipi in ordinem oder numerum. || *aequali . . . mediocritate*] nicht im tadelnden Sinne. Er hält sich ziemlich gleichförmig in der mittleren Schreibart, dem genus medium. In demselben Sinne steht mediocritas von Terenz bei Gell. 7, 14. In einem andern, ebenfalls nicht tadelnden Sinne bei Horat. carm. 2, 10, 5. Vgl. §. 86.

55. *Arati*] aus Soli in Cilicien, lebte am Hofe des Königs Antigonus Gonnatas von Macedonien um 270 v. C. Von diesem aufgefordert, verfasste er das Lehrgedicht Φαινόμενα καὶ Διοσημεία (Sternerscheinungen und Wetterzeichen), welches von Cicero in's Lateinische

übersetzt ist, desgleichen von dem Enkel des Augustus, Caesar Germanicus, metaphrasirt von Avienus vermuthlich im 4. Jahrh. n. C. || *ut in qua*] s. Kr. Gr. §. 614. Anm. 4. Z. §. 563. || *Theocritus*] Idyllendichter aus Syracus, zur Zeit des Ptolemäus Philadelphus, im 3. Jahrhundert v. C.

56. *videor*] s. zu §. 46. || *congerentis*] s. zu §. 7. || *Pisandros*] aus Kameiros auf Rhodos, Verf. eines Epos Ἡράκλεια, in der Mitte des 7. Jahrh. v. C. || *Nicandrum*] aus Kolophon, in der Mitte des 2. Jahrh. v. C., lebte zum Theil am Hofe des Königs Attalus von Pergamus und schrieb ein Lehrgedicht Θηριακά καὶ Ἀλεξίφαρμακα. || *frustra*] = sine causa. Beides verbunden Cic. de div. 2, 60: nec frustra ac sine causa quid facere deo dignum est. || *Macer*] Aemilius, aus Verona, Zeitgenosse und Freund des Vergil und Ovid; schrieb Lehrgedichte: Ornitogonia und Theriaca: s. §. 87. || *Vergilius*] von einer Benutzung des Nicandros durch Vergil findet sich keine Spur. [Sehr wahrscheinlich daher, dass statt *Vergilius* zu schreiben ist: *Valgius*. Vergl. d. Vorr.] || *Euphorionem*] aus Chalcis in Euboea, Zeitgenosse des Ptolemaeus Evergetes und Antiochus des Gr., schrieb u. a. Georgica. || *Chalcidico versu*] Verg. ecl. 10, 50: ibo et Chalcidico quae sunt mihi condita versu carmina pastoris Siculi modulabor avena, d. i. quali

fecisset in Bucolicis mentionem. quid? Horatius frustra Tyr-
 57 taeum Homero subiungit? nec sane quisquam est tam pro-
 cul a cognitione eorum remotus, ut non indicem certe ex
 bibliotheca sumptum transferre in libros suos possit. nec
 ignoro igitur quos transeo nec utique damno, ut qui dixerim
 58 esse in omnibus utilitatis aliquid. sed ad illos iam perfectis
 constitutisque viribus revertemur, quod in cenis grandibus
 saepe facimus, ut, cum optimis satiati sumus, varietas tamen
 nobis ex vilioribus grata sit. tunc et elegiam vacabit in ma-
 nus sumere, cuius princeps habetur Callimachus, secundas
 59 confessione plurimorum Philetas occupavit. sed dum adse-
 quamur illam firmam, ut dixi, facilitatem, optimis adsuescen-
 dum est et multa magis quam multorum lectione formanda
 mens et ducendus color. itaque ex tribus receptis Aristarchi
 iudicio scriptoribus iamborum ad ἔξιν maxime pertinebit unus
 60 Archilochus. summa in hoc vis elocutionis, cum validae
 tum breves vibrantesque sententiae, plurimum sanguinis atque

usus erat Euphorion Chalciden-
 sis. || *Horatius*] a. p. 401. || *Tyr-
 taeum*] nach der gewöhnlichen Mei-
 nung aus Athen oder Aphidna in
 Attika; nach andern Angaben aus
 Lacedaemon oder Milet, zur Zeit des
 zweiten messenischen Krieges im
 7. Jahrh. v. C., in welchem er durch
 seine Schlachtgesaenge oder Marsch-
 lieder (*ἐμβατήρια*) die Spartaner
 ermunthigt haben soll.

57. *indicem certe*] wenigstens ein
 Verzeichniss (wenn er auch weiter
 nichts von ihnen wüsste). || *utique*]
 jedenfalls, unbedingt, absolut; cf.
 §. 24.

58. *perfectis . . . viribus*] nament-
 lich durch classische Lectüre: vergl.
 §. 59. || *revertemur*] das Futurum
 bei Vorschriften, so wie 7, 1. ||
quod . . . facimus, ut . . .]
 der Satz mit *ut* dient zur Epexe-
 gese des durch den Relativsatz im
 Allgemeinen bezeichneten Verfah-
 rens durch ein Gleichniss oder Bei-
 spiel. Vgl. 3, 6, 5, 18, 7, 11. || *Cal-
 limachus*] aus Cyrene, in der Mitte
 des 3. Jahrh. v. C. zu Alexan-
 dria. || *Philetas*] aus Cos, Lehrer
 des Ptolemaeus Philadelphus um
 280 v. C.

59. *ut dixi*] s. §. 1. || *ducendus
 color*] wegen ducere vgl. Verg. ecl.
 9, 49: duceret apricus in collibus
 uva colorem; wegen color s. u. a.

7, 7. Gemeint ist hier die Färbung
 (das Aussehen), welche das jedes-
 mal Dargestellte oder die jedesma-
 lige Form der Rede erfordert, also
 die rechte, angemessene Farbe (das
 Colorit), welche nach Verschieden-
 heit der Sache oder des Zwecks
 verschieden sein wird. Vgl. XII,
 10, 71: non unus color prooemii,
 narrationis, argumentorum, egres-
 sionis, perorationis servabitur. Sen.
 ep. 108: non novimus quosdam, qui
 multis apud philosophum annis per-
 sederint, et ne colorem quidem duxe-
 rint? (sie haben nicht einmal einen
 Anstrich davon angenommen). || *ex
 tribus receptis*] in ordinem s. nu-
 merum: s. §. 54. Die beiden Andern
 sind Simonides aus Amorgos (um 700
 v. C.) und Hipponax aus Ephesus (um
 540 v. C.). || *maxime . . . unus*] über
 diese Verstärkung des Superlativs
 s. Z. §. 691. || *Archilochus*] aus Pa-
 ros, um 700 v. C., Erfinder der iam-
 bischen Dichtungsart; Hor. a. p. 79.

60. *vibrantes*] das Bild ist sowohl
 vom Blitz wie von Wurfgeschossen
 hergenommen. Vgl. Quint. XII, 9,
 3: nec illis vibrantibus concitatis-
 que sententiis velut missilibus utetur.
 XI, 3, 120: eos, qui sententias vi-
 brantes digitis iaculantur (wegen
 der dieselben begleitenden Geber-
 den). Cic. orat. 70, 234: Demo-
 sthenis non tam vibrant fulmina

nervorum, adeo ut videatur quibusdam, quod quoquam minor
 est, materiae esse, non ingenii vitium. novem vero lyricorum
 longe Pindarus princeps spiritus magnificentia, sententiis,
 figuris, beatissima rerum verborumque copia et velut quodam
 eloquentiae flumine: propter quae Horatius eum merito cre-
 didit nemini imitabilem. Stesichorum, quam sit ingenio
 62 validus, materiae quoque ostendunt, maxima bella et clarissi-
 mos canentem duces et epici carminis onera lyra sustinentem.
 reddit enim personis in agendo simul loquendoque debitam
 dignitatem, ac si tenuisset modum, videtur aemulari proximus
 Homerum potuisse, sed redundat atque effunditur, quod ut est
 reprehendendum, ita copiae vitium est. Alcaeus in parte
 63 operis aureo plectro merito donatur, qua tyrannos insectatus
 multum etiam moribus confert, in eloquendo quoque brevis
 et magnificus et dicendi vi plerumque oratori similis, sed et

*illa, nisi numeris contorta ferren-
 tur.* || *sanguinis atque nervorum*]
 das erstere bezieht sich auf die ge-
 hörige Fülle der Gedanken und
 Worte, das andere auf die Kraft,
 welche auch durch lacerti bezeich-
 net wird; Cic. de opt. gen. orat.
 3, 8. Andere von dem menschlichen
 Körper entlehnte bildliche Bezeich-
 nungen (tori, caro) s. §. 33 und
 77. || *quod quoquam minor est*]
 [vergl. Kr. Gr. §. 428, 2, Anm. 2.
 Z. §. 709, b. Madv. §. 494, b.
 Sinn: 'bei diesen glänzenden Eigen-
 schaften des Arch. ist der Umstand,
 dass er überhaupt hinter jemand
 zurücksteht, d. h. dass er überhaupt
 noch irgend jemand über sich hat,
 nicht den Besten gleich steht, nur
 auf Rechnung der materia, nicht
 des ingenium zu setzen. Käme also
 nur letzteres in Betracht, so wäre
 er haud quoquam minor, d. h. er
 stände keinem, wer es auch sein
 möchte, nach'. Vergl. d. Vorr.]

61. *novem lyricorum*] die hier
 nicht angeführten sind: Bacchylides,
 Ibycus, Anacreon, Aleman, Sappho.
 || *Pindarus*] aus Theben,
 geb. 521, gest. 441 v. C. || *spiritus*]
 s. §. 27. || *sententiis*] wie §. 60 und
 2, 17; VIII, 5, 3: quas Graeci
prophas appellant. Kernsprüche,
 Sentenzen. || *figuris*] s. §. 28 und
 12. || *beatissima*] fecundissima. || *Ho-
 ratius*] carm. 4, 2.

62. *Stesichorus*] aus Himera auf
 Sicilien, um 625 v. C., zur Zeit des
 agrigentünischen Tyrannen Phalaris,

dessen Gegner er war. || *epici car-
 minis onera*] d. i. den schwierigen
 Stoff des epischen Gedichts, welcher
 im Vorhergehenden angedeutet ist.
 Gegenstände des Epos werden in
 seinen lyrischen Gedichten behan-
 delt. Er streift aus dem Gebiet der
 Lyrik oft in das des Epos hinüber
 (vgl. Hor. carm. 4, 9, 8: Stesichori
 graves Camenae). || *si tenuisset . . .
 videtur potuisse*] d. i. potuit (= po-
 tuisset), ut videtur: s. zu §. 98. ||
proximus] s. zu §. 53. || *copiae vi-
 tium*] der Tadel wird also durch
 Hinweisung auf die Ursache dieses
 Fehlers gemildert. Vgl. II, 4, 4:
 peius illud (vitium), quod ex inopia
 quam quod ex copia venit.

63. *Alcaeus*] aus Mitylene auf
 Lesbos, um 600 v. C. || *in parte*] s.
 zu §. 9. || *aureo plectro*] vgl. Horat.
 carm. 2, 13, 26. || *tyrannos*] Myr-
 silus und Pittacus, durch welche
 Alcäus aus seiner Vaterstadt ver-
 trieben war. Die Gedichte, in wel-
 chen er die Parteikämpfe zwischen
 den Optimaten und den Bürgern
 seines Vaterlandes behandelte, hies-
 sen *στάσιωνικά*. || *moribus confert*]
 durch die in jenen Gedichten vor-
 kommenden moralischen Sentenzen.
 || *oratori similis*] wie Theopompus;
 s. §. 74. || *sed et lusit*] Hor. carm.
 4, 9, 9: nec si quid olim lusit
 Anacreon. || *in amores descendit*]
 cf. Cic. Tusc. 4, 33, 71: fortis vir
 in sua republica cognitus, quae de
 iuvenum amore scribit Alcaeus! ||

64 lusit et in amores descendit, maioribus tamen aptior. Simonides, tenuis alioqui, sermone proprio et iucunditate quadam commendari potest, praecipua tamen eius in commovenda miseratione virtus, ut quidam in hac eum parte omnibus eius operis auctoribus praeferant.

65 Antiqua comoedia cum sinceram illam sermonis Attici gratiam prope sola retinet, tum facundissimae libertatis est et in insectandis vitiis praecipua, plurimum tamen virium etiam in ceteris partibus habet. nam et grandis et elegans et venusta, et nescio an ulla, post Homerum tamen, quem ut Achillen semper excipi par est, aut similior sit oratoribus aut ad oratores faciendos aptior. plures eius auctores, Aristophanes tamen et Eupolis Cratinusque praecipui. tragoedias primus in lucem Aeschylus protulit, sublimis et gravis et grandilocus saepe usque ad vitium, sed rudis in plerisque et incompositus: propter quod correctas eius fabulas in certamen deferre posterioribus poetis Athenienses permiserunt, sunt-

maioribus] d. i. rebus maioribus. Ueber den substantivischen Gebrauch der Neutra von Adjectiven s. Kr. Gr. §. 402, Anm. 2.

64. Simonides] aus Ceos, 556 bis 469 v. C. || tenuis] s. zu 2, 19 u. 23. || alioqui] häufig bei Quintilian; ungebräuchlich bei Cicero; = in anderer Hinsicht, übrigens; ceterum, vgl. 3, 13. || proprio] s. zu §. 46. || iucunditate] cf. iucundus §. 46; vgl. §. 82, 96, 101, 110, 113, 2, 23. || in commovenda miseratione] bezieht sich auf die θρηνοι des Simon. In dieser Beziehung rühmt Dionys. de comp. verb. c. 23 (Reiske) τὸ οὐκ ἔσθαι μὴ μεγαλοπρεπῶς, ἀλλὰ παιθητικῶς. || eius operis] = generis: cf. §. 28 u. 86.

65. libertatis] = παρρησίας; vgl. §. 94, 104. || grandis] s. 2, 16. || elegans] geschmackvoll, gewöhlt, zu verstehen von der auf die Correctheit oder lichtvolle Bestimmtheit des Ausdrucks verwandten Sorgfalt (s. zu 2, 19 über elegantia). || venusta] s. VI, 3, 18: venustum esse, quod cum gratia quadam et venere dicatur, apparet; reizend. Die hier zusammengestellten drei Prädicate enthalten, wie es scheint, eine Hindeutung auf die Eigenthümlichkeiten der von den Rhetoren unterschiedenen drei Stilarten: s. zu §. 44. || nescio an ulla] von wirk-

licher Unentschiedenheit, wenn die LA. sicher ist; dagegen nulla bei bescheidener Behauptung. Vgl. 6, 1 u. 7, 29: s. v. a. vielleicht. Bei ulla schwebte dem Vf. wohl ein Begriff wie poesis vor. Vgl. §. 29. || ut Achillem] vgl. Hom. Il. 2, 673: Νίφης, ὃς κάλλιστος ἀνὴρ ὑπὸ Τροίᾳ ἦλθε Τῶν ἄλλων Λαυαῶν μετ' ἀνύμονα Πηλεΐωνα.

66. Aristophanes et Eupolis Cratinusque] s. Hor. sat. 1, 4, 1 dieselbe Zusammenstellung. Aristophanes aus Athen zur Zeit des peloponnesischen Krieges, lebte noch um 388 v. C.; Cratinus der ältere, Eupolis der jüngere Zeitgenosse desselben. || Aeschylus] geb. im attischen Demos Eleusis, wahrscheinlich 525, gest. bei Gela in Sicilien 456 v. C. || rudis] roh, was noch nicht die veredelnde Hand der Kunst erfahren hat. (vergl. Hor. sat. 1, 10, 66: rudis et Graecis intacti carminis auctor.) || in plerisque] meistens oder in sehr vielen Stücken. || incompositus] = horridus; 2, 17: horridae atque incomposite; s. zu §. 44 über compositus. || correctas eius fabulas] dass die Stücke des Aeschylus auch nach seinem Tode bei dramatischen Wettkämpfen aufgeführt wurden, wird auch von Andern bezeugt; von einer Verbesserung derselben ist

que eo modo multi coronati. sed longe clarius illustraverunt hoc opus Sophocles atque Euripides, quorum in dispari dicendi via uter sit poeta melior, inter plurimos quaeritur. idque ego sane, quoniam ad praesentem materiam nihil pertinet, iniudicatum relinquo. illud quidem nemo non fateatur necesse est, iis, qui se ad agendum comparant, utiliore longe fore Euripiden. namque is et sermone (quem ipsum quoque 68 reprehendunt, quibus gravitas et cothurnus et sonus Sophocli videtur esse sublimior) magis accedit oratorio generi et sententiis densus et in iis, quae a sapientibus tradita sunt, paene 69 ipsis par, et dicendo ac respondendo cuilibet eorum, qui fuerunt in foro disertis, comparandus, in adfectibus vero cum omnibus mirus, tum in iis, qui in miseratione constant, facile praecipuus est. admiratus maxime est, ut saepe testatur, et 69 secutus, quamquam in opere diverso, Menander, qui vel unus meo quidem iudicio diligenter lectus ad cuncta, quae praecipimus, effingenda sufficiat: ita omnem vitae imaginem expressit, tanta in eo inveniendi copia et eloquendi facultas, ita est omnibus rebus, personis, adfectibus accommodatus. nec nihil 70 profecto viderunt, qui orationes, quae Charisii nomini addicuntur, a Menandro scriptas putant. sed mihi longe magis orator probari in opere suo videtur, nisi forte aut illa mala iudicia, quae Epitrepontes, Epicleros, Locroae habent, aut meditationes in Psophodee, Nomothete, Hypobolimaeco non omnibus

aber nichts bekannt. [Vielmehr scheint Quint. die Bezeichnung δράμα αὐδισπνευσόμενα missverstanden zu haben.]

67. longe clarius] bei Cicero steht lange nur beim Superlativ, dagegen multo beim Comparativ. || opus] s. zu §. 31. || Sophocles] geb. im attischen Demos Kolonos um 495, gest. 405 v. C. || Euripides] geb. zu Salamis, angeblich am Tage der Schlacht bei Salamis 480, gest. 406 v. C.

68. sermone] Gegensatz zu den adfectibus. || sonus . . . sublimior] auffallend ist hier die Beziehung des Prädicats sublimior nicht bloss auf sonus, sondern auch auf gravitas und cothurnus, da diese Worte schon an und für sich das sublime genus dicendi bezeichnen, während sonus, metaphorisch gebraucht, nur überhaupt so viel ist wie elocutio. || sententiis densus] s. §. 102: creber; γνόμεαις, s. §. 61. || comparandus] = equiparandus; cf. §. 98. || facile] ähnlich im Deutschen: leicht, = wohl, ohne Zweifel; Cic. ad fam.

6, 10, 2: facile princeps. pro Rosc. Am. 6, 15: facile primus.

69. ut saepe testatur] in den Fragmenten des Menander finden sich solche Zeugnisse nicht. || in opere diverso] in der neueren Komödie. || Menander] aus Athen, geb. 342, gest. 290 v. C., der vorzüglichste und fruchtbarste Dichter der neueren Komödie. Wir besitzen von ihm nur noch Bruchstücke und haben nur in den Nachbildungen seiner Stücke durch Terenz einen schwachen Ersatz für das Verlorene.

70. Charisii] ein athenischer Redner, Zeitgenosse des Demosthenes und Demetrius Phalereus. || in opere suo] s. zu §. 31. || nisi forte] hier ironisch. Kr. Gr. §. 603, Anm. 2. Z. §. 526. || mala] prädicativ; sc. sunt. Vgl. §. 4. || iudicia] gerichtliche Reden. Dagegen meditationes] μελέται, aussergerichtliche Reden, declamationes. Vgl. IV, 2, 29: cum sit declamatio forensium actionum meditatio. Vergl. 5, 14. Die hier genannten Namen sind die

71 oratoriis numeris sunt absolutae. ego tamen plus adhuc quidam conlaturum eum declamatoribus puto, quoniam his necesse est secundum condicionem controversiarum plures subire personas, patrum filiorum, militum rusticorum, divitum pauperum, irascentium deprecantium, mitium asperorum. in quibus omnibus mire custoditur ab hoc poeta decor. atque ille quidem omnibus eiusdem operis auctoribus abstulit nomen et fulgore quodam suae claritatis tenebras obduxit. tamen habent alii quoque comici, si cum venia leguntur, quaedam quae possis decerpere, et praecipue Philemon, qui ut pravis sui temporis iudiciis Menandro saepe praelatus est, ita consensu tamen omnium meruit credi secundus.

73 Historiam multi scripsere praeclare, sed nemo dubitat longe duos ceteris praeferendos, quorum diversa virtus laudem paene est parem consecuta. densus et brevis et semper instans sibi Thucydides, dulcis et candidus et fusus Hero-

Titel einiger Stücke des Menander. *[omnibus . . . numeris]* = partibus; cf. §. 91; in diesem Sinne nur in Verbindung mit *omnis*. Auch wird *partes* wohl hinzugefügt. Cic. de nat. d. II, 13, 31: perfectum expletumque omnibus suis numeris et partibus. Dass hier nicht an die sonstige Bedeutung von oratorius numerus zu denken ist (rhythmische Composition der Rede), lehrt der Zusammenhang.

71. *plus adhuc quidam*] adhuc beim Comparativ statt etiam gehört erst dem Zeitalter des Quintilian an. Quiddam mildert die Bedeutung des Comparativs; cf. *πλεον* τι. *[controversiarum]* sc. scholasticarum, die zur Uebung in den Schulen gehaltenen Streitreden. Vgl. zur Sache III, 8, 51: praecipue declamatoribus considerandum est, quid cuique personae conveniat, qui paucissimas controversias ita dicunt, ut advocati; plerumque filii, parentes, divites, senes, asperi, lenes, avari, denique superstitiosi, timidi, derisores fiunt; ut vix comoediarum actoribus plures habitus in pronuntiando concipiendi sint quam his in dicendo. *[decor]* s. zu §. 27.

72. *cum venia*] excusando, si quid minus probabile occurrat. Ovid. trist. 4, 2, 104: cum venia facito, quisquis est, ista legas. *[Philemon]* aus Soli in Cilicien, starb 262 v. C. fast 100 Jahr alt, Nachbildun-

gen von ihm lieferte Plautus. *[meruit credi]* = merito creditus est oder creditur. Doch geht merere anderwärts über in die Bedeutung von adipisci, consequi; cf. §. 94, 116: non immerito meruit, ebenso wie VI, 4, 5: nec immerito quidam . . . meruerunt nomen patronorum. Wegen des nom. c. inf. vgl. §. 97. Ovid. mett. 13, 314: esse reus merui.

73. *praeferendos (esse)]* bei Cicero steht nach non dubito nur quin; Quint. gebraucht bald quin, bald den acc. c. inf. *[densus et brevis]* cf. §. 76. Den Gegensatz bildet *fusus*, ausführlich. *[instans sibi]* vorwärts eilend, sich nicht aufhaltend. *[Thucydides]* aus Athen, geboren 471 oder 456, gestorben etwa 396 v. C. *[dulcis]* bezieht sich sowohl auf den Inhalt, wie auf die Darstellung, hier jedoch wohl mehr auf die letztere. Daher die im Folgenden dem Herodot zugeschriebene voluptas. Griechische Kritiker rühmten an der Darstellung des Herodot vorzugsweise die *γλυκύτης*, welche bei den Lesern eine *ἡδονή* hervorrufe. *[candidus]* [anter, durchsichtig. Denn es ist hier nicht von dem Character des Schriftstellers, sondern von seiner Schreibart die Rede. In demselben Sinne heisst Livius II, 5, 19 candidissimus et maxime expositus, weshalb sich seine Lectüre für Knaben mehr eigne, als die des Sallust. *[Herodotus]*

dotus: ille concitatis, hic remissis adfectibus melior, ille contentionibus, hic sermonibus, ille vi, hic voluptate. Theopom-74 pus his proximus ut in historia praedictis minor, ita oratori magis similis, ut qui, antequam est ad hoc opus sollicitatus, diu fuerit orator. Philistus quoque meretur qui turbare quamvis bonorum post eos auctorum eximatur, imitator Thucydidi et ut multo infirmior, ita aliquatenus lucidior. Ephorus, ut Isocrati visum, calcaribus eget. Clitarchi probatur ingenium, fides infamatur. longo post intervallo temporis natus 75 Timagenes vel hoc est ipso probabilis, quod intermissam historias scribendi industriam nova laude reparavit. Xenophon non excidit mihi, sed inter philosophos reddendus est.

Sequitur oratorum ingens manus, ut cum decem simul 76 Athenis aetas una tulerit. quorum longe princeps Demosthenes ac paene lex orandi fuit: tanta vis in eo, tam densa omnia, ita quibusdam nervis intenta sunt, tam nihil otiosum, is dicendi modus, ut nec quod desit in eo nec quod redundet

aus Halikarnass in Karien, geb. 484 v. C. Sein Todesjahr ist nicht genau bekannt; wahrscheinlich 408 v. C.

74. *Theopompus]* aus Chios, geb. c. 376 v. C., Schüler des Isokrates, durch den er zur Abfassung seiner *Ἑλληνικά* (von dem Zeitpunkte an, wo Thucydides aufhörte, bis zur Schlacht bei Knidos 394 v. C.) und *Φιλιππικά* veranlasst wurde. Beide Werke sind verloren gegangen. *[praedictis]* = antea, supra dictis: praedicere verliert bei Quint. und im spätern Latein die Bedeutung 'voraussagen': cf. II, 4, 24: posterior ex praedictis locus. IX, 3, 66: praedicti nominis. *[ad hoc opus sollicitatus]* cf. Cic. de orat. 2, 13, 57: duo praestantes ingenio, Theopompus et Ephorus, ab Isocrate magistro impulsus se ad historiam contulerunt. *[Philistus]* aus Syracus, zur Zeit der beiden Dionysii, im hohen Alter getödtet 356 v. C. *[eximatur]* entheben. *[aliquatenus]* nachaugusteisch, hier (und XI, 3, 97) beim Comparativ; *aliqu. lucidior*, bis zu einem gewissen Grade = etwas lichtvoller. *[Ephorus]* aus Cumae, Schüler des Isokrates, führte sein Geschichtswerk von der dorischen Wanderung an bis auf das Jahr 340 v. C.; lebte noch 333 v. C. *[Clitarchus]* Begleiter

und Geschichtschreiber Alexander's des Grossen.

75. *Timagenes]* aus Alexandria, Zeitgenosse des Augustus, Freund des Asinius Pollio, schrieb eine Geschichte Alexanders d. Gr. und seiner Nachfolger. *[historias scribendi]* ein Geschichtswerk zu schreiben; s. §. 34 und 2, 7. Der Singular dagegen bezeichnet meist die Gattung, wie §. 31. 73. 74. 101. 102. 5, 15; selten die einzelne Erzählung, wie I, 8, 20: cum historiae cuidam tanquam vanae repugnaret.

76. *ut cum]* wie utpote cum, quippe cum, 'da ja?', häufig bei Quintilian; früher nicht gebräuchlich. *[decem simul . . . aetas una]* der Begriff aetas ist hier sehr weit gefasst, da die zehn Redner, welche Q. meint, von denen er jedoch nur fünf namhaft macht, ein ganzes Jahrhundert einnehmen. Die fünf hier nicht Genannten sind nach Plutarch. decem oratorum vitae: Antiphon, Andocides, Isaeus, Lycinus, Dinarchus. Quint. selbst nennt XII, 10, 21 ff. dieselben ausser Dinarchus, an dessen Stelle er Aristogiton erwähnt. *[Demosthenes]* 385 (?)—322 v. C. *[lex orandi]* vgl. §. 39. *[vis]* δεινότης. *[quibusdam nervis intenta]* gewissermassen muskulös und sehnig.

77 invenias. plenior Aeschines et magis fusus et grandiori similis, quo minus strictus est, carnis tamen plus habet, minus lacertorum. dulcis in primis et acutus Hyperides, sed minoribus causis, ut non dixerim utilior, magis par. his aetate Lysias maior, subtilis atque elegans et quo nihil, si oratori satis sit docere, quaeras perfectius: nihil enim est inane, nihil arcessitum, puro tamen fonti quam magno flumini propior.

79 Isocrates in diverso genere dicendi nitidus et comptus et palaestrae quam pugnae magis accommodatus omnis dicendi venter sectatus est, nec inmerito: auditoriis enim se, non iudiciis comparat: in inventione facilis, honesti studiosus, in

77. *Aeschines*] der berühmteste unter den griechischen Rednern nach Demosthenes, von dem er in dem berühmten Prozesse über den Kranz besiegt wurde, worauf er Athen verliess und nach Rhodos ging. † 314 v. C. || *grandiori similis*] zu *similis* ist auch das vorhergehende magis zu ziehen, *grandiori* aber als Neutrum zu fassen (s. zu maioribus §. 63) = *grandiori generi dicendi*. Person und Sache werden bei *similis* auch II, 11, 2 verglichen: plurimos habent *similis neglegentiae suae*, paucissimos *naturae*. *Grandis* s. v. a. *grandilocus*. || *strictus*] sich kurz fassend. || *carnis . . . lacertorum*] vgl. §. 33. || *dulcis*] s. §. 73. || *acutus*] damit wird dem Hyperides acumen orationis zugeschrieben, welches nichts anderes ist, als das gewöhnlichere tenuitas, lenitas, subtilitas. Letztere wird an ihm auch 5, 2 gerühmt. S. darüber auch zu 2, 19. Das Prädicat bezieht sich also nicht auf das Denkvermögen (wie unten §. 84), sondern auf die Ausdrucksweise (scharf bestimmt in seiner Diction). So sagt Antonius bei Cic. de orat. 2, 29, 128: meae totius orationis et istius ipsius in dicendo facultatis . . . tres sunt rationes . . . una conciliandorum hominum, altera docendorum, tertia concitandorum, harum trium partium prima lenitatem orationis, secunda acumen, tertia vim desiderat. Vgl. §. 44 und auch §. 106 über das acumen des Demosthenes. || *Hyperides*] Zeitgenosse des Demosthenes und Schüler des Isocrates, hingerichtet auf Befehl des Antipater 322 v. C.

78. *Lysias*] starb in hohem Alter 378 v. C. || *subtilis atque elegans*] über elegans s. zu §. 65, über subtilis zu 2, 19. Dass beide Prädicate sich auf die Beschaffenheit des Lehrstils beziehen, ergibt sich auch aus dem Folgenden: si oratori satis sit docere. || *inane*] gehaltlos, wo mehr Worte als Gedanken sind. || *arcessitum*] = quaesitum, gesucht, weit hergeholt.

79. *Isocrates*] Lehrer der Beredsamkeit, aus dessen Schule die grössten Redner hervorgingen, tötete sich selbst, 98 Jahr alt, nach der Schlacht bei Chaeronea 338 v. C. durch Hunger. || *nitidus*] s. zu §. 9. || *palaestrae . . . pugnae*] s. zu §. 4. Vgl. Cic. de orat. 1, 18, 81: nitidum quoddam genus est verborum et laetum (s. zu §. 46), sed *palaestrae* magis et olei, quam huius civilis turbae ac fori. || *veneres*] Anmuth, Reize; cf. §. 100; in dieser Bedeutung aus den Dichtern erst nach Augustus in die Prosa übergegangen. Hor. a. p. 320: fabula nullius veneris, sine pondere et arte. Durch die Anwendung der veneres entsteht das venustum; cf. VI, 3, 18; s. zu §. 65. || *auditoriis se . . . comparat*] in Folge einer schwachen Stimme und einer gewissen Schüchternheit, wie er selbst im Panath. §. 10 gesteht. || *compositione*] Wortfügung, Wortstellung; s. zu §. 44. 66. Die Stellung der Worte nach den Gesetzen des Wohlklanges und des Numerus; quem in poemate locum habet versificatio, eum in oratione compositio. Quint. IX, 4, 116. || *ut . . . reprehendatur*] s. 4, 4.

compositione adeo diligens, ut cura eius reprehendatur. neque ego in his, de quibus sum locutus, has solas virtutes, sed has praecipuas puto, nec ceteros parum fuisse magnos. quin etiam Phalerea illum Demetrium, quamquam is primus inclinasse eloquentiam dicitur, multum ingenii habuisse et facundiae fautor, vel ob hoc memoria dignum, quod ultimus est fere ex Atticis, qui dici possit orator, quem tamen in illo medio genere dicendi praefert omnibus Cicero.

Philosophorum, ex quibus plurimum se traxisse eloquentiae M. Tullius confitetur, quis dubitet Platonem esse praecipuum sive acumine disserendi sive eloquendi facultate divina quadam et Homericam? multum enim supra prosam orationem, quam pedestrem Graeci vocant, surgit, ut mihi non hominis ingenio, sed tamquam Delphico videatur oraculo instinctus. quid ego commemorem Xenophontis illam incunditatem in-82 adfectatam, sed quam nulla consequi adfectatio possit? ut ipsae sermonem finxisse Gratiae videantur et, quod de Pericle veteris comoediae testimonium est, in hunc transferri iustissime possit, in labris eius sedisse quandam persuadendi deam. quid reliquorum Socraticorum elegantiam? quid Aristotelem? 83 quem dubito scientia rerum an scriptorum copia an eloquendi

80. *Phalerea illum*] den schon oben §. 33 erwähnten. || *Demetrium*] aus dem Demos Phaleron in Attika, Statthalter von Athen unter Cassander, aber von Demetrius Poliorcetes vertrieben 307 v. C., worauf er nach Alexandria ging; st. 284 v. C. || *inclinasse*] 'geschwächt oder zum Sinken gebracht haben', inflexisse orationem et eam mollem teneramque reddidisse, nach Cic. Brut. 9, 38. || *medio genere dicendi*] s. zu §. 52 und 44. Nach Cic. de off. 1, 1, 3 war er disputator subtilis, orator parum vehemens, dulcis tamen; ut Theophrasti discipulum possis agnoscere. Letzteres deutet ebenfalls hin auf das medium genus dicendi, in welchem ihn Cic. de orat. 2, 23, 95 omnium politissimum nennt.

81. *M. Tullius confitetur*] orat. 3, 12: fateor, me oratorem, si modo sim, aut etiam quicumque sim, non ex rhetorum officina, sed ex Academiae spatii exstitisse. || *Platonem*] 429—348 v. C. || *Homericam*] vgl. §. 48. 65. || *quam pedestrem Graeci vocant*] πρῶτον λόγον. Beide Ausdrücke, prosa und pedestris

oratio, werden noch nicht von Cicero gebraucht, welcher dafür oratio soluta sagt. Der allgemeinere Begriff im Gegensatze von Versen ist prosa oratio; eine nähere Bestimmung der Beschaffenheit derselben enthält der Zusatz *quam . . . vocant*, wodurch die prosaische Schreibart als humilis, vulgaris, submissa der erhabenen poetischen Schreibart entgegengesetzt wird. In diesem Sinne bezeichnet Horaz sat. 2, 6, 17 auch seine Satiren durch Musa pedestris. || *Delphico videatur oraculo instinctus*] vgl. Cic. de legg. 1, 22, 58: cuius praeccepti tanta vis . . . est, ut ea non homini cupiam, sed Delphico deo tribueretur.

82. *Xenophontis*] 444(?)—354(?) v. C.: cf. §. 33. 75. || *de Pericle*] cf. Plin. ep. 1, 20, 17: nec me praeterit, summum oratorem Periclem sic a comico Eupolide laudari: Πειθώ τις ἐπεκώθητο τοῖσι χεῖλεσιν.

83. *elegantiam*] s. zu 2, 19; im Allgemeinen s. v. a. kunstgemässe, schöne Darstellung. || *Socraticorum*] s. zu §. 35. || *Aristotelem*] 384—322 v. C. || *nam*] s. zu §. 12. || *in*

vi ac suavitate an inventionum acumine an varietate operum clariorem putem. nam in Theophrasto tam est loquendi nitor ille divinus, ut ex eo nomen quoque traxisse dicatur. 84 minus indulgere eloquentiae Stoici veteres, sed cum honesta suaserunt, tum in colligendo probandoque quae instituerant plurimum valuerunt, rebus tamen acuti magis quam, id quod sane non adfectaverunt, oratione magnifici.

85 Idem nobis per Romanos quoque auctores ordo ducendus est. itaque ut apud illos Homerus, sic apud nos Vergilius auspiciatissimum dederit exordium, omnium eius generis poetarum graecorum nostrorumque haut dubie ei proximus. utar enim verbis isdem, quae ex Afro Domitio iuvenis excepi: qui mihi interroganti, quem Homero crederet maxime accedere, secundus, inquit, est Vergilius, propior tamen primo quam tertio. et hercule ut illi naturae caelesti atque immortalis cesserimus, ita curae et diligentiae vel ideo in hoc plus est, quod ei fuit magis laborandum, et quantum eminentibus vincimur, fortasse aequalitate pensamus. ceteri omnes longe sequuntur.

87 nam Macer et Lucretius legendi quidem, sed non ut phrasin, id est corpus eloquentiae faciant, elegantes in sua quisque materia, sed alter humilis, alter difficilis. Atacinus Varro in iis, per quae nomen est adsecutus, interpretis operis

Theophrasto] geb. zu Eresos auf der Insel Lesbos 371 v. C., Schüler und Nachfolger des Aristoteles als Lehrer der peripatetischen Philosophie zu Athen 322; st. 287. || tam] ähnlicher Gebrauch dieses Wortes Cic. Brut. 15, 58: quae (suaviloquentia) nunc quidem non tam est in plerisque. || nitore] s. §. 33 und 9. || nomen traxisse] Cic. orat. 19, 62: Theophrastus divinitate loquendi nomen invenit. Diog. Laert. V, 38: Τοῦτον, Τηόφραστον λεγόμενον, Θεόφραστον διὰ τὴν φράσεως θεσπέσιον Ἀριστοτέλης μετανόμασεν.

84. quae instituerant] ihre Lehrsätze. || rebus acuti] scharf in den Gedanken, scharfe Denker.

85. Vergilius] 70—19 v. C. || auspiciatissimum . . . exordium] cf. Tac. Germ. 11: agendis rebus hoc auspiciatissimum initium credunt.

86. Afro Domitio] s. §. 118. || excepi] auch vom Hören dessen, was nicht gerade in der Absicht gesagt wurde, dass man es höre. Liv. 2, 4: sermonem eorum ex servis unus excepi. Immer bezieht es sich auf

das von Gegenwärtigen Gesagte, accipere auf das von Andern Ueberlieferte; vgl. u. a. Cic. de off. 1, 42, init. || secundus] s. zu §. 53. || tertio] dem der zunächst auf Vergil folgt. Vgl. Cic. Brut. 47, 173: Crasso et Antonio L. Philippo proximus accedebat, sed longo intervallo, tamen proximus. Verg. Aen. 5, 320: s. zu §. 53. || ut . . . cesserimus] der Coniunctiv nicht abhängig von ut. Wegen der ersten Pers. Plur. vgl. §. 93, 99, 107. || naturae] = ingenio, wie §. 119, 122. || eminentibus] iis, quae eminent apud Homerum, Glanzpartien, dergleichen Hor. a. p. 144 speciosa miracula nennt. Ueber den substantivischen Gebrauch der Neutra der Adjectiva s. zu §. 63. || aequalitate] cf. §. 54.

87. Macer] s. zu §. 56. || Lucretius] L. Lucretius Carus, aus Rom, geb. 95, gest. 55 v. C., Verfasser des noch vorhandenen Lehrgedichts de rerum natura, || phrasin] s. zu §. 42. || alter humilis] Macer, hinsichtlich der Sprache, welche sich nicht über den gewöhnlichen Ausdruck erhebt. || Varro] P. Terentius

alieni, non spernendus quidem, verum ad augendam facultatem dicendi parum locuples. Ennium sicut sacros vetustate lucos 88 adoremus, in quibus grandia et antiqua robora iam non tantam habent speciem quantam religionem. propiores alii atque ad hoc, de quo loquimur, magis utiles. lascivus quidem in herois quoque Ovidius et nimium amator ingenii sui, laudandus tamen in partibus. Cornelius autem Severus, etiamsi 89 sit versificator quam poeta melior, si tamen [ut est dictum] ad exemplar primi libri bellum Siculum perscripsisset, vindicaret sibi iure secundum locum. Serranum consummari

Varro Atacinus aus Atax oder vom Flusse Atax in Gallia Narbonensis, im 1. Jahrh. v. C., am berühmtesten durch seine Nachbildung der Argonautica des Apollonius Rhodius (s. §. 54) und ein philosophisches Lehrgedicht Chorographia oder Cosmographia nach Eratosthenes. Er übersetzte auch den Aratus, verfasste ein Epos u. d. T. bellum Sequanicum und versuchte sich auch in der Satire; s. Hor. sat. 1, 10, 46. || nomen] wie §. 72. Vgl. auch §. 120; 5, 18.

88. Ennium] Q. Ennius aus Rudiae in Calabrien, geb. 239, gest. 169 v. C., von den Römern als Vater ihrer Poesie betrachtet; am berühmtesten durch sein historisches Epos 'annales' in 18 Büchern, in welchem er sich zuerst des Hexameters bediente. Doch dichtete er auch Trauer- und Lustspiele und schrieb satiras, d. i. Gedichte in mannigfaltigen Versmassen und über verschiedenartige Gegenstände; s. zu §. 95. propiores] nicht nostrae aetati, sondern Vergilio, im Gegensatz zu §. 86: ceteri omnes longe sequuntur. || lascivus] 'tänzelnd' oder 'sich gehen lassend'. Hor. a. p. 107: verba decent . . . ludentem lasciva. Quint. IV, 1, 77 findet diese Eigenschaft des Ovid in den Uebergängen der Metamorphosen von einer Fabel zur andern: 'ut Ovidius lascivus in metamorphosesin solet, quem tamen excusare necessitas potest res diversissimas in speciem unius corporis colligentem.' || herois] nicht die Heroiden, sondern die im heroischen Versmass abgefassten Metamorphosen. || Ovidius] 43 v. C. bis 17 n. C. || nimium amator] vgl. Hor. sat. 1,

10, 2: quis tam Lucili fautor inepte est? Verbalsubstantive auf tor können mit Adverbien verbunden werden, indem man sie gewissermassen wie Participia behandelt. || amator ingenii sui] cf. §. 98. || in partibus] wie 7, 25 in parte; stellenweise.

89. Cornelius Severus] Zeitgenosse und Freund des Ovid. || etiamsi] in adverbialer Bedeutung ohne Verbum finitum bei Quintilian nicht ungewöhnlich. || versificator] Verskünstler; nicht geringgeschätzt. Das Wort nur noch einmal bei Justin. VI, 9. Zur Sache vgl. Hor. sat. 1, 4, 39 ff. || si tamen] bemerkenswerthe Einschlebung des zum Hauptsatze gehörenden tamen in den Nebensatz. || ut est dictum] kann sich, wenn es ächt ist, nur auf die von den Beurtheilern ausgesprochene und herrschende Ansicht beziehen. [Doch vgl. d. Vorr.] || perscripsisset] bis zu Ende geschrieben, durchgeführt hätte, sonst nicht in dieser Bedeutung gebräuchlich, nach der Analogie von perlegere, pervenire und anderer Composita mit per. || secundum locum] unter den epischen Dichtern. || Serranum] dieser wird unter den epischen Dichtern zugleich mit Saleius von Iuvenal 7, 80 erwähnt: at Serrano tenuique Saleio gloria quantalibet quid erit, si gloria tantum est? Der Name beruht jedoch an unserer Stelle nur auf Conjectur. Die Handschriften bieten sehr verschiedenartiges, wonach von Einigen sed eum vermuthet wird. Dann bezöge sich alles noch auf Severus. || consummari] cf. §. 122. 2, 28. 5, 14. Bei Cicero noch nicht im Gebrauch. || recti generis] s. zu §. 44. Bemerkenswerth ist bei voluntas der objec-

mors immatura non passa est, puerilia tamen eius opera et maximam indolem ostendunt et admirabilem praecipue in 90 aetate illa recti generis voluntatem. multum in Valerio Flacco nuper amissimus. vehemens et poeticum ingenium Salei Bassi fuit, nec ipsum senectute maturuit. Rabirius ac Pedito non indigni cognitione, si vacet. Lucanus ardens et concitatus et sententiis clarissimus, sed, ut dicam quod 91 sentio, magis oratoribus quam poetis imitandus. hos nominavimus, quia Germanicum Augustum ab institutis studiis deflexit cura terrarum, parumque dis visum est esse eum maximum poetarum. quid tamen his ipsis eius operibus, in quae donato imperio iuvenis secesserat, sublimius, doctius, omnibus denique numeris praestantius? quis enim caneret bella melius quam qui sic gerit? quem praesidentes studiis deae promptius audirent? cui magis suas artis aperiret familiare numen Mi-

tive Genetiv. || *praecipue*] s. zu §. 20.

90. *Valerio Flacco*] zur Zeit des Vespasian, st. 88 n. C., schrieb die noch erhaltenen Argonautica, in denen er besonders dem Apollonius Rhodius nachahmte. || *Salei Bassi*] ebenfalls zur Zeit des Vespasian. Er scheint vorzugsweise Epen verfasst zu haben. Im dial. de orat. 5 wird er absolutissimus poeta genannt. || *Rabirius*] C. episch. Dichter, Zeitgenosse des Ovid, der ihn ep. ex pont. 4, 16, 5 als magni oris rühmt. Velleius 2, 36, 3 stellt ihn neben Vergil. || *Pedito*] C. Pedito Albinovanus, Zeitgenosse und Freund des Ovid, von dem er a. a. O. 4, 16, 6 sidereus genannt wird. Die ihm zugeschriebene consolatio ad Liviam Augustam de morte Drusi Neronis ist wahrscheinlich erst im 15. Jahrh. gedichtet (s. Bernhardt's Gesch. der röm. Litt. Note 368; Teuffel 2. Aufl. §. 246, 6). || *Lucanus*] M. Annaeus, aus Corduba, geb. 39, gest. 65 n. C., Verfasser der noch erhaltenen Pharsalia. || *sententiis*] γνώμης; s. §. 61.

91. *hos nominavimus*] nur diese und nicht den Domitian. Vergl. Naegelsbach's lat. Stilistik 4. Aufl. §. 84. Auch im Griechischen wird das beschränkende nur oft nicht ausdrücklich hinzugefügt. || *Germanicum Augustum*] gemeint ist Domitianus, der einem Triumph über

die Germanen (84 v. C.) diesen Beinamen verdankte. || *donato imperio*] nachdem er die Obergewalt (d. i. seinen Antheil an derselben) abgetreten oder aufgegeben hatte. Zur Sache vgl. Suet. Domit. 2: simulavit et ipse mire modestiam inprimisque poeticae studium, tam insuetum antea sibi quam postea spretum et abiectum, recitavitque etiam publice. 13: principatum vero adeptus neque in senatu iactare dubitavit, et patri se et fratri imperium dedisse: illos sibi reddidisse. Nach Tac. hist. 4, 86: Domitianus sperni a senioribus inventam suam cernens, modica quoque et usurpata antea munia imperii omittebat, simplicitatis ac modestiae imagine, in altitudinem (Verschlossenheit) conditus studiumque litterarum et amorem carminum simulans, quo velaret animum et fratris aemulationi subduceretur, cuius disparem mitioremque naturam contra interpretabatur. || *omnibus numeris*] s. zu §. 70. || *quis caneret . . .*] sc. wenn Dom. sich der Dichtkunst ferner widmen wollte. Aehnlich §. 111. 2. 25. || *quem . . . audirent*] bei der Vorlesung seiner Gedichte (s. Suet. Dom. 2). Andere beziehen es auf die Anrufung der Musen von Seiten des Dichters, dessen Flehen von denselben erhört wird, indem sie ihm beistehen und ihn begeistern. || *praesidentes . . . deae*] s. §. 48. || *familiares numen Minervae*] Domitian wollte für

nervae? dicent haec plenius futura saecula: nunc enim ceterarum fulgore virtutum laus ista praestringitur. nos tamen sacra litterarum colentis feres, Caesar, si non tacitum hoc praeterimus et Vergilianum certe versu testamur:

inter victrices hederam tibi serpere laurus.

Elegia quoque Graecos provocamus, cuius mihi tersus atque elegans maxime videtur auctor Tibullus. sunt qui Propertium malint. Ovidius utroque lascivior, sicut durior 93 Gallus. satura quidem tota nostra est, in qua primus insignem laudem adeptus Lucilius quosdam ita deditos sibi adhuc habet amatores, ut eum non eiusdem modo operis auctoribus, sed omnibus poetis praefere non dubitent. ego quantum ab 94 illis, tantum ab Horatio dissentio, qui Lucilium fluere lutulentum et esse aliquid, quod tollere possis, putat. nam eruditio in eo mira et libertas atque inde acerbitas et abunde salis. multum eo est tersior ac purus magis Horatius et, nisi labor eius amore, praecipuus. multum et verae gloriae quamvis uno libro Persius meruit. sunt clari hodieque et

einen Sohn der Minerva gelten, nach Philostr. vit. Apoll. VII, 12.

92. *praestringitur*] s. §. 30. || *Vergiliano*] ecl. 8, 12.

93. *Tibullus*] Albinus, röm. Ritter, Zeitgenosse des Vergil und Horaz, c. 54—18 v. C. || *Propertium*] Sextus, wahrscheinlich aus Assisium in Umbrien, c. 49 bis c. 16 v. C. || *lascivior*] kann in dieser Verbindung nur auf die Schreibart gehen; vgl. §. 88. || *durior*] das andere Extrem von effeminatus et enervis. cf. IX, 4, 142: in universum, si sit necesse, durum potius atque asperam compositionem malim esse, quam effeminatam et enervem. Im Gegensatz steht durior zu tersus atque elegans. || *Gallus*] C. Cornelius, aus Forum Julii, einer der ältesten Freunde des Vergil (s. eclog. 10), auch von Ovid und Propert sehr hoch geschätzt, tötete sich selbst 26 v. C. || *tota nostra est*] cf. Horat. sat. 1, 10, 66, wo die Satire Graecis intactum carmen genannt wird. || *Lucilius*] röm. Ritter, aus Suessa Auruncorum, geb. 148, gest. 103 v. C., Freund des jüngern Scipio und des Laelius. || *quosdam . . . amatores*] die Liebhaber und Vertheidiger der ältern Dichter, mit denen es Horaz

ep. 2, 1 zu thun hat. In Betreff des Lucilius vgl. sat. 1, 10.

94. *ab Horatio dissentio*] sat. 1, 4, 11: cum flueret lutulentus, erat quod tollere velles: cf. 1, 10, 58. Quint. führt hier die erstere Stelle mit der Veränderung von *velles* in *possis* an und fügt auch *aliquid* hinzu. Offenbar citirt er nur aus dem Gedächtniss. Er betrachtet aber dieses Urtheil des Horaz als einen unverdienten Tadel und nimmt nicht Rücksicht auf die an der andern Stelle von Horaz versuchte Rechtfertigung desselben. || *eruditio mira*] auch anderwärts, wie I, 6, 8 heisst Lucilius eruditissimus. || *inde acerbitas et ab. salis*] beide sind eine Folge seiner Freimüthigkeit. || *purus*] Gegensatz zu dem vorhergehenden lutulentus. || *Horatius*] 65—8 v. C. || *multum et verae gloriae*] man bemerke hier einerseits die Verschiedenheit der durch *et* verbundenen Nomina hinsichtlich ihrer Form und ihrer Beziehung auf gloriae, andererseits die Bedeutung des *et* = und zwar, bei Hinzufügung einer nähern Bestimmung des Vorhergehenden. Vergl. Cic. ad fam. IV, 6, 1: filium consularem, clarum virum et magnis rebus gestis, amisit. || *Persius*] A.

95 qui olim nominabuntur. alterum illud etiam prius saturae genus, sed non sola carminum varietate mixtum condidit Terentius Varro, vir Romanorum eruditissimus. plurimos hic libros et doctissimos composuit, peritissimus linguae latinae et omnis antiquitatis et rerum graecarum nostrarumque, plus
96 tamen scientiae collaturus quam eloquentiae. iambus non sane a Romanis celebratus est ut proprium opus, * * quibusdam interpositus: cuius acerbitas in Catullo, Bibaculo, Horatio, quamquam illi epodos intervenit, reperietur. at lyricorum idem Horatius fere solus legi dignus: nam et insurgit aliquando et plenus est iucunditatis et gratiae et varius figuris et verbis felicissime audax. si quem adicere velis, is erit Caesius Bassus, quem nuper vidimus, sed eum longe praecedunt ingenia viventium.

97 Tragoediae scriptores veterum Attius atque Pacuvius grandissimi gravitate sententiarum, verborum pondere, aucto-

Flaccus, aus Volaterrae in Etrurien röm. Ritter, geb. 34 n. Chr., gest. schon 62. || *meruit*] s. zu §. 72. || *hodieque*] entweder s. v. a. hodie quoque (welches einige Handschriften haben), oder *que* correspondirt mit dem folgenden *et*.

95. *alterum illud . . . genus*] gemeint ist die satura Enniana, welches genus, wie sich aus dem Folgenden ergibt, sola carminum varietate mixtum war: oder nach Diomed. p. 485 ed. Keil. carmen, quod ex variis poematibus constabat, eben wegen der Mannigfaltigkeit und Mischung verschiedener Versarten satura genannt. Der Zusatz etiam prius bezieht sich auf die Priorität des Ennius vor Lucilius. Der formale Unterschied der Varronischen Satire von der des Ennius bestand aber in einer Mischung von Poesie und Prosa. || *condidit*] wie §. 56: verfassen, bearbeiten. || *Terentius Varro*] M., aus Reate, lebte von 116—27 v. C., Polyhistor und Polygraph; doch haben sich von seinen zahlreichen (fast 500) Schriften der mannigfaltigsten Art nur die drei Bücher der re rustica erhalten, ferner Theile eines Werkes de lingua latina und Fragmente der sogenannten satura Menippeae. || *collaturus*] die Construction von conferre mit dem Dativ der Sache oder der Person s.

auch §. 27. 6U.e3. 71 ber die Construction mit *ad* oder *in* s. zu 7, 26.

96. *iambus*] s. §. 59; gemeint sind iambica carmina. || *celebratus*] = frequentatus. || *quibusdam*] [wahrscheinlich ist zu lesen: sed aliis quibusdam (sc. carminibus)]. Die Römer hatten also nicht eigentliche scriptores iamborum wie die Griechen; die iambischen Gedichte wurden von ihnen nicht als proprium opus behandelt. || *Catullo*] Q. Valerius, geb. zu Verona 87 v. C. || *Bibaculo*] M. Furius, geb. zu Cremona 99 v. C. || *epodos*] ἑπώδος, ein kürzerer (iambischer) Vers, dem vollständigen, längeren hinzugefügt (*ἐπώδευρος*). || *quamquam illi . . . intervenit*] illi bezieht sich auf iambus, d. i. iambicis versibus. Der Epodos tritt zwischen die Iamben; er mildert aber ihre Schärfe nicht. Sie sind ebenso scharf, wie die Gedichte der eigentlichen (griechischen) Iambographen. || *legi dignus*] über die Construction s. Kr. Gr. S. 809, Not. 1. Z. §. 568, Anm. Erst in Folge des Gebrauchs bei Dichtern ist die Verbindung mit dem Inf. später auch in die Prosa übergegangen. || *Caesius Bassus*] nach Ovid. trist. IV, 10, 47 clarus iambo; kam um bei dem Ausbruche des Vesuv 79 n. C.

97. *Attius*] L., von 170 bis etwa 84 v. C. || *Pacuvius*] M., aus Brun-

ritate personarum. ceterum nitor et summa in excolendis operibus manus magis videri potest temporibus quam ipsis defuisse: virium tamen Attio plus tribuitur, Pacuvium videri doctiorem, qui esse docti adfectant, volunt. iam Varii Thy-
98 estes cuilibet graecarum comparari potest. Ovidii Medea videtur mihi ostendere, quantum ille vir praestare potuerit, si ingenio suo imperare quam indulgere maluisset. eorum quos viderim longe princeps Pomponius Secundus, quem senes quidem parum tragicum putabant, eruditione ac nitore praestare confitebantur. in comoedia maxime claudicamus. licet
99 Varro Lucas, Aelii Stilonis sententia, Plautino dicat sermone locuturas fuisse, si latine loqui vellent, licet Caecilius veteres laudibus ferant, licet Terentii scripta ad Scipionem Africanum referantur (quae tamen sunt in hoc genere elegantissima et plus adhuc habitura gratiae, si intra versus trimetros stetissent): vix levem consequimur umbram,
100 adeo ut mihi sermo ipse Romanus non recipere videatur illam solis concessam Atticis venerem, cum eam ne Graeci quidem in alio genere linguae obtinuerint. togatis excellit Afranius: utinam non inquinasset argumenta puerorum foedis amoribus, mores suos fassus.

disium, geb. um 221 v. C., starb in einem Alter von 90 Jahren. Ueber beide s. Hor. ep. 2, 1, 56. || *nitor*] s. §. 79. 83. 97. 98. 113; cultus ac nitor §. 124 = Eleganz. || *esse docti adfectant*] wegen der Construction vgl. §. 72.

98. *Varii*] L., Freund des Vergil und Horaz, nicht bloss als Tragiker, sondern auch als Epiker berühmt. Horat. carm. 1, 6; sat. 1, 10, 44. || *Ovidii Medea*] vgl. Tac. dial. 12: nec ullus Asinii aut Messalae liber tam illustris est, quam Medea Ovidii aut Varii Thyestes. || *potuerit si . . . maluisset*] das Perf. Conj. des Nachsatzes erklärt sich aus dem Gebrauche des Ind. Perf. von *posse* in dergleichen Sätzen in unabhängiger Rede. Kr. Gr. §. 640, Anm. 3. Z. §. 519. || *ingenio suo imperare*] vgl. §. 88. || *quos viderim*] Kr. Gr. §. 558, Anm. 4. §. 614, Anm. 2. Z. §. 559. Diese Bemerkung deutet an, dass diejenigen, von denen hier die Rede ist, noch in der Jugendzeit des Quintilian gelebt haben (cf. §. 118). Daher beruft er sich auch hinsichtlich des Urtheils über Pomponius Secundus auf das Urtheil der *senes*

jener Zeit. || *Pomponius Secundus*] unter den vier ersten Kaisern nach Augustus, gest. etwa 60 n. C.

99. *Aelii Stilonis*] Rhetor, Lehrer des Cicero, so wie des §. 95 erwähnten Terentius Varro. || *Plautino*] T. Maccius Plautus, c. 254—184 v. C. || *si vellent*] nur scheinbar für voluissent; s. Kr. Gr. §. 641, Anm. 6. || *Caecilius Statium*, c. 219—c. 166 v. C. Ueber ihn s. Hor. ep. II, 1, 59. || *laudibus ferant*] gewöhnlicher efferant. || *Terentii*] P., 185—159 v. C. || *ad Scipionem Africanum*] Suet. vit. Ter. 3: non obscura fama est, adiutum Terentium in scriptis a Laelio et Scipione, quibuscum familiariter vixit: eamque ipse auxit, numquam nisi leviter se tutari conatus, ut in prologo Adelporum (v. 15 sqq.).

100. *togatis*] Komödien, die den Stoff aus dem römischen Leben entlehnten. Gegensatz: fabulae pallatae, wie die des Plautus, Caecilius und Terentius. || *Afranius*] Zeitgenosse des Terenz, um 150 v. C. Ueber ihn s. Hor. ep. II, 1, 57. || *utinam non*] Kr. Gr. §. 511, Anm. 3. Z. §. 571.

101 At non historia cesserit Graecis. nec opponere Thucydidi Sallustium verear, nec indignetur sibi Herodotus aequari T. Livium, cum in narrando mirae iucunditatis clarissimique candoris, tum in contionibus supra quam enarrari potest eloquentem: ita quae dicuntur omnia cum rebus, tum personis accommodata sunt: adfectus quidem praecipueque eos qui sunt dulciores, ut parcissime dicam, nemo historicorum commodavit
102 magis. ideoque illam immortalem Sallustii velocitatem diversis virtutibus consecutus est. nam mihi egregie dixisse videtur Servilius Nonianus, pares eos magis quam similes: qui et ipse a nobis auditus est, clari vir ingenii et sententiis creber,
103 sed minus pressus quam historiae auctoritas postulat. quam paulum aetate praecedens eum Bassus Aufidius egregie, utique in libris belli Germanici, praestitit, genere ipso proba-
104 bilis, in operibus quibusdam suis ipse viribus minor. superest adhuc et ornat aetatis nostrae gloriam vir saeculorum memoria dignus, qui olim nominabitur, nunc intellegitur. habet amatores nec inmerito Cremutii libertas, quamquam circumcisis quae dixisse ei nocuerat: sed elatum abunde spiritum

101. *Sallustium*] 86—35 v. C. || *Livium*] 59 v. C. — 17 n. C. || *clarissimi candoris*] Klarheit, Reinheit der Darstellung; s. zu §. 73. || *supra quam*] selten, nur noch Sall. Cat. 5, 3 und Jug. 24, 4. || *adfectus*] s. zu §. 48. || *ut parcissime dicam*] vgl. 4, 4. || *commodavit*] er hat sie auf eine angemessene Weise behandelt: vgl. §. 17 u. 69.

102. *immortalem*] s. §. 86. || *velocitatem*] nach der gewöhnlichen Erklärung s. v. a. brevitate. Vgl. Hor. sat. I, 10, 9: est brevitate opus, ut currat sententia . . . Doch s. §. 73, wo Thucydides brevis et semper instans sibi genannt wird. Hiernach wohl richtiger: Lebendigkeit, das rasche Fortschreiten von einem Moment der Begebenheit und Handlung zu dem andern, im Gegensatze zu der gemüthlichen Umständlichkeit des Livius. || *diversis virtutibus consecutus est*] was Livius durch die von der velocitas des Sallust verschiedenen Vorzüge erreicht hat, ist natürlich nicht diese velocitas selbst. Der Sinn dieses etwas dunkeln Ausdrucks kann also kein anderer sein, als dass L. durch sie dasselbe erreicht habe, was Sallust durch seine velocitas erreichte

(denselben Ruhm). || *Servilius Nonianus*] diu foro, mox tradendis rebus Romanis celebris Tac. ann. 14, 19; princeps civitatis Plin. n. h. 28, 2, 29; starb 60 n. C. || *et ipse*] auch selbst. Q. will bemerklich machen, dass er nicht bloss die Schriften des Servilius gelesen habe. || *sententiis*] γνώμης; s. §. 61. || *pressus*] hier = gedrängt; s. zu §. 44.

103. *Bassus Aufidius*] im 1. Jahrh. n. C. Ausser den Kriegen mit den Deutschen beschrieb er auch die Bürgerkriege. Fortsetzer des ersten Werkes war der ältere Plinius. || *genere ipso*] sc. dicendi. || *suis ipse*] cf. 5, 2. Kr. Gr. §. 417, Anm. 3. Z. §. 696, Anm.

104. *superest adhuc* . . .] über die Lesart der in den Handschriften sehr corrupten Stelle s. die Vorrede zur 1. Aufl. *Vir saeculorum memoria dignus* ist der im Folgenden genannte Cremutius (Cordus), ein Geschichtschreiber zur Zeit des Tiberius, welcher angeklagt wurde, quod editis annalibus laudatoque M. Bruto C. Cassius Romanorum ultimum dixisset. Tac. ann. 4, 54. Er tödtete sich selbst durch Hunger. Seine Schriften aber wurden nach einem Beschlusse

et audaces sententias deprehendas etiam in his, quae manent. sunt et alii scriptores boni, sed nos genera degustamus, non bibliothecas excutimus.

Oratores vero vel praecipue latinam eloquentiam parem 105 facere graecae possunt: nam Ciceronem cuicumque eorum fortiter opposuerim. nec ignoro, quantam mihi concitem pugnam, cum praesertim non id sit propositi, ut eum Demostheni comparem hoc tempore: neque enim attinet, cum Demosthenen in primis legendum vel ediscendum potius putem. quorum 106 ego virtutes plerasque arbitror similes, consilium, ordinem, dividendi, praeparandi, probandi rationem, omnia denique quae sunt inventionis. in eloquendo est aliqua diversitas: densior ille, hic copiosior, ille concludit adstrictius, hic latius, pugnat ille acumine semper, hic frequenter et pondere, illic nihil detrahi potest, hic nihil adici, curae plus in illo, in hoc naturae.

des Senats durch die Aedilen verbrannt: sed manserunt occultati et editi. Tac. a. a. O. 35. Besonders geschah dies durch seine Tochter Marcia (s. Seneca consolatio ad Marciam c. 1). Erst Caligula gestattete, sowohl diese als andere durch Senatsbeschluss dem Untergange geweihten Schriften (namentlich des Titus Labienus und Cassius Severus) wieder zu sammeln und zu lesen. Suet. Calig. 16. || *adhuc*] etiam nunc, zu verb. auch mit ornat. || *nominabitur*] im Gegensatze zu intellegitur kann nominari nur von der künftigen Berühmtheit des Mannes verstanden werden, die auch durch das vorhergehende saeculorum memoria dignus schon angedeutet ist. intellegitur erscheint dann als das Mindere: = 'man kennt ihn oder versteht ihn (ohne viel von ihm zu reden)'. || *circumcisis* . . . nocuerat] was es mit dieser Beschneidung oder Abkürzung der Werke für eine Bewandniß habe, lässt sich nur muthmassen. Von Cremutius selbst kann dieselbe nicht ausgegangen sein, da ja eben seine Redefreiheit grossen Anstoss erregt hatte. Dagegen lassen sich die Liebhaber des Cremutius als die Urheber denken, indem diese kurze Auszüge aus den Annalen des Cremutius anfertigten. || *ei*] Cremutius. || *nocuerat*] wegen der darin herrschenden Freimüthigkeit. Dessenungeachtet aber

erkennt man elatum abunde spiritum (s. zu §. 44) et audaces sententias (also Beweise der libertas, sc. dicendi, deren er sich in seinen Annalen bedient hatte) etiam in his quae manent, d. i. in den nach der Verkürzung noch erhaltenen Theilen seines Werkes.

105. *Ciceronem*] 106—43 v. C. || *fortiter*] dreist: vgl. I, 5, 72: fortiter diceremus; V, 10, 78: fortiter . . . iunxerim. || *quantam* . . . *pugnam*] bezieht sich auf die verkehrten Urtheile, die damals über Cicero herrschten. || *cum praesertim* . . .] bei einer Vergleichung des Cicero mit Demosthenes, meint Q., würde er die Argumente der Gegner leicht widerlegen können.

106. *densior*] s. §. 73. 76. || *ille concludit adstrictius, hic latius*] die Perioden des Demosthenes sind knapper und kürzer gefasst, die des Cicero breiter und ausgedehnter. Vgl. Cic. orat. 5, 20: oratio conclusa, von periodischer Abrundung der Sätze, sowie auch conclusio, comprehensio verborum und ambitus s. v. a. periodus. Das Gegentheil davon ist membratim dicere (Cic. orat. 63, 212), membratim caesimque (Quint. IX, 4, 126), carpere membris minutioribus orationem (Cic. de orat. III, 49, 190). || *pugnat*] gewöhnliche Metapher für dicit; s. §. 4. || *acumine*] s. zu §. 44 und die dort angeführte Stelle Cic. de orat. II, 27, 115.

107 salibus certe et commiseratione, quae duo plurimum in adfectibus valent, vicimus. et fortasse epilogos illi mos civitatis abstulerit, sed et nobis illa, quae Attici mirantur, diversa latini sermonis ratio minus permiserit. in epistulis quidem, quamquam sunt utriusque, dialogisve, in quibus nihil ille, 108 nulla contentio est. cedendum vero in hoc, quod et prior fuit et ex magna parte Ciceronem, quantus est, fecit. nam mihi videtur M. Tullius, cum se totum ad imitationem Graecorum contulisset, effinxisse vim Demosthenis, copiam Platonis, iucunditatem Isocratis. nec vero quod in quoque optimum fuit, studio consecutus est tantum, sed plurimas vel potius omnes ex se ipso virtutes extulit immortalis ingenii beatissima ubertate. non enim pluvias, ut ait Pindarus, aquas colligit, sed vivo gurgite exundat, dono quodam providentiae genitus, in quo totas vires suas eloquentia experiretur. nam quis docere diligentius, movere vehementius 110 potest? cui tanta umquam iucunditas adfuit? ut ipsa illa, quae extorquet, impetrare eum credas, et cum transversum vi sua iudicem ferat, tamen ille non rapi videatur, sed sequi. 111 iam in omnibus, quae dicit, tanta auctoritas inest, ut dissentire pudeat, nec advocati studium, sed testis aut iudicis ad-

Hiernach ist *acumen*, dessen sich Demosthenes bedient, nichts anderes als die Sprache des Verstandes, d. i. eine solche, welche nur in schlichten, eigenthümlichen Ausdrücken die Gedanken anspricht. Es ist hier nur die Beschaffenheit und Gestaltung der Rede (elocutio), nicht der Denkprocess gemeint, also *acumen* nicht etwa durch 'Scharfsinn' zu übersetzen. Zur Sache vgl. XII, 10, 36: subtilitate vincimur (a Graecis): valeamus pondere: proprietates penes illos est certior: copia vincamus. || *nihil detrahi*] cf. §. 78.

107. *adfectibus*] Gemüthsstimmungen. Auch der Witz (*sales*) wird adfectus genannt mit Rücksicht auf die Stimmung, welche er bei dem Redner voraussetzt. || *vicimus*] wir Römer, in der Person des Cicero. || *epilogos*] in denen es besonders auf Rührung abgesehen war. || *mos civitatis*] cf. VI, 1, 7: Athenis adfectus movere etiam per praeconem prohibebatur orator. Dies gilt jedoch nur von den gerichtlichen Reden vor dem Areopagus. || *illa quae Attici mirantur*] cf. §. 100: illam solis concessam Atticis venerem.

XII, 10, 35: illam gratiam sermonis Attici. || *in epistulis*] unter Demosthenes? Namen sind noch sechs Briefe übrig, deren Unaechtheit jedoch nachgewiesen ist. || *dialogisve*] bezieht sich auf die meisten philosophischen Schriften des Cicero und unter den rhetorischen auf die Bücher de oratore und den Brutus. || *in quibus nihil ille*] sc. effecit.

109. *beatissima*] vgl. 3, 22. || *ut ait Pindarus*] in den vorhandenen Gedichten des Pindar ist die hier gemeinte Stelle nicht nachzuweisen.

110. *iucunditas*] bezieht sich auf das dritte Erforderniss des Redners, conciliare animos: s. zu §. 44.

111. *advocati*] hier und öfters bei Quintilian s. v. a. actor causae, causidicus, während zu Cicero's Zeit advocatus nur denjenigen bezeichnete, der seinen Klienten vor Gericht durch seine persönliche Gegenwart und seinen Rath unterstützte. || *quae . . . posset*] das Impf. Conj. beruht auf der Ergänzung eines bedingenden Vordersatzes (si vellet), wie I, 1, 22: cur improbetur, si quis ea, quae domi suae recte faceret, in publicum pro-

ferat fidem, cum interim haec omnia, quae vix singula quisquam intentissima cura consequi posset, fluunt inlaborata, et illa, qua nihil umquam pulchrius auditum est, oratio prae se fert tamen felicissimam facilitatem. quare non inmerito ab 112 hominibus aetatis suae regnare in iudiciis dictus est, apud posteros vero id consecutus, ut Cicero iam non hominis nomen, sed eloquentiae habeatur. hunc igitur spectemus, hoc propositum nobis sit exemplum, ille se profecisse sciat, cui Cicero valde placebit. multa in Asinio Pollione inventio, 113 summa diligentia, adeo ut quibusdam etiam nimia videatur, et consilii et animi satis: a nitore et iucunditate Ciceronis ita longe abest, ut videri possit saeculo prior. at Messala nitidus et candidus et quodammodo praeferens in dicendo nobilitatem suam, viribus minor. C. vero Caesar si foro 114 tantum vacasset, non alius ex nostris contra Ciceronem nominaretur. tanta in eo vis est, id acumen, ea concitatio, ut illum eodem animo dixisse, quo bellavit, appareat: exornat tamen haec omnia mira sermonis, cuius proprie studiosus fuit, elegantia. multum ingenii in Caelio et praecipue in accu- 115 sando multa urbanitas, dignusque vir cui et mens melior et

mit? Vgl. auch 2, 25: quid noceret. || *tamen*] worauf zu beziehen?

112. *regnare*] ein Ausdruck, den Cicero selbst ein Paar Mal von sich gebraucht; ep. ad fam. 7, 24: olim cum regnare existimabamur; 9, 18: amisso regno forensi. || *exemplum*] praedicativ. Ueber die Attraction des Pronomen s. Kr. Gr. §. 300. Z. §. 372.

113. *Asinio Pollione*] C., der bedeutendste Redner nach Cicero, zugleich Staatsmann und Feldherr, gegen das Ende der Republik. Nachdem er zugleich mit Maecenas im J. 40 v. C. den Frieden zu Brundisium zwischen Octavianus und Antonius vermittelt hatte, zog er sich grossentheils von den Staatsgeschäften in die gelehrte Musse zurück und starb im Jahre 4 n. C., 80 Jahr alt. Auch als Historiker und tragischer Dichter war er berühmt. Hor. carm. 2, 1; sat. I, 10, 42. Ueber seinen Stil vgl. 2, 17. || *diligentia*] Genauigkeit in Bezug auf Reinheit der Sprache und deren eigenthümliche Formen. || *consilii*] wie §. 106. || *animi*] Lebhaftigkeit des Geistes, Lebendigkeit. || *saeculo prior*] das Urtheil des Q. wird bestätigt durch Tac. dial. 21, 8: Asi-

nus . . . videtur mihi inter Meneios et Appios studuisse. || *Messala*] M. Valerius Messala Corvinus, der Gönner des Tibull, lebte von 69 v. C. bis 3 n. C. || *candidus*] s. zu §. 73. || *praeferens*] prae se ferens; vgl. §. 111.

114. *acumen*] s. zu §. 106. Doch in diesem Zusammenhange wohl nichts anderes, als 'Scharfsinn, Scharfblick', besonders in excogitando; vgl. Cic. Brut. 68, wo es heisst, C. Piso sei zwar tardus in excogitando gewesen, habe aber vultu et simulatione multo acutior geschienen, als er war. cf. de orat. I, 25, 113: ad excogitandum acutus. || *animi*] umfasst alle vorher genannten Geistesthätigkeiten. || *proprie studiosus*] dass Caesar sich speciell mit Sprachstudien beschäftigte, zeigt I, 7, 34, wo seine libri de analogia erwähnt werden.

115. *Caelio*] M. Rufus, 82—48 v. C. || *urbanitas*] nach Quint. VI, 3, 17 bezeichnet dies Wort sermonem praefertentem in verbis et sono et usu proprium quandam gustum urbis, et sumptam ex conversatione doctorum tacitam eruditionem; denique cui contraria sit rusticitas. Ungeachtet dieser auf die Etymo-

vita longior contigisset. inveni qui Calvum praeferrent omnibus, inveni qui Ciceroni crederent, eum nimia contra se calumnia verum sanguinem perdidisse, sed est et sancta et gravis oratio et castigata et frequenter vehementer quoque. imitator autem est Atticorum, fecitque illi properata mors
116 iniuriam, si quid adiecturus fuit. et Servius Sulpicius insignem non inmerito famam tribus orationibus meruit. multa, si cum iudicio legatur, dabit imitatione digna Cassius Severus, qui si ceteris virtutibus colorem et gravitatem orationis adiecit, ponendus inter praecipuos foret. nam et ingenii plurimum est in eo et acerbitas mira et urbanitas et fervor, sed plus stomacho quam consilio dedit. praeterea ut

logie gegründeten Definition steht fest, dass das Wort (so wie das Adjectivum urbanus) vorzugsweise vom Witze gebraucht wurde: (s. Spälding im Museum antiq. stud. vol. I, fasc. 1, p. 24 ff.). Auch Quint. gebraucht es in diesem Sinne II, 11, 2; vgl. VI, 3, 105. Diese Bedeutung findet auch hier statt, so wie §. 117. Beispiele von dem leichtfertigen Witze des Caelius s. I, 6, 29; VI, 3, 41; VIII, 6, 53. || mens melior] man tadelt an ihm Charakterlosigkeit. || Calvum] C. Licinius, Zeitgenosse des Caelius, Freund des Dichters Catullus. || Ciceroni] Brut. 82, 283: accuratius quoddam dicendi et exquisitius afferebat genus; quod quamquam scienter eleganterque tractabat, nimium tamen inquirens in se atque ipse sese observans metuensque ne vitiosum colligeret, etiam verum sanguinem deperdebat. || calumnia] vgl. 3, 10; 4, 3; 7, 14. || sanguinem] Lebensfrische. || sancta] feierlich. || castigata] dies stimmt damit zusammen, dass Calvus ipse sese observans war nach Cic. a. a. O. Vgl. Hor. a. p. 294: carmen, quod multa litura castigavit. castigare vom Wegschaffen des Ungehörigen. || imitator autem est] in dieser Stellung s. v. a. revera est. || properata] frühzeitig.

116. Servius Sulpicius] Rufus, der berühmteste Rechtsgelehrte zur Zeit des Cicero, durch welchen die Jurisprudenz ein gesondertes und organisirtes Fach wurde; s. 7, 30. || meruit] s. §. 72, 94. || Cassius Severus] seine Blüthezeit fällt in

die Regierung des Augustus. Er wird als Urheber einer declamatorischen Beredsamkeit genannt. Unter Augustus wurde er in Folge seiner Schmähsucht auf die Felseninsel Seriphos verbannt, wo er nach 25jährigem Aufenthalt im J. 34 n. C. im Elende starb. Tac. ann. 1, 72, 4, 21. || colorem] zur Erläuterung dient Tac. dial. 26, 5: primus contempto ordine rerum, omnia modestia ac pudore verborum, ipsis etiam, quibus utitur, armis incompositus et studio feriendi plerumque deiectus non pugnabat, sed rixatur. Nach Quint. IV, 2, 88 wird auch die Mässigung im Ausdruck und rücksichtsvolle Wahl desselben (moderatio und verecundia) durch color bezeichnet. Dem Cassius wird aber hier Mangel an color (etwa: 'richtige Haltung') vorgeworfen, weil ihm eben modestia ac pudor verborum fehlte; Mangel an gravitas (Würde), weil er in seinen beissenden Scherzen zu weit ging. Daher sagt Quint. im Folgenden: plus stomacho quam consilio dedit: er folgte mehr seiner Leidenschaft und muthwilligen Laune, als irgend einer vernünftigen Rücksicht (Ern. lex. rhet. p. 66). In seiner Leidenschaft bediente er sich dann solcher Wendungen und Ausdrücke, die dem Redner nicht ziemten. Ein Beispiel giebt Quint. XI, 1, 57.

117. urbanitas] s. §. 115. || praeterea . . . ridicula est] bezieht sich auf die an Cassius gerühmte urbanitas. Bei derselben kommt ihm die Bitterkeit zu Hülf, welche selbst ohne Witz schon Lachen zu erre-

amari sales, ita frequenter amaritudo ipsa ridicula est. sunt 118 alii multi disertissimi, quos persequi longum est. eorum quos viderim Domitius Afer et Iulius Africanus longe praestantissimi. verborum arte ille et toto genere dicendi praeferebat et quem in numero veterum habere non timeas: hic conceitator, sed in cura verborum nimius et compositione nunquam longior et translationibus parum modicus. erant 119 clara et nuper ingenia. nam et Trachalus plerumque sublimis et satis apertus fuit et quem velle optima crederes, auditus tamen maior: nam et vocis, quantam in nullo cognovi, felicitas et pronuntiatio vel scaenis suffectura et decor, omnia denique ei, quae sunt extra, superfuerunt: et Vibius Crispus compositus et iucundus et delectationi natus, privatis tamen causis quam publicis melior. Iulio Secundo, si lon- 120 gior contigisset aetas, clarissimum profecto nomen oratoris apud posteros foret: adiecit enim atque adiciebat ceteris virtutibus suis quod desiderari potest, id est autem, ut esset multo magis pugnax et saepius ad curam rerum ab elocutione

gen geeignet ist. In dieser Bemerkung ist also kein Tadel des Cassius enthalten; ein Tadel, der das vorübergehende Lob beschränkt, liegt nur in den Worten sed . . . dedit.

118. disertissimi] nach Cic. orat. 5, 18 weniger als eloquentes (Antonius . . . disertos ait se vidisse multos, eloquentem omnino neminem). Doch ist nicht wahrscheinlich, dass Quint. hier absichtlich einen weniger sagenden Ausdruck gebraucht haben sollte, da unter den Genannten auch sein Lehrer Domitius ist und auch anderwärts (§. 68 und 3, 13) disertus nicht in geringerer Bedeutung genommen zu sein scheint. || eorum quos viderim] s. zu §. 98. Diese gehören in die früheste Jugendzeit des Q. Dann folgen §. 119 clara nuper ingenia, zuletzt §. 122 qui nunc vigent. || Domitius Afer] aus Nemausus in Gallia Narbonensis, st. 58 n. C. Dass er seinen Ruhm noch überlebte, bemerkt Quint. XII, 11, 3: vidi ego longe omnium, quos mihi cognoscere contigit, summum oratorem Domitium Afrum valde senem cotidie aliquid ex ea, quam meruerat, auctoritate perdentem, cum agente illo, quem principem fuisse quondam fori non erat dubium, alii, quod indignum videatur, riderent, alii erubescerent. || Iulius Africanus]

aus Gallien, blühte unter Nero. || compositione . . . longior] s. zu §. 79. Nicht vom Satz- oder Periodenbau, sondern wahrscheinlich von zu langen Hyperbatis (s. Kr. Gr. §. 706) zu verstehen.

119. et Trachalus] et entspricht dem et vor Vibius Crispus. || Trachalus] M. Galerius, Consul 68 n. C. Quint. XII, 10, 11 hebt als bemerkenswerth hervor sonum Trachali; hieraus erklärt sich die nachfolgende Bemerkung: auditus tamen maior. || velle optima] nur von Eigenschaften des Stils, nicht des Characters zu verstehen. Vgl. §. 73, 122, 133. || suffectura] man beachte die conditionale Bedeutung, ohne einen bedingenden Vordersatz; vgl. Hor. carm. II, 6, 1: Septimi Gades aditure mecum. || Vibius Crispus] berüchtigt als delator unter Nero; lebte noch unter Vespasian. || compositus] die Eigenschaft des Stils (s. §. 44, 66) wird auf die Person des Schriftstellers übertragen: 'wohl gegliedert.'

120. Iulio Secundo] vgl. 3, 12, Quint. XII, 10, 11 schreibt ihm vorzugsweise elegantia zu. Er starb um 88 n. C. || adiciebat] er hatte damit schon angefangen, als der Tod ihn ereilte. || ut esset . . . pugnax] abhängig von desiderari: 'er sollte in seinen Reden mehr

121 respiceret. ceterum interceptus quoque magnum sibi vindicat locum: ea est facundia, tanta in explicando quod velit gratia, tam candidum et lene et speciosum dicendi genus, tanta verborum etiam quae adsumpta sunt proprietates, tanta in quibus-

122 dam ex periculo petitis significantia. habebunt, qui post nos de oratoribus scribent, magnam eos, qui nunc vigent, materiam vere laudandi: sunt enim summa hodie, quibus inlustratur forum, ingenia. namque et consummati iam patroni veteribus aemulantur et eos iuvenum ad optima tendentium imitatur ac sequitur industria.

123 Supersunt qui de philosophia scripserunt, quo in genere paucissimos adhuc eloquentes litterae Romanae tulerunt. idem igitur M. Tullius, qui ubique, etiam in hoc opere Platonis aemulus extitit. egregius vero multoque quam in orationibus praestantior Brutus sufficit ponderi rerum: scias eum sentire

124 quae dicit. scripsit non parum multa Cornelius Celsus, Sextios secutus, non sine cultu ac nitore. Plautus in Stoicis rerum cognitioni utilis. in Epicuriis levis quidem, sed non in-

125 iucundus tamen auctor est Catus. ex industria Senecam in omni genere eloquentiae distuli propter vulgatam falso de me opinionem, qua damnare eum et invisum quoque habere sum creditus. quod accidit mihi, dum corruptum et omnibus vitiis

als Kämpfer, denn als Wortkünstler auftreten? Vgl. §. 33. 79. 106.

121. *candidum*] s. §. 73. || *lene*] im Gegensatze zu dem *forte et vehemens* genus dicendi; s. §. 44. || *adsumpta*] bloss zum Schmucke dienend. VIII, 3, 43: *adsumere* ea, quibus inlustrum fieri orationem putat (Cicero), *delecta, translata, superlata, ad nomen adiuncta, duplicata* et idem significantia atque ab ipsa actione atque imitatione rerum non abhorrentia. || *proprietates*] s. zu §. 46. || *ex periculo petitis*] gewagte Ausdrücke, die XI, 1, 32 paene periclitantia genannt werden; *petere* ex (oder a) periculo = daher nehmen, wo Gefahr ist. So II, 12, 5: quod est in elocutione ipsa periculum. II, 11, 3: *sententiis grandibus, quarum optima quaeque a periculo petatur*. VIII, 6, 11: *audaci et proxime periculum translatione*. || *significantia*] s. §. 49.

122. *summa . . . ingenia*] die hier gemeinten sind Aper, Marcellus, Maternus u. a. || *consummati*] häufig bei Q. statt perfectus; vgl. 5, 14. Auch mit perfectus verbunden

V, 10, 119. || *veteribus aemulantur*] sonst mit dem Accus. der Person.

§. 62. 2, 17. || *optima*] s. zu §. 119.

123. *qui ubique*] s. §. 108. || *Brutus*] vgl. §. 23. || *scias*] = scire licet.

124. *non parum multa*] Litotes. || *Cornelius Celsus*] unter Augustus und Tiberius, berühmter Polyhistor, der ein grosses encyclopaedisches Werk in 20 Büchern verfasste, von welchem nur die Bücher de re medica erhalten sind. || *Sextios*] Vater und Sohn, Zeitgenossen des Caesar und Augustus. Anhänger der pythagoreischen Lehre, vielleicht auch der stoischen, nach Sen. ep. 64. Besonders der ältere stand in grossem Ansehen. || *cultu ac nitore*] s. zu §. 9. || *Plautus*] der Name ist streitig, und der hier gemeinte Philosoph nicht näher bekannt. || *levis*] unbedeutend, oberflächlich. || *Catus*] ein Insubrer von Geburt, Zeitgenosse des Cicero.

125. *Senecam*] L. Annaeus, Sohn des Rhetors Annaeus Seneca, geb. zu Corduba in Spanien c. 2 n. C., gest. 65. || *corruptum*] verschoben, geschmacklos. || *fractum*] = deprava-

fractum dicendi genus revocare ad severiora iudicia contendo: tum autem solus hic fere in manibus adulescentium fuit. quem 126 non equidem omnino conabar excutere, sed potioribus praeferri non sinebam, quos ille non destiterat incessere, cum diversi sibi conscius generis placere se in dicendo posse iis, quibus illi placerent, diffideret. amabant autem eum magis quam imitabantur tantumque ab eo defluebant, quantum ille ab antiquis descenderat. foret enim optandum, pares ac saltem pro-

127 ximos illi viro fieri. sed placebat propter sola vitia et ad ea se quisque dirigebat effingenda, quae poterat: deinde cum se iactaret eodem modo dicere, Senecam infamabat. cuius et 128 multae alioqui et magnae virtutes fuerunt, ingenium facile et copiosum, plurimum studii, multa rerum cognitio, in qua tamen aliquando ab his, quibus inquirenda quaedam mandabat, deceptus est. tractavit etiam omnem fere studiorum materiam: nam et orationes eius et poemata et epistulae et dialogi fe-

129 runtur. in philosophia parum diligens, egregius tamen vitiorum insectator fuit. multae in eo claraeque sententiae, multa etiam morum gratia legenda, sed in eloquendo corrupta pleraque atque eo perniciosissima, quod abundant dulcibus vitiis. velles eum suo 130 ingenio dixisse, alieno iudicio: nam si *antiqua non* contempsis-

tum, abgeschwächt: vgl. §. 130. || *corruptum . . . genus*] Quint. meint hiermit nicht bloss die Schreibart des Seneca, sondern die in seiner Zeit überhaupt herrschende Verderbniss des Stils. Vgl. §. 43: *recens haec lascivia*. || *dum . . . contendo*] dass dieses Praesens auf die Vergangenheit zu beziehen ist, ersieht man aus dem folgenden *tum . . . fuit*. || *revocare ad severiora iudicia*] gemeint sind nicht die iudicia der Leser und Beurtheiler, sondern der Schriftsteller selbst; diese wollte Q. dahin bringen, ihre fehlerhafte Schreibart selbst einer strengern Kritik zu unterwerfen. || *tum autem . . . fuit*] unter diesen Umständen lag es nahe, das Bestreben des Q. bloss oder vorzugsweise auf die Schriften des Seneca zu beziehen.

126. *excutere*] sc. e manibus adulescentium. || *defluebant*] degenerabant.

127. *foret enim optandum . . .*] Grund der in dem vorbergehenden defluebant liegenden Missbilligung der Liebhaber des Seneca, welche ihm gleichwohl nicht nachzuahmen suchten.

129. *orationes, poemata, dialogi*] haben sich nicht erhalten. Ueber die dem Philosophen Seneca zugeschriebenen Tragoedien s. Bernhardy röm. Litt. Anm. 322; Teuffel §. 285.

130. *iudicio*] Kritik, Geschmack, wie §. 8. Sinn: man möchte wünschen, dass die von Seneca gefundenen Gedanken mit mehr Geschmack ausgedrückt wären (mit einem Geschmacke, der ihm selbst fehlte). || *nam si . . .*] die hier in den Text aufgenommene LA. *antiqua non* und *pravum* beruht auf der scharfsinnigen Vermuthung Jeep's statt des vagen und nichtssagenden *aliqua* und *parum*, was die Handschriften bieten, wofür Halm das gleichfalls noch zu unbestimmte *quaedam* gesetzt, zu *parum* aber noch *sana* hinzugefügt hat, was dem *pravum* dem Sinne nach ziemlich gleichkommt. Der Vorwurf, dass Seneca *antiqua* verachtet habe, stimmt genau mit §. 126, wo es von ihm heisst: *ab antiquis descenderat*. Das *pravum* (= *corruptum*: s. II, 5, 10) ist aber das Gegentheil von dem *rectum* dicendi genus (s. zu §. 44), und

set, si *pravum* non concepisset, si non omnia sua amasset, si rerum pondera minutissimis sententiis non fregisset, consensu
131 potius eruditorum quam puerorum amore comprobaretur. verum sic quoque iam robustis et severiore genere satis firmatis legendus vel ideo, quod exercere potest utcumque iudicium. multa enim, ut dixi, probanda in eo, multa etiam admiranda sunt, eligere modo curae sit, quod utinam ipse fecisset: digna enim fuit illa natura, quae meliora vellet: quod voluit effecit.

CAPUT II.

DE IMITATIONE.

II. Ex his ceterisque lectione dignis auctoribus et verborum sumenda copia est et varietas figurarum et componendi ratio, tum ad exemplum virtutum omnium mens derigenda. neque enim dubitari potest, quin artis pars magna contineatur imitatione. nam ut invenire primum fuit estque praecipuum, sic ea, quae bene inventa sunt, utile sequi. atque omnis vitae ratio sic constat, ut quae probamus in aliis, facere ipsi velimus. sic litterarum ductus, ut scribendi fiat usus, pueri sequuntur, sic musici vocem docentium, pictores opera priorum, rustici probatam experimento culturam in exemplum intuentur, omnis

der Ausdruck stimmt hier ebenfalls genau zu den §. 129 dem Seneca gemachten Vorwürfe, dass bei ihm in eloquendo corrupta pleraque sich finden. Man beachte auch, wie bei der von uns aufgenommenen Emen- dation die den Fehler des Seneca rügenden Bedingungssätze (si non . . . in ihrer Bildung übereinstimmen. Wie leicht in dem ersten, der handschriftlich lautet: si aliqua contemp- sisset, non vor dem folgenden con ausfallen; antiqua aber in ali- qua, sowie pravum in parum ver- schrieben werden konnte, ist ein- leuchtend. [Vgl. d. Vorr.] || *sua amasset* cf. §. 88 über Ovid. || *rerum . . . fregisset* er schwächte das Ge- wicht dessen, was er sagte, (die Kraft der Gedanken, rerum) durch Zerstückelung in ganz kurze Sen- tenzen oder Sätze.

131. *robustis*] vgl. 5, 1: erwachsen, im Gegensatze zu pueri. || *severiore genere*] eine Schreibart, welche auf strengerer Kritik beruht, nicht wie

die §. 43 characterisirte. || *natura*] wie §. 86.

II. 1. *verborum . . . ratio*] dies sind die Fertigkeiten, um derer wil- len die Lectüre zunächst von Q. empfohlen wird. Ausserdem aber sind es die sämtlichen Vorzüge mustergiltiger Schriftsteller, die wir uns zum Muster nehmen müssen. Deshalb die hier folgende Anweisung zu einem richtigen Verfahren bei der Nachahmung. || *figurarum*] über den Begriff der figura s. zu 1, 12. || *componendi*] s. zu 1, 44 über com- positus und zu 1, 79. || *ad exemplum . . . mens derigenda*] nach dem Vor- bilde, nicht: auf das Vorbild. Eben- so VI, 5, 2: ut ad ea iudicium de- rigatur, = seine Richtung erhält. Vgl. 7, 3: ad incursus tempestatum . . . ratio mutanda est. Dagegen heisst in exemplum adsumere 'zum Vorbilde nehmen' §. 11, so wie im Folgenden in exemplum intueri.

2. *omnis vitae ratio sic constat*] Sinn: es findet sich dies in allen

denique disciplinae initia ad propositum sibi praescriptum for- mari videmus. et hercule necesse est aut similes aut dissimiles 3 bonis simus. similem raro natura praestat, frequenter imitatio. sed hoc ipsum, quod tanto faciliorem nobis rationem rerum omnium facit, quam fuit iis, qui nihil quod sequerentur ha- buerunt, nisi caute et cum iudicio adprehenditur, nocet.

Ante omnia igitur imitatio per se ipsa non sufficit, vel 4 quia pigri est ingenii contentum esse iis, quae sint ab aliis inventa. quid enim futurum erat temporibus illis, quae sine exemplo fuerunt, si homines nihil, nisi quod iam cognovissent, faciendum sibi aut cogitandum putassent? nempe nihil fuisset inventum. cur igitur nefas est reperiri aliquid a nobis, quod 5 ante non fuerit? an illi rudes sola mentis natura ducti sunt in hoc, ut tam multa generarent: nos ad quaerendum non eo ipso concitemur, quod certe scimus invenisse eos, qui quae- sierunt? et cum illi, qui nullum cuiusquam rei habuerunt ma- 6 gistrum, plurima in posteros tradiderint: nobis usus aliarum rerum ad eruenda alias non proderit, sed nihil habebimus nisi beneficii alieni? quemadmodum quidam pictores in id solum student, ut describere tabulas mensuris ac lineis sciant. turpe 7 etiam illud est, contentum esse id consequi quod imiteris. nam rursus quid erat futurum, si nemo plus effecisset eo quem se- quebatur? nihil in poësis supra Livium Andronicum, nihil in historiis supra pontificum annales haberemus, ratibus adhuc

Lebensverhältnissen, im ganzen Le- ben. || *ad . . . praescriptum*] wie vorher ad exemplum und 5, 2: ad hunc modum.

3. *tanto faciliorem . . . quam*] ähnlich §. 28: tanto plura . . . quam, ohne ein Correlat des tanto, = permulto. || *rationem rerum om- nium*] das Verfahren in allem, alles. || *nisi caute . . . adprehenditur*] = adhibetur. Subject ist hoc ipsum, d. i. imitatio.

4. *ante omnia*] = ac primum qui- dem, bezeichnet das Folgende als dasjenige, was zunächst über den vorliegenden Gegenstand zu be- merken ist. || *quid futurum erat*] vgl. §. 7. || *nempe*] hier ohne alle Ironie; s. Kr. Gr. §. 507. Z. §. 345 Anm. a, E.

5. *an illi . . .*] über diese Form der rhetorischen Frage in der ar- gumentatio a minore ad maius s. Kr. Gr. §. 516, Anm. 5, 4. Z. §. 353. Vgl. 3, 29. || *mentis natura*] natürlicher Verstand. || *certe scimus*]

über certe und certo s. Kr. Gr. §. 509, Anm.: Z. §. 266, Anm. 1.

6. *cuiusquam rei*] über den ad- ject. Gebrauch von quisquam s. Kr. Gr. S. 568, 2. Z. §. 137; s. u. 7, 3. || *beneficii alieni*] nisi quod sit be- neficii alieni, d. i. quod debeamus aliis. || *in id solum student*] wie XII, 6, 6: in quam rem studendum sit; ungewöhnliche Construction, nach der Analogie von niti gebildet. Doch liess sich hier auch nicht der Dativ *ei soli* gebrauchen. || *descri- bere mensuris ac lineis*] d. i. genau copiren.

7. *rursus*] Zurückweisung auf das schon §. 4 Gesagte. || *Livium Andro- nicum*] um 240 v. C., erster dra- matischer Dichter der Römer, be- sonders Tragiker, auch Uebersetzer der Odyssee. || *in historiis*] wegen des Pluralis s. zu 1, 75. || *pontificum annales*] die sogenannten annales maximi von dem Pontifex maximus verfasst (daher maximi genannt), eine nüchterne Aufzählung der denk-

navigaremus: non esset pictura, nisi quae lineas modo extremas umbrae, quam corpora in sole fecissent, circumsciberet. 8 ac si omnia percenseas, nulla est ars, qualis inventa est, nec intra initium stetit: nisi forte nostra potissimum tempora damnamus huius infelicitatis, ut nunc demum nihil crescat: nihil 9 autem crescit sola imitatione. quodsi prioribus adicere fas non est, quo modo sperare possumus illum oratorem perfectum? cum in his, quos maximos adhuc novimus, nemo sit inventus, in quo nihil aut desideretur aut reprehendatur. sed etiam qui summa non adpetent, contendere potius quam sequi debent. 10 nam qui hoc agit, ut prior sit, forsitan, etiamsi non transierit, aequabit. eum vero nemo potest aequare, cuius vestigiis sibi utique insistendum putat: necesse est enim semper sit posterior qui sequitur. adde quod plerumque facilius est plus facere quam idem: tantam enim difficultatem habet similitudo, ut ne ipsa quidem natura in hoc ita evaluerit, ut non res quae simillimae quaeque pares maxime videantur, utique discrimine 11 aliquo discernantur. adde quod, quidquid alteri simile est, necesse est minus sit eo, quod imitatur, ut umbra corpore et imago facie et actus histrionum veris adfectibus. quod in orationibus quoque evenit. namque iis, quae in exemplum adsumimus, subest natura et vera vis, contra omnis imitatio facta 12 est et ad alienum propositum accommodatur. quo fit ut minus sanguinis ac virium declamationes habeant quam orationes, quod in illis vera, in his adsimilata materia est. adde quod ea, quae in oratore maxima sunt, imitabilia non sunt, ingenium, inventio, vis, facilitas et quidquid arte non traditur. 13 ideoque plerique, cum verba quaedam ex orationibus excerptis

würdigsten Begebenheiten in der Republik, welche politisches und religiöses Interesse hatten; fortgesetzt bis zum Pontificat des Mucius Scaevola 130 v. C. Vgl. Cic. de orat. 2, 12, 52. || *pictura, nisi quae . . . circumsciberet*] d. i. blosser Schattenrisse.

8. *nisi forte*] s. zu 1, 70. || *infelicitatis*] Unfruchtbarkeit; vgl. Plin. n. h. praef. §. 23: infelix ingenium = sterile.

9. *illum oratorem perfectum*] s. §. 28.

10. *adde quod*] wiederholt §. 11 und 12, eine stilistische Nachlässigkeit; s. zu 1, 23. || *in hoc*] worauf zu beziehen?

11. *eo, quod imitatur*] Subject ist das (bloss) Aehnliche, quidquid alteri simile est. || *veris adfectibus*] vgl.

VI, 2, 35, wo die Gemüthsbewegungen der Schauspieler falsi adfectus genannt werden. || *vis*] vgl. §. 25. 1, 108. || *propositum*] hier substantivisch; vgl. dagegen §. 2.

12. *sanguinis*] vgl. 1, 60 u. 115. || *declamationes*] s. 5, 14: Uebungsreden. || *in illis . . . in his*] wegen der ungewöhnlichen Beziehung dieser Pronomina s. Kr. Gr. §. 419, 1. Z. §. 700. || *quidquid arte non traditur*] was also Naturgabe sein muss oder nur durch Uebung sich erwerben lässt.

13. *compositionis*] eines Wortgefüges; s. zu §. 1. || *verba . . . temporibus*] vgl. Horat. a. p. 60—62. || *aeque*] Uebergang in die demonstrative Construction. S. Kr. Gr. §. 556, Anm. Z. §. 806. || *sed prout*] was ist hinter sed zu ergänzen? ||

serunt aut aliquos compositionis certos pedes, mire a se quae legerunt effingi arbitrantur, [et] cum verba intercidant invalescantque temporibus, ut quorum certissima sit regula in consuetudine, eaque non sua natura sint bona aut mala (nam per se soni tantum sunt), sed prout opportune proprieque aut secus conlocata sunt, et compositio cum rebus accommodata est, tum ipsa varietate gratissima.

Quapropter exactissimo iudicio circa hanc partem studio- 14 rum examinanda sunt omnia. primum, quos imitemur: nam sunt plurimi, qui similitudinem pessimi cuiusque et corruptissimi concupierint: tum in ipsis, quos elegerimus, quid sit, ad quod nos efficiendum comparemus. nam in magnis quoque 15 auctoribus incidunt aliqua vitiosa et a doctis inter ipsos etiam mutuo reprehensa: atque utinam tam bona imitantes dicerent melius quam mala peius dicunt. nec vero saltem iis, quibus ad evitanda vitia iudicii satis fuit, sufficiat imaginem virtutis effingere et solam, ut *ita* dixerim, cutem vel potius illas Epicuri figuras, quas e summis corporibus dicit effluere. hoc autem 16 his accidit, qui non introspectis penitus virtutibus ad primum se velut aspectum orationis aptarunt: et cum iis felicissime cessit imitatio, verbis atque numeris sunt non multum diffe-

conlocata sunt] bezieht sich nicht auf ihre gegenseitige Stellung, sondern auf ihren Gebrauch in der Rede an einer bestimmten Stelle überhaupt. || *accommodata*] nämlich in den zum Vorbilde genommenen Reden, während sie bei anderer Beschaffenheit der Gedanken (in der Nachahmung) vielleicht nicht passend sein würde.

14. *exactissimo*] exactus vollendet, bei Quint. noch 7, 30, nicht bei Cicero; doch bei Horat. ep. II, 1, 72. || *corruptissimi*] s. §. 16. || *efficiendum*] = effingendum; s. §. 13.

15. *in auctoribus*] in, statt *apud*, nur da, wo nicht eine einzelne Stelle oder eine einzelne Schrift eines Verfassers gemeint ist, sondern die Gesamtheit seiner Schriften, anstatt deren er selbst genannt wird, so wie Hor. sat. I, 10, 52: tu nihil in magno doctus reppendis Homero? und 1, 76: tanta vis in Demosthene. Ueber *apud* vgl. 1, 25, 39. Zur Sache vgl. 1, 24. || *inter ipsos*] nicht *inter se*, was nur in Beziehung auf einen Nominativ oder Accusativ gesetzt wird, wie Cic. de off. I, 16, 60: oratio conciliat *inter se* homines. Vgl. 1, 14: non semper haec *inter*

se idem faciunt. Aber Cic. de off. I, 7, 20: *societas hominum inter ipsos*. ibid. I, 16, 51: *latissime patens hominibus inter ipsos . . . societas haec est*. Vgl. unten §. 23. Doch auch Cic. a. a. O. I, 17, 53: *multa sunt civibus inter se communia*. Ter. Ad. V, 1, 18: *communis esse amicorum inter se omnia*, indem *inter se* auf *communis* bezogen wird. || *nec . . . saltem*] bei Quint. = ne . . . quidem; so 7, 20: *non breve saltem tempus*. Hier gehört *saltem* zu *sufficiat* und steht also vor dem zu beschränkenden Worte. || *Epicuri figuras*] nach Epicur's atomistischer Vorstellung. Vgl. Lucr. 4, 46 (42 Lachm.): *dico igitur rerum effigias tennisque figuras mittier ab rebus, summo de corpore rerum, quae quasi membranae vel cortex nominantur, quod speciem ac formam similem gerit eius imago, cuiuscumque cluet de corpore fusa vagari*.

16. *numeris*] diese beruhen auf der compositio: s. zu 1, 79. || *vim dicendi atque inventionis*] wegen *vim* s. zu 1, 1; *inventionis* bezieht sich auf den Gedankeninhalt. Sie erreichen weder im Ausdruck noch

rentes, vim dicendi atque inventionis non adsecuntur, sed perumque declinant in peius et proxima virtutibus vitia comprehendunt fiuntque pro grandibus tumidi, pressis exiles, fortibus temerarii, laetis corrupti, compositis exultantes, simplicibus neglegentes. ideoque qui horride atque incomposite quilibet illud frigidum et inane extulerunt, antiquis se pares credunt, qui carent cultu atque sententiis, Attici scilicet, qui praecisis conclusionibus obscuri, Sallustium atque Thucydidem superant, tristes ac ieiuni Pollionem aemulantur, otiosi et supini, si quid modo longius circumduxerunt, iurant ita Ciceronem locuturum fuisse. noveram quosdam, qui se pulchre expressisse genus illud caelestis huius in dicendo viri sibi vide-

im Inhalte das, was das Wesen der Vorzüge ihrer Vorbilder ausmacht. Auf beides beziehen sich die im Folgenden aufgezählten Vorzüge mit den ihnen verwandten, aber entgegengesetzten Fehlern. || *pressis*] s. zu 1, 44 und 46, schlicht, einfach. || *exiles*] trocken, kahl, alles rednerischen Schmuckes ermangelnd. || *laetis*] blühend. || *corrupti*] verschoben. Zur Erklärung s. zu 1, 46. || *compositis*] s. zu 1, 44. || *exultantes*] wenn die Worte in Folge des übertriebenen Strebens nach zierlicher Stellung in widerlich hüpfendem Numerus sich bewegen. Dass diesem Fehler ein Ueberschreiten des rechten Masses zu Grunde liegt, ergibt sich schon aus der Zusammenstellung *exultantia coercere*, 4, 1. Vgl. IX, 4, 28: *quaedam transgressionis (= hyperbata) . . . sunt etiam compositione vitiosae, quae in hoc ipsum petuntur, ut exultent atque lasciviant, quales illae Maecenatis: Sole et Aurora rubent plurima. || neglegentes*] dass hierin auch eine Verschmähung alles Schmuckes liegt, ergibt sich aus dem Gegensatz von ornate und neglegenter Cic. de inv. I, 21, 30.

17. qui . . . quilibet illud frigidum . . . extulerunt] für illud quilibet frigidum. Dem Sinne nach s. v. a. quamvis illud, quod extulerunt (efferre, ausdrücken, aussprechen, z. B. graves sententias inconditis verbis efferre Cic. orat. 44, 150), frigidum sit. Anstatt zu sagen aliquid frigidum (etwas Abgeschmacktes, einen abgeschmackten Gedanken), deutet Q. mit *illud* gewissermassen wie auf

etwas bekanntes darauf hin, dass jene Scribenten in der ungefälligen Form (horride atque incomposite), um deren willen schon sie sich den Alten gleich dünken (vgl. 1, 43), zugleich abgeschmackte, nichts bedeutende (inane) Gedanken vorbringen; etwa: 'ihre abgeschmackten Gedanken'. || *cultu*] = ornatu. || *sententiis*] s. zu 1, 61. || *scilicet*] ironisch. Kr. Gr. §. 507, Anm. 2. || *Attici*] s. 1, 44. || *conclusionibus*] hier die Nachsätze, in denen die Periode sich abschliesst. Ihr verfehltes Streben nach Kürze verleitet sie, diese wegzulassen; es entstehen auf diese Weise Anakoluthe, welche die Rede dunkel machen; vgl. VIII, 2, 19: *alii brevitate aemulati necessaria quoque orationi subtrahunt verba et, velut satis sit, scire ipsos, quid dicere velint, quantum ad alios pertineat, nihili putant. || superant*] superare sibi videntur. Ebenso auch das folgende aemulantur. || *tristes ac ieiuni*] finster (ernsthaft) und trocken. Das Gegentheil hilares und copiosi; cf. VIII, 3, 49. || *Pollionem*] 1, 113. || *otiosi et supini*] der Sinn dieser bildlichen Epitheta ergibt sich schon aus dem folgenden si quid (= einen Satz) modo longius circumduxerunt (übermässig lang heranziehen). — Gemächlich und gedehnt, schleppend, gleichsam ruhig auf dem Rücken liegend. In ähnlicher Bedeutung ἄπαιτος, von übermässiger Ausdehnung der Perioden.

18. se . . . expressisse] durchaus ungewöhnlich bei dem persönlichen videri und nur aus der Stellung der

rentur, si in clausula posuissent esse videatur. ergo primum est, ut quod imitaturus est quisque intellegat et, quare bonum sit, sciat.

Tum in suscipiendo onere consulat suas vires. nam quaedam sunt imitabilia, quibus aut infirmitas naturae non sufficiat aut diversitas repugnet. ne, cui tenue ingenium erit, sola velit fortia et abrupta, cui forte quidem, sed indomitum, amore subtilitatis et vim suam perdat et elegantiam quam cupit non persequatur: nihil est enim tam indecens, quam cum mollia dure fiunt. atque ego illi praeceptorum, quem institueram in libro secundo, credidi non ea sola docenda esse, ad quae quemque discipulorum natura compositum videret: nam is et adiuvere debet, quae in quoque eorum invenit bona, et, quantum fieri potest, adicere quae desunt et emendare quaedam et mutare: rector enim est alienorum ingeniorum atque formator. difficilius est naturam suam fingere. sed ne ille quidem doctor, quamquam omnia quae recta sunt velit esse in suis auditoribus quam plenissima, in eo tamen, cui naturam obstare viderit, laborabit.

Worte zu erklären, indem von dem acc. c. inf. sibi viderentur = putarent sehr entfernt steht. Anders verhält es sich bei dem unpersönlichen videtur (es scheint richtig), wie: non mihi videtur, ad beate vivendum satis posse virtutem. Cic. Tusc. V, 5, 12. || *caelestis*] wie 1, 86. Vgl. divinus in ähnlicher Bedeutung. || *esse videatur*] cf. 7, 29. Ein bei Cicero häufig vorkommender Schluss, der Tac. dial. 23 von dem Tadler des Cicero, Aper, gerügt wird.

19. quibus . . . non sufficiat] eine Beschränkung der Nachahmbarkeit. || *tenue ingenium*] Talent zu dem tenue genus dicendi, dem Einfachen und Schlichten: cf. 1, 44. Ebenso heisst unten §. 23 *lene ac remissum genus causarum* dasjenige, welches *lene ac remissum* genus dicendi erfordert. || *fortia et abrupta*] das kräftige (oder kühne) und schroffe; letzteres auch mit Kürze verbunden. Daher IV, 2, 45: *vitanda est illa Sallustiana brevitatis et abruptum sermonis genus. || indomitum*] ein Talent, das seine Kraft nicht zu zügeln weiss. Ein solches ist natürlich mehr zu dem genus dicendi grande atque robustum, worin sich

QUINTIL. INST. OR. X.

Kraft zu zeigen hat, als zu dem genus subtile befähigt, d. i. zu einem schmucklosen, nüchternen Stile, der dahin gehört, wo es auf Belehrung ankommt: s. zu 1, 44. Die subtilitas orationis ist aber eng verbunden mit elegantia (cf. 1, 78: *Lysias subtilis atque elegans*), d. i. lichtvolle Bestimmtheit des Ausdrucks, in Folge der sorgfältigsten Wahl der Wörter. || *mollia*] nicht im tadelnden Sinne. Es bezeichnet offenbar eine mit der subtilitas und elegantia verbundene löbliche Eigenschaft; 'wenn das Weiche (Zarte) hart behandelt wird.' Der vorhergehende Gegensatz lässt hier neben mollia dure den Zusatz *dura molliter* vermischen, so wie Aristot. rhet. 3, 7 zusammenstellt: ἐὰν οὖν τὰ μαλακὰ σκληρῶς καὶ τὰ σκληρὰ μαλακῶς λέγηται, ἀπίθανον γίγνεται, was dem Q. vielleicht vorschwebte.

20. atque ego . . .] 'freilich habe ich geglaubt' . . . Der anscheinende Widerspruch, in welchem die II, 8 dem Lehrer gegebene Anweisung mit dem hier vorhergehenden Rathe steht, soll durch die folgenden Bemerkungen gehoben werden.

21. in illis operibus] sc. in poesi et historia. Zur Sache vgl. 1, 31.

Id quoque vitandum, in quo magna pars errat, ne in oratione poetas nobis et historicos, in illis operibus oratores aut declamatores imitandos putemus. sua cuique proposita lex, suus decor est: nec comoedia in cothurnos adsurgit, nec contra tragoedia socco ingreditur. habet tamen omnis eloquentia aliquid commune: id imitemur quod commune est. etiam hoc solet incommodi accidere iis, qui se uni alicui generi dediderunt, ut, si asperitas iis placuit alicuius, hanc etiam in leni ac remisso causarum genere non exuant: si tenuitas aut iucunditas, in asperis gravibusque causis ponderi rerum parum respondeant: cum sit diversa non causarum modo inter ipsas condicio, sed in singulis etiam causis partium, sintque alia leniter alia aspere, alia concitate alia remisse, alia docendi alia movendi gratia dicenda, quorum omnium dissimilis atque diversa inter se ratio est. itaque ne hoc quidem suaserim, uni se alicui proprie, quem per omnia sequatur, addicere. longe perfectissimus Graecorum Demosthenes, aliquid tamen aliquo in loco melius alii, plurima ille. sed non qui maxime imitandus, et quo modo M. Tullius dixit? mihi quidem satis esset, si omnia consequi possem. quid tamen noceret vim Caesaris, asperitatem Caelii, diligentiam Pollionis, iudicium Calvi quibusdam

22. *decor*] s. 1, 27. || *nec comoedia . . . ingreditur*] ähnlich Horat. a. p. 89—92. || *habet tamen . . . commune*] ungeachtet der lex cuique proposita.

23. *uni alicui*] auch in umgekehrter Stellung 7, 16: irgend einer einzelnen; als singularis zu singulari gebraucht. || *asperitas*] das Gegentheil von lenitas und aequalitas der Schreibart, welche durch periodische Abrundung des Rhythmus entstehen. Diese verschmäh die asperitas. Sen. ep. 114 verbindet daher praefractam et asperam compositionem. Wenn indessen hier von einer Anwendung derselben in leni ac remisso causarum genere die Rede ist und hierunter nur Rechtsfälle verstanden werden können, welche eine ruhige und leidenschaftslose Sprache erfordern, so kann unter asperitas nur eine scharfe und heftige Sprache verstanden sein, welche Cic. de orat. II, 15, 64 als asperitas iudicialis bezeichnet in Verbindung mit sententiarum forensibus aculeis (scharf eindringende Gedanken, die ihren

Stachel in den Herzen der Zuhörer zurücklassen) im Gegensatz zu einem genus orationis cum lenitate quadam aequabili profluens. || *alicuius*] wegen der hier ungeachtet des Conditionalsatzes erforderlichen vollen Form vgl. u. a. 7, 2. 15. 16. Es bezieht sich auf einen bestimmten. || *tenuitas*] Schmucklosigkeit, schlichte und einfache Sprache; über das tenue genus s. 1, 44; s. auch oben zu §. 19. || *iucunditas*] vgl. 1, 64. || *asperis gravibusque causis*] in welchen die asperitas et gravitas orationis an der rechten Stelle wäre. || *docendi . . . movendi*] s. zu 1, 44.

24. *sequatur*] wegen des Subjects s. zu 1, 7. Doch lässt sich das Subject hier auch aus dem bei addicere hinzuzudenkenden aliquem ergänzen. || *longe perfectissimus*] s. 1, 39. || *melius alii*] wegen der Ellipse vgl. 3, 25.

25. *quid . . . noceret*] das Imperf. erklärt sich aus einer Beziehung auf das vorhergehende si possem. Ohne dieselbe würde es heißen: quid noceat. || *vim Caesaris*] s. 1, 114. ||

in locis adsumere? nam praeter id quod prudentis est, quod in quoque optimum est, si possit, suum facere, tum in tanta rei difficultate unum intuentis vix aliqua pars sequitur. ideoque cum totum exprimere quem elegeris paene sit homini inconcessum, plurimum bona ponamus ante oculos, ut aliud ex alio haereat, et quo quidque loco conveniat aptemus.

Imitatio autem (nam saepius idem dicam) non sit tantum in verbis. illuc intendenda mens, quantum fuerit illis viris decoris in rebus atque personis, quod consilium, quae dispositio, quam omnia, etiam quae delectationi videantur data, ad victoriam spectent: quid agatur prooemio, quae ratio et quam varia narrandi, quae vis probandi ac refellendi, quanta in adfectibus omnis generis movendis scientia, quamque laus ipsa popularis utilitatis gratia adsumpta, quae tum est pulcherrima, cum sequitur, non cum arcessitur. haec si perviderimus, tum vere imitabimur. qui vero etiam propria his bona adiecerit, ut suppleat quae deerant, circumcidat si quid redundabit, is erit, quem quaerimus, perfectus orator: quem nunc consummari potissimum oportebat, cum tanto plura exempla bene dicendi supersunt, quam illis, qui adhuc summi sunt, contigerunt. nam erit haec quoque laus eorum, ut priores superasse, posteros docuisse dicantur.

asperitatem Caelii] s. 1, 115; in demselben Sinne wie §. 23. Ein Beispiel derselben giebt Quint. IV, 2, 123. || *diligentiam Pollionis*] s. 1, 113. || *iudicium Calvi*] s. 1, 115: richtiges Urtheil, Geschmack.

26. *nam praeter id quod*] s. zu 1, 28. Vgl. 3, 6. So wie dort *quoque* darauf folgt, so hier *tum*, insofern dem Sinne nach diese Wendung so viel ist, wie nam primum. || *sequitur*] = contingit. Vgl. §. 27. XI, 2, 39: quod meae quoque memoriae mediocritatem sequebatur. || *ex alio*] sc. scriptore. || *haereat*] sc. in animo imitantis.

27. *saepius idem*] cf. §. 13 u. 16. || *non sit*] über *non* in prohibitive Sätzen s. Kr. Gr. §. 511, Anm. 3. || *decoris*] s. 1, 27. || *ad victoriam spectent*] vgl. 1, 29. || *laus popularis*] vgl. 1, 17: ille laudantium clamor. || *utilitatis gratia*] also auch mit als Mittel zur Erringung des Sieges. || *sequitur*] wie hier im Gegensatz von arcessitur, so VIII, proem. 18 von adfectatur. Vgl. Plin. ep. I, 8, 14: sequi gloria, non appeti

debet. Sall. Cat. 3, 2: haudquaquam par gloria sequitur scriptorem et actorem rerum.

28. *perfectus orator*] cf. §. 9. || *quem . . . consummari*] perfectum oratorem consummare, d. i. oratorem consummare ita, ut perfectus fiat. Das Prädicat steht proleptisch, insofern es erst in Folge der durch das Verbum ausgedrückten Handlung als Prädicat eintritt, wie Demosth.: μέγας ἐκ μίσησιν ὁ Φίλιππος ἠθέηται. || *oportebat*] er musste = hätte müssen gerade in jetziger Zeit zur Vollendung gelangen. Dagegen oporteat (andere LA.: dubitativ Conjunctiv st. des Ind.) = er muss, d. i. es ist zu erwarten, dass er jetzt sich bilde. Das Imperf. redet von etwas, das bereits hätte geschehen sollen, aber noch nicht geschehen ist. || *nunc . . . cum*] mit dem Indicativ bloss temporal: zu einer Zeit wo u. s. w. Andere LA. supersint, causal. || *haec quoque laus eorum . . .*] sc. qui adhuc summi sunt. Es wird also nicht schimpflich für sie sein, dass noch bessere auftreten, da diese ohne sie nicht

CAPUT III.

QUOMODO SCRIBENDUM.

III. Et haec quidem auxilia extrinsecus adhibentur: in iis autem quae nobis ipsis paranda sunt, ut laboris, sic utilitatis etiam longe plurimum adfert stilus. nec inmerito M. Tullius hunc optimum effectorem ac magistrum dicendi vocat, cui sententiae personam L. Crassi in disputationibus quae sunt de oratore adsignando iudicium suum cum illius auctoritate coniunxit. scribendum ergo quam diligentissime et quam plurimum. nam ut terra alte effossa generandis alendisque seminibus fecundior fit, sic profectus non a summo petitus studiorum fructus et fundit uberius et fidelius continet. nam sine hac quidem conscientia ipsa illa ex tempore dicendi facultas inanem modo loquacitatem dabit et verba in labris nascentia. illic radices, illic fundamenta sunt, illic opes velut nascentiore quodam aenario conditae, unde ad subitos quoque casus, cum res exiget, proferantur. vires faciamus ante omnia, quae sufficiant labori certaminum et usu non exhauriantur. nihil enim rerum ipsa natura voluit magnum effici cito praeposuitque pulcherrimo cuique operi difficultatem, quae nascendi quoque hanc fecerit legem, ut maiora animalia diutius visceribus parentis continerentur.

das geworden sein würden, was sie sind.

III. 1. *nobis ipsis* d. i. a nobis, wobei wir mehr selbstthätig sind, als wenn wir nur lesen. || *stilus* s. zu 1, 2. || *M. Tullius* de oratore 1, 33, 150; 60, 257. || *in disputationibus quae sunt de oratore* die Hauptpersonen in denselben sind L. Licinius Crassus, geb. 140, gest. 91 v. C. und M. Antonius, der Grossvater des Triumvir, geb. 143, gest. 87 v. C.

2. *profectus non a summo petitus* ein Fortschreiten mittelst sorgfältiger und häufiger Übungen; dabei halten wir uns nicht gleichsam auf der Oberfläche. || *haec . . . conscientia* = huius rei. Ueber diesen attributiven Gebrauch des Pronomens statt eines von dem Substantiv abhängigen Genetivs, wie hic metus, haec ira, haec fama, s. Kr. Gr. §. 301, Anm. 4, 2. Auch im Deutschen: dieses Bewusstsein = das Bewusstsein hiervon. Das Bewusstsein sorgfältiger Übungen im Schreiben

(welche hier eben gemeint sind) wird nur der haben können, der sie wirklich angestellt hat. Womit ist also sine hac conscientia dem Sinne nach identisch? || *verba in labris nascentia* cf. Sen. ep. 10, 3: non a summis labris ista venerunt: habent hae voces fundamentum.

3. *illic* in stilo s. exercitatione scribendi. || *nascentiore quodam aenario* Anspielung auf einen Theil des römischen Staatsschatzes, welcher diesen Namen führte; hier wurden Gelder für die äussersten Nothfälle aufbewahrt. Caes. d. b. c. 1. 14. Liv. 27, 10. || *et . . . non* nicht neque, wegen der speciellen Beziehung der Negation auf das Verbum; cf. 7, 33; s. Kr. Gr. §. 510, Anm. 4. Z. §. 334.

4. *rerum ipsa natura* hier s. v. a. die Schöpferkraft der Natur; sonst auch = das Universum. || *praeposuitque* que wird bei Satzverbindungen nach vorhergehender Negation auch im adversativen Verhältnisse gebraucht. Vgl. Cic. de off. 1,

Sed cum sit duplex quaestio, quo modo et quae maxime scribi oporteat, iam hinc ordinem sequar. sit primo vel tardus, dum diligens stilus, quaeram optima nec protinus offerentibus se gaudeamus, adhibeatur iudicium inventis, dispositio probatis: dilectus enim rerum verborumque agendus est et pondera singulorum examinanda. post subeat ratio conlocandi versenturque omni modo numeri, non ut quodque se proferet verbum occupet locum. quae quidem ut diligentius exequamur, repetenda saepius erunt scriptorum proxima. nam praeter id, quod sic melius iunguntur prioribus sequentia, calor quoque ille cogitationis, qui scribendi mora refrixit, recipit ex integro vires et velut repetito spatio sumit impetum: quod in certamine saliendi fieri videmus, ut conatum longius petant et ad illud, quo contenditur, spatium cursu ferantur, utque in iaculando brachia reducimus et expulsuri tela nervos retro tendimus. interim tamen, si feret flatus, danda sunt vela, dum nos indulgentia illa non fallat: omnia enim nostra, dum nascuntur, placent: alioqui nec scri-

25, 86: neque opes aut potentiam consecrabitur, totamque eam (remp.) sic tuebatur, ut omnibus consulat. Wegen des Gedankens vgl. Hesiod. *ἔργα* v. 289: τῆς δ' ἀρετῆς ἰδρωῶτα θεοὶ προπαροῖθεν ἔθηναν. || *nascenti* der physischen Entwicklung. || *quae . . . scribi oporteat* hiervon handelt erst c. 5.

5. *optima* dass sich dies auch mit auf den Ausdruck, nicht bloss auf die Gedanken bezieht, ergibt sich aus dem Folgenden: dilectus rerum verborumque . . . || *protinus* zu verb. mit gaudeamus; denn offerentibus bedarf dieses Zusatzes nicht; s. 1, 3 und 42. || *dilectus agendus* ebenso agere curam V, 6, 3. || *pondera singulorum* et rerum et verborum. || *ratio conlocandi* blosser Umschreibung des substantivierten Infinitivs collocare. Vgl. Nägelsbach lat. Stil. §. 27. Cic. pr. Rosc. Am. 1, 3: ignoscendi ratio . . . de civitate sublata est = es giebt in dem Staate kein Verzeihen mehr. S. oben 1, 1 über vis dicendi.

6. *praeter id quod* s. zu 1, 28. || *velut repetito spatio* wie der metaphorische Ausdruck zu verstehen ist, lehrt das Folgende. So wie der Springende eine Strecke zurückgeht, um mittelst eines Anlaufes durch diese Strecke (welche er dann also noch einmal durchläuft — repetit — bis zu dem Punkte, von wel-

chem aus er springen will) sich einen Schwung zu geben, so feuert sich der Schreibende durch nochmaliges Ueberlesen des Geschriebenen gewissermassen auf's Neue an (calor . . . sumit impetum; das Prädicat enthält eine Verschmelzung des Gleichnisses mit dem Hauptgedanken, = calor denuo exardescit). || *quod . . . videmus, ut . . .* s. zu 1, 58. || *conatum longius petant* vgl. §. 2: profectus non a summo petitus; sie holen bei dem Versuche (zu springen) weiter aus. || *illud quo contenditur spatium* d. i. die Strecke, welche gesprungen werden soll; contenditur = certatur (saliendo); cf. 5, 2. Sie laufen bis zu dem Anfangspunkte dieser Strecke. Dieser Anfangspunkt selbst kann aber nicht durch spatium bezeichnet und deshalb contenditur nicht etwa von dem Hineilen nach diesem Punkte verstanden werden.

7. *si feret flatus* ferre von unwiderstehlich fortreisender Bewegung; vgl. 1, 110. Sinn: wenn wir einmal im Zuge sind. || *dum . . . non* statt *ne*, indem die Negation mit dem Verbum zu einem Begriffe verschmilzt (s. zu §. 3); dum und modo bei Quintilian statt dummodo, welches er gar nicht gebraucht. || *nostra* unsere Gedanken. || *alioqui* schliesst wie

berentur. sed redeamus ad iudicium et retractemus suspectam
 8 facilitatem. sic scripsisse Sallustium accepimus, et sane mani-
 festus est etiam ex opere ipso labor. Vergilium quoque pau-
 cissimos die composuisse versus auctor est Varius. oratoris
 quidem alia condicio est: itaque hanc moram et sollicitudinem
 9 inchois impero. nam primum hoc constituendum, hoc optinen-
 dum est, ut quam optime scribamus: celeritatem dabit con-
 suetudo. paulatim res facilius se ostendent, verba responde-
 bunt, compositio sequetur, cuncta denique ut in familia bene
 10 instituta in officio erunt. summa haec est rei: cito scribendo
 non fit ut bene scribatur, bene scribendo fit ut cito. sed tum
 maxime, cum facultas illa contigerit, resistamus [ut provi-
 deamus] et efferentis se equos frenis quibusdam coerceamus,
 quod non tam moram faciet quam novos impetus dabit, neque
 enim rursus eos, qui robur aliquod in stilo fecerint, ad in-
 11 felicem calumniandi se poenam alligandos puto. nam quo modo
 sufficere officiis civilibus possit, qui singulis actionum partibus
 insenscat? sunt autem quibus nihil sit satis, omnia mutare,
 omnia aliter dicere quam occurrit velint, increduli quidam et
 de ingenio suo pessime meriti, qui diligentiam putant facere
 12 sibi scribendi difficultatem. nec promptum est dicere, utros
 peccare validius putem, quibus omnia sua placent an quibus
 nihil. accidit enim etiam ingeniosis adolescentibus frequenter,
 ut labore consumantur et in silentium usque descendant nimia
 bene dicendi cupiditate. — qua de re memini narrasse mihi Iulium
 Secundum illum, aequalem meum atque a me, ut notum est,
 familiariter amatum, mirae facundiae virum, infinitae tamen

unser 'sonst' den Begriff eines be-
 dingenden Vordersatzes in sich
 (quod si aliter esset); s. §. 16 und
 30. || *nec*] statt ne . . . quidem,
 öfters bei Quintilian. || *facilitatem*]
 das abstractum pro concreto; das
 leicht Hingeschriebene.

8. *die* seltener für in die, in
 einem Tage. Ähnlich in anno,
 Cic. pro Rosc. Am. 45, 132; in
 hora, ad fam. 15, 16, 1, ohne be-
 sondere Bezeichnung der Einheit,
 welche schon im Singular liegt; cf.
 Theocr. 12, 2: οὐ δὲ ποδῶντες ἐν
 ἡμέραι (in einem Tage) ἡμετέροις.
 || *Varius*] s. zu 1, 98. || *sollicitudi-*
nem] s. 1, 20.

9. *compositio*] s. zu 1, 79. || *fami-*
lia bene instituta] eine gut gezo-
 gene Dienerschaft.

10. *efferentis se equos*] die durch-
 gehenden; doch ist die Lesart streit-
 ig (al.: ferocientes, was zu stark

scheint). Die Einmischung des Bil-
 des in die eigentliche Rede findet
 bei Quint. auch sonst statt; cf. 7,
 1 und 5. || *neque enim* . . .] zur
 Erklärung des enim suppl.: si moram
 faceret, non suaderem. || *robur* . . .
fecerint] s. §. 3: vires faciamus. || *in-*
felicem poenam] s. 1, 7.

11. *officiis civilibus*] cf. 7, 1.
 Dienstgefälligkeiten, welche ein
 Staatsbürger dem andern er-
 weist, speciell von dem Berufe des
 Sachwalters und Vertheidigungen
 vor Gericht; so auch Suet. Tib. 8.
 || *quidam*] gewissermassen, gleich-
 sam; zur Beschränkung des adjecti-
 vischen Begriffes increduli. Kr. Gr.
 §. 428, Anm. 4. Z. §. 707. Ungläu-
 big, d. i. in gewisser Weise voll
 Misstrauen gegen sich selbst.

12. *memini narrasse*] vgl. Kr.
 Gr. §. 473, Anm. 3. Z. §. 389. ||
Iulium Secundum] s. 1, 120.

curae, quid esset sibi a patruo suo dictum. is fuit Iulius 13
 Florus, in eloquentia Galliarum, quoniam ibi demum exercuit
 eam, princeps, alioqui inter paucos disertus et dignus illa pro-
 pinquitate. is cum Secundum, scholae adhuc operatum, tristem
 forte vidisset, interrogavit, quae causa frontis tam adductae?
 nec dissimulavit adulescens, tertium iam diem esse, quod omni 14
 labore materiae ad scribendum destinatae non inveniret exor-
 dium, quo sibi non praesens tantum dolor, sed etiam despe-
 ratio in posterum fieret. tum Florus adridens, numquid tu,
 inquit, melius dicere vis quam potes? ita se res habet: cu- 15
 randum est, ut quam optime dicamus, dicendum tamen pro
 facultate: ad profectum enim opus est studio, non indignatione.
 ut possimus autem scribere etiam plura celerius, non exer-
 citatio modo praestabit, in qua sine dubio multum est, sed
 etiam ratio: si non resupini spectantesque tectum et cogita-
 tionem murmure agitantibus expectaverimus, quid obveniat, sed
 quid res poscat, quid personam deceat, quod sit tempus, qui
 iudicis animus, intuiti humano quodam modo ad scribendum
 accesserimus. sic nobis et initia et quae secuntur natura ipsa
 praescribit. certa sunt enim pleraque et, nisi conveamus, in 16
 oculos incurrunt: ideoque nec indocti nec rustici diu quaerunt,

13. *Iulius Florus*] vielleicht der-
 selbe, an welchen Horat. ep. 1, 3
 gerichtet ist. || *in eloquentia Gallia-*
rum] wie sehr in Gallien in der
 Kaiserzeit die Beredtsamkeit ge-
 schätzt wurde, ersieht man schon
 daraus, dass Caligula zu Lugdunum
 sogar einen Wettkampf der grie-
 chischen und lateinischen Beredt-
 samkeit veranstaltete. Suet. Calig.
 c. 20. || *ibi demum*] gerade da; cf.
 2, 8. || *alioqui*] d. i. abgesehen von
 der Stelle, die er unter den galli-
 schen Rednern behauptete, also s.
 v. a. überhaupt. Vgl. 1, 64. ||
inter paucos] wie in paucis (Curt.
 4, 8, 7: in paucis Alexandro carus)
 = wie wenige, zur Hervorhebung
 der betreffenden Eigenschaft. Auch
 bei Livius 22, 7: inter paucas me-
 morata populi Romani clades. || *is*]
 wegen der Wiederholung s. zu 1,
 23; 2, 10. || *adhuc*] = etiamtum.
 Insgemein drückt adhuc die Dauer
 einer Handlung bis auf die Gegenwart
 des Redenden aus. Doch gebrauchen
 auch gute Schriftsteller adhuc von
 der relativen Zeitdauer in der Ver-
 gangenheit. Liv. 21, 48: Scipio
 quamquam gravis adhuc vulnere

erat. Z. §. 292. || *operatum*] über
 den Gebrauch des Part. Perf. Perf.
 des Präs. s. Kr. Gr. §. 494, Anm.
 2. *operari* besonders von heiligen
 Handlungen gebräuchlich.

14. *quod . . . non inveniret*] eben-
 so wie man sagte: diu est quod
 = seitdem (Plaut. Amph. I, 1,
 146: iam diu'st, quod ventri victum
 non datis), so gebraucht man quod
 auch in Beziehung auf ein vorher-
 gehendes Substantiv. Plin. ep. 4,
 27, 1: tertius dies est, quod andivi
 recitantem Sentium. || *omni labore*]
 bei, d. i. trotz aller Anstrengung.
 Vgl. Cic. de off. 1, 2, 5: quis est,
 qui nullis officii praeceptis tradendis
 philosophum se audeat dicere? =
 quamvis non tradat.

15. *ratio*] Ueberlegung oder rich-
 tiges (vernünftiges) Verfahren; zur
 Erklärung dient das folgende hu-
 mano quodam modo. || *resupini*]
 nicht bloss vom Liegenden, sondern
 auch vom Stehenden oder Sitzenden;
 vgl. *resupino voltu*, Mart. 9,
 43, 3. || *cogitationem murmure agi-*
tantes] die Gedanken vor uns hin-
 murmeln. || *natura*] sc. causae.

16. *certa sunt pleraque*] dass

unde incipiant: quo pudendum est magis, si difficultatem facit doctrina. non ergo semper putemus optimum esse quod latet: immutescamus alioqui, si nihil dicendum videatur, nisi quod non invenimus. diversum est huic eorum vitium, qui primo decurrere per materiam stilo quam velocissimo volunt et sequentes calorem atque impetum ex tempore scribunt: hanc silvam vocant. repetunt deinde et componunt quae effuderant: sed verba emendantur et numeri, manet in rebus temere con-

gestis quae fuit levitas. protinus ergo adhibere curam rectius erit atque ab initio sic opus ducere, ut caelandum, non ex integro fabricandum sit. aliquando tamen adfectus sequemur, in quibus fere plus calor quam diligentia valet.

19 Satis apparet ex eo, quod hanc scribentium neglegentiam damno, quid de illis dictandi deliciis sentiam. nam in stilo quidem quamlibet properato dat aliquam cogitationi moram non consequens celeritatem eius manus: ille, cui dictamus, urget, atque interim pudet etiam dubitare aut resistere aut mutare quasi conscium infirmitatis nostrae timentis. quo fit, ut non rudia tantum et fortuita, sed inpropria interim, dum sola est conectendi sermonis cupiditas, effluant, quae nec scribentium curam nec dicentium impetum consequantur. at idem ille, qui excepit, si tardior in scribendo aut incertior in legendo velut offensator fuit, inhibetur cursus, atque omnis, quae erat,

dies besonders auf die initia gehe, ergibt sich aus dem gleich Folgenden. || *immutescamus*] gewöhnlich ist sonst obmutescere. Doch vergl. Stat. Theb. 5, 542. || *alioqui*] s. zu §. 7. Der in alioqui angedeutete Bedingungssatz wird hier im Folgenden ausdrücklich hinzugefügt.

17. *diversum huic*] = contrarium, bei Quint. und den Spätern vorherrschend mit dem Dativ. Auch bei Horat. ep. 1, 18, 5. || *silvam*] Uebersetzung des griech. ὄλη, und zwar hier in der Bedeutung 'rohe Masse, unverarbeiteter Stoff' (Brouillon, Kladde). || *componunt*] bezieht sich nicht auf logische Anordnung, sondern nur auf die Fügung der Worte; s. zu 1, 79. || *levitas*] Oberflächlichkeit.

18. *protinus*] = statim ab initio: von vorn herein. || *ducere*] die Metapher ist von dem Bilden aus einem weichen Stoffe entlehnt; cf. 5, 9. || *sequemur*] das Fut. im Sinne einer Vorschrift.

19. *de illis dictandi deliciis*] das

so beliebte Dictiren. || *resistere*] cf. §. 10.

20. *rudia*] ungeschickte, unbeholfene Ausdrücke. || *inpropria*] d. i. quae significatione deerrant nach I, 5, 46, also unpassend für den auszudrückenden Begriff. Ueber *propria* s. zu 1, 6. || *impetum*] die Lebendigkeit. || *consequantur*] sie erreichen nicht die Sorgfalt, sind also nicht so sorgfältig gewählt. || *incertior in legendo*] beim Vorlesen des Nachgeschriebenen, was der Dictirende zuweilen von dem Schreiber verlangt. || *offensator*] ist die LA. richtig, so wird das nur hier vorkommende, von dem gleichfalls seltenen *offensare* (s. u. 7, 10) gebildete Substantiv schon durch das hinzugefügte velut als ein ungewöhnliches bezeichnet; es ist entweder der, der das Stocken hervorbringt, dem Dictirenden einen Aufenthalt verursacht, oder der selbst stockt (ein Stümper). In dem Substantiv liegt aber zugleich die Andeutung des offensare als einer dauernden Eigenschaft des

concepta mentis intentio mora et interdum iracundia excutitur. tum illa, quae altiore animi motum secuntur quaeque ipsa 21 animum quodammodo concitant, quorum est iactare manum, torquere vultum, femur et latus interim obiurgare, quaeque Persius notat, cum leviter dicendi genus significat, nec pluteum inquit caedit nec demorsos sapit unguis, etiam ridicula sunt, nisi cum soli sumus. denique ut semel, quod 22 est potentissimum, dicam, secretum, quod dictando perit, atque liberum arbitris locum et quam altissimum silentium scribentibus maxime convenire nemo dubitaverit. non tamen protinus audiendi qui credunt aptissima in hoc nemora silvasque, quod illa caeli libertas locorumque amoenitas sublimem animum et beatiorem spiritum parent. mihi certe iucundus hic magis quam 23 studiorum hortator videtur esse secessus. namque illa, quae ipsa delectant, necesse est avocent ab intentione operis destinati. neque enim se bona fide in multa simul intendere animus totum potest, et quocumque respexit, desinit intueri quod propositum erat. quare silvarum amoenitas et praeter- 24 labentia flumina et inspirantes ramis arborum aerae volucrumque cantus et ipsa late circumspiciendi libertas ad se trahunt, ut mihi remittere potius voluptas ista videatur cogitationem quam intendere. Demosthenes melius, qui se in locum, ex quo 25 nulla exaudiri vox et ex quo nihil prospici posset, recondebat, ne aliud agere mentem cogerent oculi. ideoque lucubrantes

Schreibers. || *quae erat*] sc. concepta (tum, cum dictare inciperet is, de quo sermo est). || *concepta mentis intentio*] so wie 7, 14: bene concepti adfectus.

21. *illa*] jene Geberden. || *ipsa*] i. e. per se. || *obiurgare*] = caedere; cf. Suet. Calig. 20: ferulis obiurgari. Sen. de ira 3, 12, 6: servulum istum verberibus obiurga. || *Persius*] 1, 106. || *leviter*] d. i. neglegenter. || *caedit*] das Subject ist derjenige, der sich bei dem Schreiben nicht anstrengt. Zur Sache vgl. Hor. sat. I, 10, 71: (Lucilius, wenn er heutzutage schiebe,) vivos roderet unguis.

22. *ut semel . . . dicam*] s. 1, 17. || || *protinus*] s. 1, 3. || *aptissima in hoc*] = ad hoc; so auch Liv. 38, 21: genere pugnae, in quod minime apti sunt. Aus dichterischem Gebrauche (Ovid. mett. 14, 765: formas deus aptus in omnes) in die spätere Prosa übergegangen. || *animum*] Stimmung | *bea-*

tiorem spiritum] s. zu 1, 44. Wegen beatus s. 1, 61 u. 109.

23. *ipsa*] s. zu §. 21. || *bona fide*] vgl. 7, 1: bonae fidei viro; gewissenhaft, mit aufrichtiger Hingebung, ernstlich = ita ut officiis suis probe respondeat; der Ausdruck beruht auf einem juristischen Sprachgebrauch; cf. Cic. de off. 3, 15, 61: sine lege iudiciis, in quibus additur ex fide bona, in denen der Richter (arbitr) nur nach eigener gewissenhafter Ueberzeugung zu entscheiden hatte, nicht nach der von dem Prätor gegebenen Instruction. || *propositum*] entsprechend dem Gegensatz in *respexit*.

25. *Demosthenes melius*] nach der bekannten Erzählung bei Plat. Dem. c. 7. || *lucubrantes . . . teneat*] = lucubremus, ut . . . nos teneat. || *lumen*] für lucerna; cf. Cic. de divin. 1, 30: lumine adposito. || *velut rectos*] die LA. der besten Handschriften *rectos* ist sinnlos. Halm meint, es sei verschrieben etwa

silentium noctis et clausum cubiculum et lumen unum velut † rec-
26 tos maxime teneat. sed cum in omni studiorum genere, tum in
hoc praecipue bona valetudo, quaeque eam maxime praestat,
frugalitas, necessaria est, cum tempora ab ipsa rerum natura
ad quietem refectionemque nobis data in acerrimum laborem
convertimus. cui tamen non plus inrogandum est quam quod
27 somno supererit, haud deerit. obstat enim diligentiae scribendi
etiam fatigatio, et abunde, si vacet, lucis spatia sufficiunt,
occupatos in noctem necessitas agit. est tamen lucubratio,
quotiens ad eam integri ac refectionis venimus, optimum secreti
genus.

28 Sed silentium et secessus et undique liber animus ut sunt
maxime optanda, ita non semper possunt contingere, ideoque
non statim, si quid obstrapat, abiciendi codices erunt et de-
plorandus dies, verum incommodis repugnandum et hic facien-
dus usus, ut omnia quae impediunt vincat intentio: quam si
tota mente in opus ipsum derexeris, nihil eorum, quae oculis
29 vel auribus incursant, ad animum perveniet. an vero frequen-
ter etiam fortuita hoc cogitatio praestat, ut obvios non videamus
et itinere deerremus: non consequemur idem, si et voluerimus?
non est indulgendum causis desidia. nam si nonnisi refectionis,
nonnisi hilares, nonnisi omnibus aliis curis vacantes studendum

aus secretos oder coercitos. Andere LA. ist tectos, was viel-
leicht in dem Sinne 'geschützt'
genommen werden könnte. Vergl.
Plin. ep. 10, 36. wo Plinius sein
Zimmer in den ersten Morgenstun-
den nach dem Erwachen beschreibt:
clausae fenestrae manent. mire
enim silentio et tenebris animus
alitur. ab iis, quae advocant, ab-
ductus et liber et mihi relictus non
oculos animo, sed animum oculis
sequor, qui eadem, quae mens, vi-
dent, quoties non adsunt alia. || *ma-
xime* wie im Griechischen *μάλιστα*
von dem, was, wenn es sein kann,
am liebsten gewählt wird. Plat.
rep. 3, 21: *πείσαι μάλιστα μὲν
καὶ αὐτοὺς τοὺς ἄρχοντας, εἰ δὲ
μη, τὴν ἄλλην πόλιν.*

26. *in hoc* sc. studiorum genere,
cum lucubramus. Hier bezeichnet
also *genus* besonders die Art des
Verfahrens bei den wissenschaft-
lichen Beschäftigungen, nicht die
species, sondern ratio und modus.
|| *frugalitas* in weitester Bedeu-
tung temperantia; cf. XII, 1, 8:
age, non ad perferendos studiorum

labores necessaria frugalitas? quid
ergo ex libidine ac luxuria spei?
|| *cum . . . convertimus*] die tempo-
rale Bedeutung des cum c. ind.
geht hier gewissermassen in die
causale über; ähnlich bei dem deut-
schen 'während'; s. zu 1, 18 über
cum interim. || *inrogandum*] hier =
tribuere, impendere. || *quod somno
supererit*] wird erklärt durch den
Gegensatz: haud deerit. somno
deest aliquid, es fehlt etwas an dem
(für den Körper unentbehrlichen)
Schlafe, es wird (von dem Körper)
vermisst.

27. *si vacet*] man beachte den
Gegensatz: occupatos, d. i. viel
beschäftigte, deren ganze Zeit in
Anspruch genommen wird.

28. *codices*] s. §. 32. || *faciendus
usus*] vgl. §. 8: vires facere. || *ocu-
lis . . . incursant*] etwas anders §.
16: in oculos incurrant. Hier: was
sich aufzudrängen pflegt.

29. *an vero . . .*] über die hier
stattfindende Argumentation a mi-
nori ad maius s. Kr. Gr. §. 516,
Ann. 5, 4. Z. §. 353. || *si volueri-
mus*] über diesen Gebrauch des

existimarimus, semper erit propter quod nobis ignoscamus.
quare in turba, itinere, convivis etiam faciat sibi cogitatio 30
ipsa secretum. quid alioqui fiet, cum in medio foro, tot cir-
cumstantibus iudiciis, iurgiis, fortuitis etiam clamoribus, erit
subito continua oratione dicendum, si particulas, quas ceris
mandamus, nisi in solitudine reperire non possumus? propter
quae idem ille tantus amator secreti Demosthenes in litore,
in quo se maximo cum sono fluctus inlideret, meditans
conuescebat contionum fremitus non expavescere.

Illa quoque minora (sed nihil in studiis parvum est) non 31
sunt transeunda: scribi optime ceris, in quibus facillima est
ratio delendi, nisi forte visus infirmior membranarum potius
usum exiget, quae ut iuvant aciem, ita crebra relatione, quoad
intinguntur calami, morantur manum et cogitationis impetum
frangunt. relinquendae autem in utrolibet genere contra erunt 32
vacuae tabellae, in quibus libera adiciendo sit excursio. nam
interim pigritiam emendandi angustiae faciunt aut certe no-
vorum interpositione priora confundant. ne latas quidem ultra
modum esse ceras velim, expertus iuvenem studiosum alioqui
praelongos habuisse sermones, quia illos numero versuum me-
tiebatur, idque vitium, quod frequenti admonitione corrigi non
potuerat, mutatis codicibus esse sublatum. debet vacare etiam 33
locus, in quo notentur quae scribentibus solent extra ordinem,

fut. ex. bei velle und posse s. Kr.
Gr. §. 449, Anm. 2. Z. §. 510. ||
nonnisi] s. zu 1, 20.

30. *alioqui*] s. zu §. 7. || *tot cir-
cumstantibus iudiciis*] in einer Ba-
silica wurden gewöhnlich (Quint.
XII, 5, 6) vier verschiedene Gerichte
neben einander gehalten. || *subito*]
= ex tempore; cf. 6, 5; 7, 7. || *con-
tinua oratione*] die ganze Rede in
einem Zuge. || *meditans*] im Re-
den sich ühend. Vgl. Cic. Brut.
88, 302: (Hortensius) nullum patie-
batur esse diem, quin aut in foro
diceret aut meditaretur extra fo-
rum. Id. de orat. 1, 61, 260: (De-
mosthenes) perfecit meditando, ut
nemo planius esse locutus putaretur.
|| *contionum fremitus non expa-
vescere*] nach Cic. de fin. 5, 2 be-
zweckte Demosthenes damit, ut fre-
mitum aduerceret voce vincere.

31. *parvum*] andere LA. parum,
was nicht richtig mit *minora* zu-
sammengestellt sein würde. Denn
es kann hier nur der in *minora*
liegende Begriff des weniger Be-
deutenden negirt werden, welcher

nicht in parum enthalten ist, da
dieses vielmehr den Gegensatz von
satis und nimium bildet. || *ratio de-
lendi*] nur eine Umschreibung des
substantivirten Infinitivs: das Aus-
streichen; s. o. zu §. 5. || *nisi
forte*] hier nicht ironisch, so wie
z. B. 1, 70; 2, 8; 5, 6, 7. ||
exiget] der Ind. fut. (anstatt des
sonst gewöhnlichen Conj. Praes.)
auch V, 2, 2: *refelluntur* (praeiudi-
cia) raro per contumeliam iudicum,
nisi forte manifesta in iis culpa
erit. || *relatione*] = reductione, durch
das Zurückziehen; nur hier in
dieser eigentlichen Bedeutung, wenn
anders die LA. richtig ist.

32. *in utrolibet genere*] s. zu §.
26. || *vacuae*] prädicativ, zu verbin-
den mit *relinquendae* erunt. || *adicien-
do . . . excursio*] für das Hinzuzu-
fügende. Andere LA. ist *adicienti*.
Freier Spielraum zum Hinzufügen.
|| *confundant*] in potentialer Be-
deutung.

33. *loci*] gemeint sind die ver-
schiedenen Theile der Rede. || *sen-
sus*] = sententiae; cf. VIII, 5, 2:

id est ex aliis, quam qui sunt in manibus loci, occurrere. inrumpunt enim optimi nonnumquam sensus, quos neque inserere oportet neque differre tutum est, quia interim elabuntur, interim memoriae sui intentos ab alia inventione declinant ideoque optime sunt in deposito.

CAPUT IV.

QUOMODO EMENDANDUM.

IV. Sequitur emendatio, pars studiorum longe utilissima: neque enim sine causa creditum est stilum non minus agere, cum delet. huius autem operis est adicere, detrahere, mutare. sed facilius in iis simpliciusque iudicium, quae replenda vel deicienda sunt: premere vero tumentia, humilia extollere, luxuriantia adstringere, inordinata digerere, soluta componere, exultantia coercere duplicis operae: nam et damnanda sunt quae placuerant et inveniendae quae fugerant. nec dubium est optimum esse emendandi genus, si scripta in aliquod tempus reponantur, ut ad ea post intervallum velut nova atque aliena redeamus, ne nobis scripta nostra tamquam recentes fetus blandiantur. sed neque hoc contingere semper potest praesertim oratori, cui saepius scribere ad praesentis usus necesse est, et ipsa emendatio finem habeat. sunt enim qui ad omnia scripta tamquam vitiosa redeant et, quasi nihil fas sit rectum

consuetudo iam tenuit, ut mente concepta sensus vocaremus, lumina autem praecipueque in clausulis posita sententias; s. 5, 5; 7, 6. || *interim . . . interim* = nunc . . . nunc. || *optime sunt . . .* vgl. §. 31; s. v. a. optimum est eos esse. Vgl. Kr. Gr. §. 668. || *in deposito*] juristischer Kunstausdruck.

IV. 1. *creditum est*] perfectum logicum, man hat den Glauben angenommen und hat denselben noch jetzt. || *non minus*] quam cum scribit. || *premere*] beschneiden, vereinfachen: s. zu 1, 46 über das zu Grunde liegende Bild. || *inordinata*] nicht auf die Disposition der Gedanken zu beziehen, sondern auf den Ausdruck, elocutio. IX, 4, 27: felicissimus sermo est, cui et rectus ordo et apta iunctura et cum his numeris opportune cadens contingit. || *soluta*] der Begriff desselben ergibt sich aus der Bedeutung von

componere; s. zu 1, 44 und 2, 1. Solutum ist das Gegenteil des compositum nach der einen, des exultans nach der andern Seite hin; s. 2, 16. In dem ersten Falle ist die Sorge für die rhythmische Wortstellung vernachlässigt, in dem andern übertrieben. Cic. orat. 57, 198 gebraucht für solutus auch dissolutus von der Vernachlässigung der rhythmischen Wortstellung. Soluta componere ist also: das Unrhythmische, Unharmonische (den Forderungen des Rhythmus gemäss) gehörig zusammenfügen. || *exultantia coercere*] das (hinsichtlich des Rhythmus) Gezierte, Hüpfende (insofern es dem Rhythmus des Verses sich nähert; s. zu 2, 16) in seine Schranken weisen.

3. *finem habeat*] muss haben: s. §. 4. || *qui . . . redeant*] dies sind die 3, 11 increduli quidam genann-

esse quod primum est, melius existiment quidquid est aliud, idque faciant, quotiens librum in manus resumpserunt, similes medicis etiam integra secantibus. accidit itaque ut cicatricosa sint et exsanguia et cura peiora. sit ergo aliquando quod placeat aut certe quod sufficiat, ut opus poliat lima, non exerat. temporis quoque esse debet modus. nam quod Cinnae Smyrnam novem annis accepimus scriptam et panegyricum Isocratis, qui parcissime, decem annis dicunt elaboratum, ad oratorem nihil pertinet, cuius nullum erit, si tam tardum fuerit, auxilium.

CAPUT V.

QUAE SCRIBENDA MAXIME.

V. Proximum est, ut dicamus, quae praecipue scribenda sint ἔξιν parantibus. *non est huius* quidem operis, ut explicemus, quae sint materiae, quae prima aut secunda aut deinceps tractanda sint (nam id factum est iam primo libro, quo puerorum, et secundo, quo iam robustorum studiis ordinem dedimus), sed, de quo nunc agitur, unde copia ac facilitas maxime veniat.

Vertere graeca in latinum veteres nostri oratores optimum indicabant. id se L. Crassus in illis Ciceronis de oratore libris

ten. || *accidit itaque*] über die Stellung s. Kr. Gr. §. 546, Anm. 3. Z. §. 355. || *cicatricosa*] voller Narben, 'Flickwerk'. || *exsanguia*] ohne Leben; cf. 1, 115, wo gesagt wird: Calvum nimia contra se calumnia verum sanguinem perdidisse.

4. *quod . . . accepimus*] was das betrifft, dass . . . ; s. Kr. Gr. §. 558. Z. §. 627. || *Cinna*] C. Helvius Cinna, Freund des Catullus. Der Anfang seines Epigramms (Cat. 95) auf das hier genannte verloren gegangene Epos des Cinna lautet: Zmyrna mei Cinnae nonam post denique messem, quam coepta est, nonamque edita post hiemem . . . || *panegyricum*] Festrede, bei der Feier der olympischen Spiele vor dem versammelten griechischen Volke vorgetragen, welche sich noch erhalten hat. || *qui parcissime*] sc. dicunt; cf. 1, 101; welche sich am mässigsten darüber äussern, um nicht zu viel zu sagen, also

das geringste Zeitmass angeben. Dem Sinne nach s. v. a. qui minimum (so wie Liv. 21, 38: qui plurimum — qui minimum); doch könnte nicht diesem gleichbedeutend qui parcissimum (andere LA.) gesagt werden, da dies nicht mit minimum identisch ist. cf. Arrian. anab. VI, 11, 5: οἱ μὲν τὰ πλεῖστα ἐνηγγράψαντες . . . οἱ δὲ τὰ ἐλάχιστα.

V. 1. *sed*] sc. id explicandum est oder explicemus. || *de quo nunc agitur*] nach der Aufgabe des vorliegenden Buches; s. 1, 1. Es handelt sich hier nicht um die verschiedenen Stoffe zu den Schreibübungen nach der Verschiedenheit der Fortschritte, sondern nur um Uebungen zu dem bezeichneten Zwecke. || *copia*] s. 1, 5; hier aber vorzugsweise copia verborum.

2. *L. Crassus*] Cic. de orat. 1, 34, 155: postea mihi placuit eoque sum usus adulescens, ut summorum

dicit factitasse: id Cicero sua ipse persona frequentissime praecipit, quin etiam libros Platonis atque Xenophontis edidit hoc genere translatos: id Messalae placuit, multaeque sunt ab eo scriptae ad hunc modum orationes, adeo ut etiam cum illa Hyperidis pro Phryne difficillima Romanis subtilitate contenderet. et manifesta est exercitationis huiusce ratio. nam et rerum copia graeci auctores abundant et plurimum artis in eloquentiam intulerunt et hos transferentibus verbis uti optimis licet: omnibus enim utimur nostris. figuras vero, quibus maxime ornatur oratio, multas ac varias excogitandi etiam necessitas quaedam est, quia plerumque a graecis romana dissentiunt.

4 Sed et illa ex latinis conversio multum et ipsa contulerit. ac de carminibus quidem neminem credo dubitare, quo solo genere exercitationis dicitur usus esse Sulpicius. nam et sublimis spiritus ad tollere orationem potest, et verba poetica libertate audaciora non praesumunt eandem proprie dicendi facultatem. sed et ipsis sententiis adicere licet oratorium robur et 5 omissa supplere et effusa substringere. neque ego paraphrasim esse interpretationem tantum volo, sed circa eosdem sensus certamen atque aemulationem. ideoque ab illis dissentio, qui

oratorum graecas orationes explicarem (d. i. commentirte, durch Uebersetzung aus dem Griechischen in's Lat.), quibus lectis hoc assequerbar, ut. cum ea, quae legeram graecae, latine redderem, non solum optimis verbis uterer et tamen usitatis, sed etiam exprimerem quaedam verba imitando, quae nova nostris essent, dummodo essent idonea. || *sua ipse persona*] das Studium des Griechischen empfiehlt Cicero zwar im Anfange der Bücher de officiis und de finibus; doch lässt sich eine Stelle, wo er ausdrücklich die Uebersetzungsübungen empfiehlt, nicht nachweisen. || *Platonis atque Xenophontis*] Platon's Timäus und Protagoras, Xenophon's Oeconomicus. || *hoc genere*] s. zu 3, 26 und unten §. 7. || *Messalae*] s. 1, 113. || *Hyperidis*] s. 1, 77. || *Hyperidis pro Phryne . . . subtilitate*] ähnliche Breviloquenz Cic. orat. 29, 108: illa pro Roscio iuvenilis redundantia (in der Rede für Roscius). Ueber subtilitas, schmuckloser, nüchterner Stil, s. zu 2, 19. || *Phryne*] eine durch ihre Schönheit berühmte Hetäre, welche der *αἰεθία* angeklagt war. Dass sie ihre Freisprechung vielmehr ihrer Schönheit,

als der Vertheidigung des Hyperides verdankte, erzählt Quint. II, 15, 9.

3. *verbis uti optimis*] s. zu §. 2. Cic. de Orat. 1, 34, 155. || *nostris*] prädicativ. Zur Erklärung s. §. 5: *optimis occupatis*. || *figuras*] s. zu 1, 12. Gemeint sind hier figurae verborum und zwar grammatische.

4. *ex latinis conversio*] über die Verbindung von Substantiven durch Präpositionen s. Kr. Gr. §. 503. Z. §. 681. || *multum et ipsa*] viel und zwar an und für sich selbst; wie 1, 94: *multum et verae gloriae*. || *Sulpicius*] 1, 116. || *sublimis spiritus*] cf. 1, 104: *elatum abunde spiritum*. 1, 61: *spiritus magnificentia*. 3, 22: *beatiorem spiritum*. || *orationem*] den rednerischen oder überhaupt den prosaischen Ausdruck, wie Cic. orat. 20, 70 *poemata und oratio* einander gegenüber stellt. || *proprie*] cf. 1, 6. || *substringere*] gedrängter fassen.

5. *paraphrasim*] = conversionem: ist das Subject. || *circa . . . aemulationem*] nämlich hinsichtlich der Wiedergabe des Gedankens in der dem Originale entsprechenden Form. || *ab illis . . . qui . . . vetant*] wie

vetere orationes latinas vetant, quia optimis occupatis, quidquid aliter dixerimus, necesse sit esse deterius. nam neque semper est desperandum aliquid illis, quae dicta sunt, melius posse reperiri, neque adeo ieiunam ac pauperem naturam eloquentiam fecit, ut una de re bene dici nisi semel non possit. nisi forte histrionum multa circa voces easdem variare gestus 6 potest, orandi minor vis, ut dicatur aliquid, post quod in eadem materia nihil dicendum sit. sed esto neque melius quod invenimus esse neque par, est certe proximis locus. an vero ipsi 7 non bis ac saepius de eadem re dicimus et quidem continuas nonnumquam sententias? nisi forte contendere nobiscum possumus, cum aliis non possumus. nam si uno genere bene diceretur, fas erat existimari praecclusam nobis a prioribus viam: nunc vero innumerabiles sunt modi plurimaeque eodem viae ducunt. sua brevitati gratia, sua copiae, alia translatis virtus, 8 alia propriis, hoc oratio recta, illud figura declinata commendat. ipsa denique utilissima est exercitationi difficultas. quid quod auctores maximi sic diligentius cognoscuntur? non enim scripta lectione secunda transcurramus, sed tractamus singula et necessario introspicimus et, quantum virtutis habeant, vel hoc ipso cognoscimus, quod imitari non possumus.

Nec aliena tantum transferre, sed etiam nostra pluribus 9 modis tractare proderit, ut ex industria sumamus sententias quasdam easque versemus quam numerosissime, velut eadem cera aliae aliaeque formae duci solent. plurimum autem parari 10 facultatis existimo ex simplicissima quaque materia. nam illa

Cicero, welcher de orat. 1, 34, 154 dem Crassus diese Ansicht zuschreibt. || *quae dicta sunt*] die gebrauchten Ausdrücke.

6. *multa . . . potest*] dieselben Worte mit vielfach verschiedenen Gebarden begleiten. || *ut dicatur aliquid, post quod . . .*] der Hauptgedanke liegt in dem Nebensatze. Denn die minor vis orandi würde darin bestehen, ut, si quid dictum sit, post hoc in eadem materia nihil dicendum sit = dici possit. || *esto*] mit dem acc. c. inf. wie Hor. ep. I, 1, 81; gewöhnlicher mit dem Conj. || *proximis*] sc. illis quae dicta sunt; cf. 1, 127: *paes aut saltem proximos illi viro fieri*.

7. *uno genere*] s. zu 3, 26 über genus; uno = nur in einem: s. zu 1, 91: *hos nominavimus*. || *fas erat*] wegen des Indicativs s. Kr. Gr. §. 463. Z. §. 518.

8. *oratio recta*] im Gegensatz zu der oratio figurata declinata (figurata: s. zu 1, 12) = schlichte, einfache Redeweise. Vgl. IX, 1, 3: *utraque res (die Tropen und die Figuren) de recta et simplici ratione cum aliqua dicendi virtute deflectitur*. S. auch zu 1, 44 über das rectum dicendi genus. || *commendat*] s. 1, 101; die Empfehlung liegt aber in der Angemessenheit des gewählten Ausdrucks. || *tractamus*] s. zu 1, 19.

9. *aliae aliaeque*] gewöhnlich aliae atque aliae. Nur an dieser Stelle bei Quint., doch auch Cels. 3, 3 extr.: *febris aliae aliaeque subinde oriuntur*. || *duci*] s. zu 3, 18.

10. *illa . . . diversitate*] illa, d. i. welche stattzufinden pflegt bei den concreten Fällen, bei deren Behandlung der Redner auf bestimmte (sehr verschiedenartige) Personen, Gegenstände, Zeit- und Ortsverhältnisse, auf allerlei, was gesagt

multiplī personarum, causarum, temporum, locorum, dīctorum, factorum diversitate facile delitescet infirmitas, tot se undique
11 rebus, ex quibus aliquam adprehendas, offerentibus. illud virtutis indicium est; fundere quae natura contracta sunt, augere parva, varietatem similibus, voluptatem expositis dare et bene dicere multa de paucis.

In hoc optime facient infinitae quaestiones, quas vocari thesis diximus, quibus Cicero iam princeps in re publica exerceri solebat. his confinis est destructio et confirmatio sententiarum. nam cum sit sententia decretum quoddam atque praecceptum, quod de re, idem de iudicio rei quaeri potest. tum loci communes, quos etiam scriptos ab oratoribus scimus. nam qui haec recta tantum et in nullos flexus recedentia copiose

oder gethan ist, Rücksicht zu nehmen hat. Anstatt des blossen Ablativs könnte auch stehen: in illa . . . || *causarum*] da die hier erwähnte diversitas in den angegebenen Hinsichten bei allen wirklichen Rechtsfällen (*causis*) vorkommt (vgl. III, 5, 18 und Cic. top. 21, 80), so kann *causarum* in dieser Verbindung nur einzelne, zu der causa im weitern Sinne gehörende Rechtsfragen bezeichnen.

11. *fundere*] dilatare, copiosius et latius efferre. Vgl. 1, 73: *fusus Herodotus*. || *expositis*] Bekanntes und Alltägliches, was eben deshalb weniger Interesse (*voluptatem*) darbietet. || *in hoc facient*] so wie 2, 5 = ad hoc, zur Bezeichnung des Zweckes oder Zieles. Wegen facient vgl. 7, 4. || *infinitae quaestiones*] allgemeine Aufgaben, Fragen, Untersuchungen. Vgl. III, 5, 5 f.: infinitae sunt, quae remotis personis et temporibus et locis ceterisque similibus in utramque partem tractantur, quod Graeci *θέσιν* dicunt, Cicero propositum (eine Aufgabe), alii quaestiones universales civiles, alii quaestiones philosopho convenientes, Athenaeus partem *causae* appellat. hoc genus Cicero scientia et actione distinguit, ut sit scientiae (eine wissenschaftliche Frage): an providentia mundus regatur? actionis (praktische Frage): ac accedendum ad rem publicam administrandam? Das Gegentheil davon sind finitae quaestiones; s. ebendas. 7: finitae autem sunt ex complexu rerum, personarum, temporum cete-

rorumque: hae *ὑποθέσεις* a Graecis dicuntur, causae a nostris. in his omnis quaestio videtur circa res personasque consistere. amplior est semper infinita: inde enim finita descendit. quod ut exemplo pateat, finita est: 'an uxor ducenda?' || *quas . . . diximus*] an der eben erwähnten Stelle III, 5, 5. || *Cicero*] ad Att. 9, 4: ne me totum aegritudini dedam, sumpsit mihi quaedam tamquam thesis, und ibid. 9, 9, 1: *θέσεις* meas commentari non desino. Dies schrieb er im J. 49 v. C. Hierhin kann man auch die Paradoxa rechnen, deren Abfassung ebenfalls den letzten Lebensjahren Cicero's angehört.

12. *confinis*] in übertragener Bedeutung oft bei Quint., nicht bei Cicero. || *destructio*] ἀναστροφή, refutatio; das Gegentheil: *κατασκευή*, confirmatio, probatio. || *sententiarum*] Richtersprüche. || *loci communes*] Gemeinplätze, allgemeine Betrachtungen. Cic. de orat. 3, 27, 106: illi loci, qui . . . de universa re tractari solent, communes a veteribus nominati sunt. Quint. II, 4, 22: quibus citra personas in ipsa vitia moris est perorare, ut in adulterum, aleatorem, petulantem. || *quos . . . scimus*] II, 1, 11: communes loci, sive qui sunt in vitia directi, quales legimus a Cicerone compositos, seu quibus quaestiones generaliter tractantur, quales sunt editi a Quinto quoque Hortensio, ut: 'sitne parvis argumentis credendum?' et pro testibus et in testes.

tractaverit, utique in illis plures excursus recipientibus magis abundabit eritque in omnis causas paratus: omnes enim generalibus quaestionibus constant. nam quid interest 'Cornelius tribunus plebis, quod codicem legerit, reus sit', an quaeramus: 'violeturne maiestas, si magistratus rogationem suam populo ipse recitarit?' 'Milo Clodium rectene occiderit' veniat in iudicium, an 'oporteatne insidiatorem interfici vel perniciosum rei publicae civem, etiamsi non insidiatur?' 'Cato Marciam honestene tradiderit Hortensio' an 'conveniatne res talis bono viro'. de personis iudicatur, sed de rebus contenditur. declamationes vero, quales in scholis rhetorum dicuntur, si modo sunt ad veritatem accommodatae et orationibus similes, non tantum dum adulescit profectus, sunt utilissimae, quia inventionem et dispositionem pariter exercent, sed etiam cum est consummatus ac iam in foro clarus: alitur enim atque enitescit velut pabulo laetiore facundia et adsidua contentionum asperi-

|| *haec recta*] einfache Sätze. Der Begriff *recta* wird durch die hinzugefügte Beschreibung und den Gegensatz in illis . . . recipientibus verdeutlicht. Wie §. 8 der oratio *recta* (hinsichtlich des Ausdrucks) gegenüber steht *figura declinata*, so wird auch hier die Einfachheit des Inhalts durch in nullos flexus recedentia bezeichnet. Da sie nach Quint. a. a. O. sind citra personas, so ergibt sich, dass sie nicht flechtuntur ad hanc vel illam rem et personam; d. i. sie halten sich bloss im Allgemeinen und berühren nicht (biegen nicht ab, haben keine Beziehung auf) irgend etwas Specielles. Darauf beruht es auch, dass sie nicht für Abschweifungen empfänglich sind (excursus recipientia), wie die Reden über bestimmte Rechtsfälle, welche mit illis . . . recipientibus gemeint sind.

13. *generalibus quaestionibus*] alle causae, Rechtsfälle, bestehen in allgemeinen Fragen oder Untersuchungen; generales = infinitae. Vgl. III, 5, 9: hae autem, quas infinitas voco (s. o.), et generales appellatur; quod si est verum, finitae speciales erunt. S. dazu oben bei §. 11. || *Cornelius . . . legerit*] der Volkstribun C. Cornelius, welcher mit dem Senate sich verfeindet hatte, stellte im J. 67 v. C. den Antrag, es solle keiner ausser durch das Volk von der Beobachtung eines

Gesetzes entbunden werden dürfen, Die Verkündigung dieser Rogation in der Volksversammlung musste dem Herkommen gemäss von dem Herold geschehen, dem der Schreiber dieselbe aus dem Concepte (codex) vorsagte. Die Senatspartei hatte aber den Tribun P. Servilius Globulus gewonnen, sich der Vorlesung zu widersetzen. Da nahm Cornelius selbst das Blatt (codicem) zur Hand und las die Rogation selbst vor, trotz der Intercession seines Collegen. Deshalb wurde er im J. 65 wegen Verletzung der maiestas (sc. populi Romani) angeklagt, von Cicero jedoch siegreich vertheidigt. Cic. in Vat. 2, 6. || *Cato . . . Hortensio*] die schwärmerische Verehrung des Cato Uticensis veranlasste den berühmten Redner Q. Hortensius zu der Bitte, ihm seine Gemahlin Marcia abzutreten. Cato willigte ein mit Genehmigung seines Schwiegervaters; Marcia lebte von 50—56 v. C. bei Hortensius und kehrte nach dessen Tode zu Cato zurück.

14. *declamationes*] 'fictae ad imitationem fori consiliorumque materiae'. Quint. II, 4, 41. Uebungsreden. || *adulescit profectus*] abstractum pro concreto, = der fortschreitende Jüngling. || *cum est consummatus ac . . . clarus*] hier schwebt offenbar der Begriff iuvenis vor.

15 tate fatigata renovatur. quapropter historiae nonnumquam ubertas in aliqua exercendi stili parte ponenda et dialogorum libertate gestiendum. ne carmine quidem ludere contrarium fuerit, sicut athletae, remissa quibusdam temporibus ciborum atque exercitationum certa necessitate, otio et iucundioribus 16 epulis reficiuntur. ideoque mihi videtur M. Tullius tantum intulisse eloquentiae lumen, quod in hos quoque studiorum secessus excurrit. nam si nobis sola materia fuerit ex litibus, necesse est deteratur fulgor et durescat articulus et ipse ille mucro ingenii cotidiana pugna retundatur.

17 Sed quemadmodum forensibus certaminibus exercitatos et quasi militantis reficit ac reparat haec velut sagina dicendi, sic adulescentes non debent nimium in falsa rerum imagine detineri et inanibus se simulacris usque adeo, ut difficilis ab his digressus sit, adsuefacere, ne ab illa, in qua prope consenserunt, umbra vera discrimina velut quendam solem reformident. quod accidisse etiam Porcio Latroni, qui primus clari nominis professor fuit, traditur, ut, cum ei summam in scholis opinionem optinenti causa in foro esset oranda, impense petierit, uti subsellia in basilicam transferrentur. ita illi caelum novum fuit, ut omnis eius eloquentia contineri tecto ac parietibus videretur. quare iuvenis, qui rationem inveniendi eloquendique a praeceptoribus diligenter acceperit (quod non est infiniti operis, si docere sciant et velint), exercitationem quoque modicam fuerit consecutus, oratorem sibi aliquem, quod apud maiores fieri solebat, deligat, quem sequatur, quem imi-

15. *gestiendam*] sich freier bewegen, sich ergehen. || *contrarium*] zweckwidrig. || *otio et iucundioribus epulis*] steht dem vorhergehenden in chiasmischer Stellung gegenüber.

16. *in hos . . . studiorum secessus*] auf diese entlegeneren Gebiete der Studien (zu seiner Erholung). || *articulus*] das Gelenk oder Glied (des Fingers), der Finger. || *durescat*] das Gegenteil ist *mollis articulus* II, 12, 2, was im übertragenen Sinne XI, 1, 70 gebraucht wird: *quam molli articulo* (Cicero) tractavit Catonem!

17. *quasi militantis*] cf. 1, 29, 31, 79. || *sagina*] = *iucundiores epulae* §. 15. || *falsa rerum imagine*] = *declamationes*; s. zu §. 14; ebenso stellt Quint. XII, 11, 15 zusammen *declamitare in schola et tantum laboris in rebus falsis consumere*, was er ebendasselbst *imaginem veri*

discriminis nennt. Vgl. auch 2, 12. || *ab illa umbra*] heraustretend aus . . . ; insofern ist *ab* = *post*, von unmittelbarer Aufeinanderfolge. Liv. 44, 34: *ab his praeceptis centionem dimisit*. || *umbra . . . solem*] eine bei den Rhetoren sehr gewöhnliche Metapher zur Bezeichnung der Schulübungen und der entgegengesetzten rednerischen Thätigkeit auf dem Forum.

18. *quod . . . traditur, ut . . .*] über die Construction s. zu 1, 58. || *Porcio Latroni*] Zeitgenosse des Augustus. || *professor*] erst in der Kaiserzeit gebräuchlich, wo auch *profiteri* absolut in dem Sinne von *profiteri artem* (z. B. *philosophiam* Cic. in Pis. 29, 71, *medicinam* Suet. Caes. 42) gebraucht wurde. Plin. ep. 2, 18, 4, 11. || *opinionem*] *existimationem, famam*: cf. 7, 17. || *uti . . . transferrentur*]

tetur: iudiciis intersit quam plurimis et sit certaminis, cui destinatur, frequens spectator. tum causas vel easdem, quas agi 20 audierit, stilo et ipse componat, vel etiam alias, veras modo, et utrimque tractet et, quod in gladiatoribus fieri videmus, decretoriis exerceatur, ut fecisse Brutum diximus pro Milone. melius hoc quam rescribere veteribus orationibus, ut fecit Cestius contra Ciceronis actionem habitam pro eodem, cum alteram partem satis nosse non posset ex sola defensione.

Citius autem is idoneus erit iuvenis, quem praeceptor coe- 21 gerit in declamando quam simillimum esse veritati et per totas ire materias, quarum nunc facillima et maxime favorabilia decerpunt. obstant huic, quod secundo loco posui, fere turba discipulorum et consuetudo classium certis diebus audiendarum, nonnihil etiam persuasio patrum numerantium potius declamationes quam aestimantium. sed, quod dixi primo, ut arbi- 22 tror, libro, nec ille se bonus praeceptor maiore numero quam sustinere possit onerabit et nimiam loquacitatem recidet, ut omnia, quae sunt in controversia, non, ut quidam volunt, quae in rerum natura, dicantur, et vel longiore potius dierum spatio laxabit dicendi necessitatem vel materias dividere permittet. diligenter effecta plus proderit quam plures inchoatae et quasi 23 degustatae. propter quod accedit, ut nec suo loco quidque ponatur, nec illa quae prima sunt servent suam legem, iu-

cf. Sen. controv. IV. praef. Gemeint ist eine von den das Forum umgebenden Säulenhallen, welche auch zu gerichtlichen Verhandlungen benutzt wurden; s. zu 3, 30.

20. *et ipse*] hier nicht 'gleichfalls', sondern 'auch selbst', wie 7, 26. || *utrimque*] s. 1, 22. || *decretoriis*] *armis*; auch *pugnatoria* genannt Suet. Calig. 54; das Gegenteil sind *ludoria* Sen. ep. 117, 25. || *Brutum diximus*] 1, 23. || *Cestius*] L. Pius, ein griechischer Rhetor im Anfange der Kaiserzeit.

21. *favorabilia*] häufig bei Quint., noch nicht bei Cicero. || *classium*] von Abtheilungen verschiedener Art, hier der Schüler; nicht bei Cicero. || *persuasio*] *praeiudicata opinio*. || *numerantium . . . aestimantium*] dasselbe wird II, 7, 1 von den Vätern bemerkt, welche *ita demum studere liberos suos, si quam frequentissime declamaverint, credunt, cum profectus praecipue diligentia constet.*

22. *primo . . . libro*] I, 2, 15: *neque praeceptor bonus maiore se turba, quam ut sustinere eam possit, oneraverit*. || *quidam*] gemeint scheinen gewisse ungeschickte Lehrer. || *quae in rerum natura*] hyperbolisch: alles in der Welt, alles Mögliche. || *laxabit*] wird ausdehnen. || *materias dividere*] natürlich für mehrere Tage; also nicht im Widerspruch mit der Forderung *per totas ire materias*: s. o.

23. *effecta*] = *perfecta* im Gegensatz zu *inchoata* (auch V, 13, 44) im späteren Latein. || *quae prima sunt*] die Anfänge. || *nec . . . servent suam legem*] = sie werden von den jungen Rednern unangemessen, insbesondere weiterschweifig behandelt. Die Furcht ne sequentia perdant, d. i. dass sie (in Folge der beschränkten Zeit) um das Folgende kommen, wenn sie zu früh aufhören müssen, veranlasst sie das Vorhergehende, priora, d. i. das, was ihnen vorzutragen gestattet ist, zu verwirren; eben dadurch, dass sie

venibus flosculos omnium partium in ea quae sunt dicturi con-
gerentibus: quo fit ut timentes, ne sequentia perdant, priora
confundant.

CAPUT VI.

DE COGITATIONE.

VI. Proxima stilo cogitatio est, quae et ipsa vires ab
hoc accipit et est inter scribendi laborem extemporalemque
fortunam media quaedam et nescio an usus frequentissimi.
nam scribere non ubique nec semper possumus, cogitationi
temporis ac loci plurimum est. haec paucis admodum horis
magnas etiam causas complectitur: haec, quotiens intermissus
est somnus, ipsis noctis tenebris adiuvatur: haec inter medios
rerum actus aliquid invenit vacui nec otium patitur. neque
vero rerum ordinem modo, quod ipsum satis erat, intra se
ipsa disponit, sed verba etiam copulat totamque ita contexit
orationem, ut ei nihil praeter manum desit: nam memoriae
quoque plerumque inhaerent fidelius quae nulla scribendi se-
curitate laxantur.

Sed ne ad hanc quidem vim cogitandi perveniri potest
aut subito aut cito. nam primum facienda multo stilo forma
est, quae nos etiam cogitantis sequatur: tum adsumendus usus
paulatim, ut pauca primum complectamur animo, quae reddi

omnium partium flosculos, d. i. was
in allen Theilen der Rede mög-
licher Weise von Zierathen oder
Schmuck angebracht werden könnte,
auf den Theil, den sie vorzutragen
beabsichtigen (quae sunt dicturi,
s. §. 21: was sie als facillima et
maxime favorabilia sich ausgewählt
haben), zusammenhäufen.

VI. 1. *stilo*] s. zu 1, 2. || *cogitatio*
das Ueberdenken, die Vorbereitung
bloss in Gedanken; s. die Einl. || *et
ipsa*] ebenfalls (s. 1, 31), so wie die
facultas ex tempore dicendi, wie 3,
1—4 angedeutet war. || *laborem . . .
fortunam*] man beachte den Gegen-
satz. || *extemporalemque fortunam*
vgl. §. 6: extemporalem temeritatem.
Der Unterschied zwischen beiden
Ausdrücken besteht darin, dass in
letzterem schon der Nebenbegriff
von etwas Tadelnswerthem liegt

(ein dreistes Extemporiren), wäh-
rend im erstern nur die Abhängig-
keit desselben vom Glück angedeu-
tet wird; der von Quint. dafür ge-
brauchte adjectivische und substan-
tivische Ausdruck ist s. v. a. fortuna,
quam ex tempore dicentes experi-
mur, dies selbst aber wieder s. v.
a. das dem Zufall unterworfenene
Extemporiren. || *nescio an*] s. 1,
65. || *rerum actus*] meistens von ge-
richtlichen Geschäften gebraucht.
Plin. ep. 9, 25, 3: nunc me rerum
actus modice, sed tamen distringit.
Suet. Aug. 32. Doch vielleicht hier
überhaupt s. v. a. vitae actus XI,
1, 47. || *otium*] Unthätigkeit.

2. *satis erat*] s. zu 5, 7: fas
erat. || *intra se ipsa*] vgl. Kr. Gr.
§. 417, Anm. 2. Z. §. 696. || *ne ad
hanc quidem*] zur Sache vgl. 3, 9.

3. *forma*] ein Bild, wovon? || *ut
pauca . . .*] so dass . . . || *ut one-*

fideliter possint, mox per incrementa tam modica, ut onerari
se labor ille non sentiat, augenda vis et exercitatione multa
continenda est, quae quidem maxima ex parte memoria con-
stat: ideoque aliqua mihi in illum locum differenda sunt. eo
tandem pervenit, ut is, cui non refragetur ingenium, acri studio
adiutus tantum consequatur, ut ei tam quae cogitarit quam
quae scripserit atque ediderit in dicendo fidem servant. Cicero
certe Graecorum Metrodorum Scepsium et Empylum Rhodium
nostrorumque Hortensium tradidit quae cogitaverant ad verbum
in agendo rettalisse.

Sed si forte aliqui inter dicendum offulserit extemporalis
color, non superstitiose cogitatis demum est inhaerendum.
neque enim tantum habent curae, ut non sit dandus et for-
tunae locus, cum saepe etiam scriptis ea quae subito nata
sunt inserantur. ideoque totum hoc exercitationis genus ita
instituendum est, ut et digredi ex eo et regredi in id facile
possimus. nam ut primum est domo adferre paratam dicendi
copiam et certam, ita refutare temporis munera longe stultis-
simum est. quare cogitatio in hoc praeparetur, ut nos fortuna
decipere non possit, adiuvare possit. id autem fiet memoriae
viribus, ut illa, quae complexi animo sumus, fluant secura,
non sollicitos et respicientes et una spe suspensos recordationis
non sinant providere: alioqui vel extemporalem temeritatem
malo quam male cohaerentem cogitationem. peius enim quae-
ritur retrorsus, quia, dum illa desideramus, ab aliis avertimur,

rari . . . sentiat] d. i. ut accessio
labori sensum incrementi non adfe-
rat; s. XI, 2, 41. || *in illum locum*
de memoria XI, 2.

4. *Metrodorum Scepsium*] aus
Skepsis, einer Stadt in Mysien,
akademischer Philosoph und Rhetor,
Schüler des Carneades. Ueber
sein Gedächtniss s. Cic. de orat. 2,
88, 360; Tusc. 1, 24, 59. || *Empy-
lum Rhodium*] sonst nirgends er-
wähnt. || *Hortensium*] Cic. Brut. 88,
301: memoria (erat) tanta, ut, quae
secum commentatus esset, ea sine
scripto verbis eisdem redderet, qui-
bus cogitavisset.

5. *extemporalis color*] das Gegen-
theil von scriptorum color, 7, 7.
Das Abstractum ist hier in ähn-
licher Weise gebraucht, wie oben
extemporalis fortuna. Gemeint ist:
id quod habet colorem extemporalem
(dictorum ex tempore) = ein Ge-

danke, eine Wendung, welche plötz-
lich uns einfällt, der man also auch
wohl das Extemporirte ansieht.
Der Begriff des Plötzlichen liegt in
offulserit. || *demum*] s. zu 1, 44. || *for-
tunae*] s. zu §. 1.

6. *domo adferre*] cf. 7, 30: eine
im Gebiete der praktischen Beredt-
samkeit geläufige Redensart. || *refu-
tare*] = repudiare. Auch bei Cicero
Tusc. 2, 23: refutetur ac reiciatur
Philocteteus ille clamor. || *fortuna
decipere non possit*] dies würde der
Fall sein, wenn zufällige Umstände
bewirkten, dass wir weniger gut
reden, als wir sonst gekonnt haben
würden. Was bedeutet demnach
adiuvare? || *non . . . non sinant*
= non prohibeant. || *respicientes*
worauf? || *recordationis . . . provi-
dere*] man beachte die Gegensätze
zwischen *re* und *pro*.

7. *quaeritur retrorsus*] respicien-
do, an cogitata omnia sint dicta.
|| *illa*] cogitata. || *utrumque*] dem

et ex memoria potius res petimus quam ex materia. plura sunt autem, si utcumque quaerendum est, quae inveniri possunt quam quae inventa sunt.

CAPUT VII.

QUEMADMODUM EXTEMPORALIS FACILITAS PARETUR ET CONTINEATUR.

VII. Maximus vero studiorum fructus est et velut praemium quoddam amplissimum longi laboris ex tempore dicendi facultas, quam qui non erit consecutus, mea quidem sententia civilibus officiis renuntiabit et solam scribendi facultatem potius ad alia opera convertet. vix enim bonae fidei viro convenit auxilium in publicum polliceri, quod praesentissimis quibusque periculis desit, instar portus, ad quem navis accedere nisi lenibus ventis vecta non possit: siquidem innumerabiles accidunt subitae necessitates vel apud magistratus vel repraesentatis iudiciis continuo agendi. quarum si qua, non dico cui-cumque innocentium civium, sed amicorum ac propinquorum alicui evenerit, stabitne mutus et salutarem petentibus vocem statimque, si non succurratur, peritaris moras et secessum et silentium quaeret, dum illa verba fabricentur et memoriae insidant et vox ac latus praeparetur? quae vero patitur hoc ratio, ut quisquam possit orator aliquando omittere casus? quid, cum adversario respondendum erit, fiet? nam saepe ea, quae opinati sumus et contra quae scripsimus, fallunt, ac tota

Sinne nach s. v. a. utrumque, tum cogitata, tum nova. Vgl. IV, 1, 21.

VII. 1. *civilibus officiis*] s. zu 3, 11; das gerichtliche Geschäftsleben. || *renuntiabit . . . convertet*] das Futurum im Sinne der Aufforderung. || *solam*] = quam solam paravit. || *in publicum*] wie in commune VI, 1, 7; zum allgemeinen Nutzen.

2. *repraesentatis*] plötzlich angestellte. So sagte man vom Gelde pecuniam repraesentare = ante diem solvere; aber auch in anderen Verbindungen liegt in repraesentare der Begriff 'sogleich thun.' Sen. ep. 95 init.: petis a me, ut id, quod in diem suum dixeram debere differri, repraesentem. || *illa verba*] spöttisch: illa tam egregia verba. || *latus*] in Beziehung auf den Redner das, was wir 'Brust' oder

'Lunge' nennen. Hor. ep. 1, 7, 26; 12, 5. Vox ac latus sehr häufig zusammengestellt. Cic. Verr. 4, 30: quae vox! quae latera! Ueberhaupt zur Bezeichnung der Kraft, insofern die Abnahme derselben, wie beim Sprechen, Laufen und dergl. Anstrengungen, in der Seite sich fühlbar macht.

3. *quae vero patitur hoc ratio*] = ratio non patitur, ähnlich wie ratio non est oder nulla ratio est, es ist kein vernünftiger Grund vorhanden. Cic. Acad. 2, 23, 74: ironiam alterius nulla fuit ratio persequi; wiewohl an unserer Stelle ratio auch so viel sein kann als richtige (vernünftige) Theorie (der Beredtsamkeit). || *omittere casus*] Zwischenfälle unbeachtet, unbeachtet lassen. Wie nothwendig es sei, dass

subito causa mutatur, atque ut gubernatori ad incursus tempestatum, sic agenti ad varietatem causarum ratio mutanda est. quid porro multus stilus et adsidua lectio et longa studiorum aetas facit, si manet eadem quae fuit incipientibus difficultas? perisse profecto confitendum est praeteritum laborem, cui semper idem laborandum est. neque ego hoc ago, ut ex tempore dicere malit, sed ut possit. id autem maxime hoc modo consequemur.

Nota sit primum dicendi via: neque enim prius contingere cursus potest quam scierimus, quo sit et qua perveniendum. nec satis est non ignorare quae sint causarum iudicialium partes, aut quaestionum ordinem recte disponere, quamquam ista sunt praecipua, sed quid quoque loco primum sit ac secundum et deinceps: quae ita sunt natura copulata, ut mutari aut intervelli sine confusione non possint. quisquis autem via dicet, ducetur ante omnia rerum ipsa serie velut duce, propter quod homines etiam modice exercitati facillime tenorem in narrationibus servant. deinde, quid quoque loco quaerant, scient, nec circumspiciant nec offerentibus se aliunde sensibus turbabuntur nec confundentur ex diversis orationem velut salientes huc illuc nec usquam insistentes. postremo habebunt modum et finem, qui esse citra divisionem nullus potest. expletis pro facultate omnibus, quae proposuerint, pervenisse se ad ultimum sentient.

der (gerichtliche) Redner während der Verhandlung eingetretene Zwischenfälle berücksichtige, hebt Quint. auch anderwärts hervor; s. §. 30: subitis ex tempore occurrant. Die Beredtsamkeit soll sein parata ad omnes casus; 1, 2. Vgl. VI, 1, 42: qui a stilo non recedunt (im Gegensatz zu denen, quibus actionem mutare facile est), aut conticescunt ad hos casus aut frequentissime falsa dicunt. || *fallunt*] indem das Erwartete von dem Gegner gar nicht vorgebracht wird.

4. *malit . . . possit*] woraus ist das Subject zu entnehmen? s. zu 1, 7. Vgl. auch §. 25.

5. *neque enim . . . cursus potest . . .*] der Grund wird in die Form eines Gleichnisses eingeleidet. 'Der Lauf kann nicht eher vor sich gehen . . .' So wie man bei dem anzutretenden Laufe das Ziel und den Weg kennen muss, so muss auch der bei der Rede zu nehmende Gang bekannt sein. Was dahin gehört, ergibt sich aus dem Folgen-

den. || *quae sint . . . partes*] namentlich prooemium, narratio, probatio, refutatio, epilogus; s. zu 1, 50. || *quaestionum ordinem recte disponere*] VII, 10, 5: quaestio omnis ac locus habet suam dispositionem. || *sed quid quoque loco primum sit . . .*] was ist hinter sed zu ergänzen? Zur Sache vgl. VII, 10, 5: non enim causa tantum universa in quaestiones ac locos diducenda est, sed haec ipsae partes habent rursus ordinem suum. || *intervelli*] ein Verbum der spätern Latinität.

6. *via*] planmässig. Quint. II, 17, 41: via, id est ordine. In ähnlicher Weise, wie loco s. v. a. am rechten Orte. || *scient*] der Uebergang in den Pluralis wird vermittelt durch den in dem Vorhergehenden gebrauchten Pluralis homines. || *sensibus*] s. zu 3, 33. || *citra*] s. 1, 2.

7. *quae proposuerint*] absolut: was sie aufgestellt haben. In Beziehung darauf ist expletis =

Et haec quidem ex arte, illa vero ex studio: ut copiam sermonis optimi, quemadmodum praeceptum est, comparemus, multo ac fideli stilo sic formetur oratio, ut scriptorum colorem etiam quae subito effusa sint reddant, ut, cum multa scripserimus, etiam multa dicamus. nam consuetudo et exercitatio facilitatem maxime parit: quae si paulum intermissa fuerit, non velocitas illa modo tardatur, sed ipsum os coit atque concurrat. quamquam enim opus est naturali quadam mobilitate animi, ut, dum proxima dicimus, struere ulteriora possimus semperque nostram vocem provisa et formata cogitatio excipiat: vix tamen aut natura aut ratio in tam multiplex officium deducere animum queat, ut inventioni, dispositioni, elocutioni, ordini rerum verborumque, tum iis, quae dicit, quae subiuncturus est, quae ultra spectanda sunt, adhibita vocis, pronuntiationis, gestus observatione simul sufficiat. longe enim praecedat oportet intentio ac prae se res agat, quantumque dicendo consumitur, tantum ex ultimo prorogetur, ut, donec pervenimus ad finem, non minus prospectu procedamus quam gradu, si non intersistentes offensantesque brevia illa atque concisa singulantium modo eiecturi sumus.

nachdem ausgeführt ist. V, 10, 109: nec minus in hoc curae debet adhiberi, quid proponendum, quam quomodo sit, quod proposituris, probandum. || *haec . . . ex arte*] die Erfüllung der eben aufgestellten Forderungen ist bedingt durch Kenntniss der Theorie. Die nachfolgenden (illa) erfordern studium, d. i. wissenschaftliche Übung. Dieses studium besteht aber in den verschiedenen, in diesem Buche empfohlenen Beschäftigungen, legere, scribere, dicere, worauf hier noch einmal hingewiesen wird. || *fideli stilo*] gewissenhafte Stilübung. || *scriptorum colorem*] s. 6, 5. || *cum multa scripserimus*] die Übung im Reden (worunter hier das Extemporiren zu verstehen ist) soll durchaus erst auf das Schreiben folgen. Vergl. hierzu 1, 3 ff.

8. *consuetudo et exercitatio*] bezieht sich nur auf die letzte Forderung: ut multa dicamus. || *velocitas illa*] jene, die wir schon erlangt haben, oder: die erforderlich ist. || *mobilitate animi*] cf. §. 22. || *proxima*] das letzte oder das, was wir jetzt eben sagen. || *nostram*

vocem] das eben Gesprochene. || *cogitatio*] hier = cogitatum, Gedanke.

9. *inventioni . . . observatione*] die sämtlichen bei der rednerischen Production und bei dem Vortrage erforderlichen Operationen. || *quae dicit*] wengleich zu sufficiat das Subject ist animus, so ist hier doch der Redende selbst als Subject zu denken. Vgl. §. 4. || *vocis . . . gestus*] vgl. 1, 17.

10. *prae se res agat*] dem Sinne nach s. v. a. die Gedanken im voraus gegenwärtig haben. || *consumitur . . . prorogetur*] die Ausdrücke sind vom Geldwesen entlehnt. || *ex ultimo*] das ist: aus dem, was ferner zu sagen ist. Vgl. §. 8: ulteriora. || *prospectu procedamus*] cf. XI, 2, 3: dum alia dicimus, alia quae dicturi sumus, intuenda sunt. ita, cum semper cogitatio ultra eat, id quod est longius quaerit, quidquid autem repperit quodammodo apud memoriam deponit. || *brevia illa*] s. zu 2, 17: illud frigidum; jene kurzen (abgerissenen) Sätze, welche eine Folge des Stockens sind.

Est igitur usus quidam inrationalis, quam Graeci ἀλογον τριβήν vocant, qua manus in scribendo decurrit, qua oculi totos simul in lectione versus flexusque eorum et transitus intuentur et ante sequentia vident quam priora dixerunt. quo constant miracula illa in scaenis piliariorum ac ventilatorum, ut ea quae emiserint ultro venire in manus credas et qua iubentur decurrere. sed hic usus ita proderit, si ea de qua locuti sumus ars antecesserit, ut ipsum illud, quod in se rationem non habet, in ratione versetur. nam mihi ne dicere quidem videtur nisi qui disposite, ornate, copiose dicit, sed tumultuari. nec fortuiti sermonis contextum mirabor umquam, quem iurgantibus etiam muliereculis superfluere video: quodsi calor ac spiritus tulit, frequenter accidit ut successum extemporalem consequi cura non possit. deum tunc adfuisse, cum id evenisset, veteres oratores, ut Cicero, dictitabant. sed ratio manifesta est. nam bene concepti adfectus et recentes rerum imagines continuo impetu feruntur, quae nonnumquam mora stili refrigescunt et dilatae non revertuntur. utique vero, cum infelix illa verborum cavillatio accessit et cursus ad singula vestigia restitit, non potest ferri contorta vis, sed, ut optime vocum singularum cedat electio, non continua, sed composita est.

Quare capiendae sunt illae, de quibus dixi, rerum imagines, quas vocari φαντασίας indicavimus, omniaque, de quibus dicturi

11. *inrationalis*] unwissenschaftlich, mechanisch. || *dixerunt*] wegen des Subjects s. zu §. 9. || *quo . . . ventilatorum, ut . . .*] s. zu 1, 58. || *piliariorum ac ventilatorum*] Gaukler und Taschenspieler. In dieser Bedeutung sonst nicht vorkommend. || *in manus*] in die Hände Anderer.

12. *ita . . . si*] s. Kr. Gr. §. 600, 2. || *de qua locuti sumus*] §. 5—7. || *quod in se rationem non habet*] usus ille inrationalis; man ist sich dabei keiner Regeln bewusst. || *in ratione versetur*] arte, artis et rationis praeceptis contineatur.

13. *fortuiti sermonis contextum*] ein zufälliges (d. i. unvorbereitetes) Sprechen im Zusammenhange. || *spiritus*] s. zu 1, 44. || *successum extemporalem*] = extemporalis orationis; vgl. 6, 1: extemporalem fortunam.

14. *ut Cicero*] die Stelle lässt sich nicht nachweisen. || *ratio manifesta*] s. 5, 3. || *bene concepti*] lebhaft, tief aufgefasste; cf. VI, 2, 30; s. zu §. 15. || *rerum imagines*] Vorstellun-

gen. || *continuo impetu*] in einem (ununterbrochenen) Zuge. || *refrigescunt . . . revertuntur*] s. 3, 6 und 33. || *infelix . . . verborum cavillatio*] vgl. 3, 10; 1, 115. || *non potest ferri contorta vis*] gleichsam dahin fahren, d. i. sich äussern (cf. IX, 4, 112: oratio ferri debet ac fluere). Das Epitheton contorta ist hergenommen von dem Schwingen der Schleuder, wodurch die Wucht des geschleuderten Körpers verstärkt wird; vis contorta fertur = die Kraft (der Rede) wirkt mit Nachdruck. Aehnlich Cic. orat. 70, 234: (Demosthenis) non tam vibrarent fulmina illa, nisi numeris contorta ferrentur. || *ut . . . cedat*] concessiv. || *continua . . . composita*] das Subject oratio ist aus dem Zusammenhange hinzuzudenken. Aehnlich 1, 7; *continua* = aus einem Gusse; *composita* = Stückwerk.

15. *capiendae . . . indicavimus*] bildliche Anschauungen; vgl. VI, 2, 29: quas φαντασίας Graeci vocant, nos sane visiones appellemus,

erimus, personae, quaestiones, spes, metus habenda in oculis, in adfectus recipienda: pectus est enim, quod disertos facit, et vis mentis. ideoque imperitis quoque, si modo sunt aliquo ad-
 16 fectu concitati, verba non desunt. tum intendendus animus, non in aliquam rem unam, sed in plures simul continuas, ut, si per aliquam rectam viam mittamus oculos, simul omnia quae sunt in ea circaque intuemur, non ultimum tantum vide-
 17 stimulos, mirumque videri potest, quod, cum stilus secreto gaudeat atque omnis arbitros reformidet, extemporalis actio auditorum frequentia, ut miles congestu signorum, excitatur. namque et difficiliorem cogitationem exprimit et expellit dicendi necessitas, et secundos impetus auget placendi cupido. adeo praemium omnia spectant, ut eloquentia quoque, quamquam plurimum habeat in se voluptatis, maxime tamen praesenti
 18 fructu laudis opinionisque ducatur. nec quisquam tantum fidat ingenio, ut id sibi speret incipienti statim posse contingere, sed, sicut in cogitatione praecepimus, ita facilitatem quoque extemporalem a parvis initiis paulatim perducemus ad summam,
 19 quae neque perfici neque contineri nisi usu potest. ceterum pervenire eo debet, ut cogitatio non utique melior sit ea, sed tutior, cum hanc facilitatem non in prosa modo multi sint consecuti, sed etiam in carmine, ut Antipater Sidonius et Licinius Archias: credendum enim Ciceroni est, non quia nostris

per quas imagines rerum absentium ita repraesentantur animo, ut eas cernere oculis ac praesentes habere videamur. has quisquis bene conceperit, is erit in adfectibus potentissimus. || *dicturi erimus*] man beachte die grosse Genauigkeit im Gebrauche der Tempora. Vgl. Cic. de orat. 1, 52, 223: apud quos aliquid aget aut erit acturus. || *in adfectus recipienda*] d. i. so dass Gefühle dadurch erregt werden. || *pectus . . . vis mentis*] das Erstere (pectus = Herz) bezieht sich auf in adfectus recipienda, das Letztere auf habenda in oculis (Chiasmus) und bezeichnet demnach die Deutlichkeit oder Lebhaftigkeit der Vorstellungen, welche Sache des Verstandes sind.

16. *circaque*] gemeint sind die beiden Seiten der Strasse. || *pudor*] Ehrgefühl.

17. *secundos impetus*] Schwung, Begeisterung, welche dem Redner zu Hilfe kommt. || *opinionis*] cf. §.

24; = vortheilhafte Meinung (Anderer von uns).

18. *id*] d. i. ut ex tempore dicere possit. || *in cogitatione praecepimus*] s. 6, 3. || *contineri*] s. 6, 3.

19. *non utique melior*] nicht unbedingt besser. || *cum hanc facilitatem . . .*] Begründung der vorhergehenden Forderung, dass diese Fertigkeit bis dahin gebracht werden müsse, dass die extemporierte Rede ebenso gut sei, wie eine ausgedachte. || *Antipater Sidonius*] alexandrinischer Dichter c. 135 v. C.; cf. Cic. de orat. 3, 50, 194: Antipater solitus est versus hexametros aliosque variis modis atque numeris fundere ex tempore, tantumque hominis ingeniosi ac memoris valuit exercitatio, ut, cum se mente ac voluntate coniecisset in versum, verba sequerentur. || *Archias*] Cic. pro Arch. 8, 18. || *non quia . . .*] nicht als ob . . . (s. Kr. Gr. §. 638, Anm. 2). Sinn: Ich könnte auch Beispiele aus un-

quoque temporibus non et fecerint quidam hoc et faciant. quod tamen non ipsum tam probabile puto (neque enim habet aut usum res aut necessitatem) quam exhortandis in hanc spem, qui for praeparantur, utile exemplum. neque vero tanta sit umquam 20 fiducia facilitatis, ut non breve saltem tempus, quod nusquam fere deest, ad ea quae dicturi sumus dispicienda sumamus, quod quidem in iudiciis ac foro datur semper: neque enim quisquam est, qui causam quam non didicerit agat. decla- 21 matores quosdam perversa ducit ambitio, ut exposita controversia protinus dicere velint, quin etiam, quod est in primis frivolum ac scaenicum, verbum petant, quo incipiant. sed tam contumeliosos in se ridet invicem eloquentia, et qui stultis videri eruditi volunt, stulti eruditus videntur. si qua tamen 22 fortuna tam subitam fecerit agendi necessitatem, mobiliore quodam opus erit ingenio, et vis omnis intendenda rebus et in praesentia remittendum aliquid ex cura verborum, si consequi utrumque non dabitur. tum et tardior pronuntiatio moras habet et suspensa ac velut dubitans oratio, ut tamen deliberare, non haesitare videamur. hoc, dum egredimur e portu, 23 si nos nondum aptatis satis armamentis aget ventus, deinde paulatim simul euntes aptabimus vela et disponemus rudentes et impleri sinus optabimus. id potius, quam se inani verborum torrenti dare quasi tempestatibus quo volent auferendum.

Sed non minore studio continetur haec facultas quam 24 paratur: ars enim semel percepta non labitur, stilus quoque intermissione paulum admodum de celeritate deperdit: promptum hoc et in expedito positum exercitatione sola continetur. haec uti sic optimum est, ut cotidie dicamus audientibus pluribus, maxime de quorum simus iudicio atque opinione sol-

serer Zeit anführen. Es wird hier ein bloss möglicher oder denkbarer Grund zurückgewiesen.

20. *neque enim quisquam . . .*] insofern der gerichtliche Redner über den zu behandelnden Rechtsfall sich unterrichtet, ehe er auftritt, hat er natürlich immer einige Zeit über seine Rede nachzudenken.

21. *declamatores*] Schul- oder Kunstredner; cf. 1, 71. || *frivolum*] fade, abgeschmackt; der spätern Latinität angehörig.

22. *habet*] gewährt. || *suspensa*] bedächtig. || *dubitans*] in Ungewissheit schwebend.

23. *hoc*] sc. fieri potest. Diese Auslassung findet sich auch VI, 4, 10, XI, 1, 76. || *dum egredimur e portu*

. . .] die Bilder treten hier unmittelbar an die Stelle des Hauptgedankens, den sie veranschaulichen sollen, wie 1, 4.

24. *ars*] s. o. §. 7. || *non labitur*] Vgl. Verg. ecl. 1, 64: quam nostro illius labatur pectore vultus. Zwar fehlt an unserer Stelle ein Zusatz, wie ex animo: doch ist derselbe entbehrlich, da labi absolut in der Bedeutung 'zusammenbrechen, verfallen, in sich zusammenfallen' gefasst werden kann. Verg. Aen. 6, 602: silex iam iam lapsura. || *promptum hoc . . .*] den Mangel eines abstracten Substantivs ersetzt hier das Neutrum eines Adjectivs; s. Kr. Gr. §. 501, Anm. 1. Z. §. 637, Anm. 1. Liv. 7, 8: diu non perlitatum tenuerat dictatorem. 'Dies

liciti: rarum est enim, ut satis se quisque vereatur. vel soli
 25 tamen dicamus potius quam omnino non dicamus. est et illa
 exercitatio cogitandi totasque materias vel silentio (dum tamen
 quasi dicat intra se ipsum) persequendi, quae nullo non et
 26 et est in parte utilior quam haec proxima: diligentius enim
 componitur quam illa, in qua contextum dicendi intermittere
 veremur. rursus in alia plus prior confert, vocis firmitatem,
 oris facilitatem, motum corporis, qui et ipse, ut dixi, excitat
 oratorem et iactatione manus, pedis suppositione, sicut cauda
 leones facere dicuntur, hortatur. studendum vero semper et
 27 ubique. neque enim fere tam est ullus dies occupatus, ut nihil
 lucrativae, ut Cicero Brutum facere tradit, operae ad scriben-
 dum aut legendum aut dicendum rapi aliquo momento tem-
 poris possit: siquidem C. Carbo etiam in tabernaculo solebat

Fertigsein und in Bereitschaft stehen, diese Schlagfertigkeit? || *rarum est, ut* = raro fit, ut; s. Kr. Gr. §. 561, Anm. 1. Z. §. 623.

25. *est et illa . . .*] zu erklären wie IX, 3, 35: est et illud repetendi genus = man hat auch —, hieher gehört auch —. || *exercitatio cogitandi* s. Kr. Gr. §. 338, Anm. 2. Z. §. 425. Der Genetiv ist gewissermaßen ein Gen. materiae: die Uebung, welche besteht im Ueberdenken. Cic. de off. 1, 15, 48: cum duo sint genera liberalitatis, unum *dandi beneficii*, alterum *reddendi*. || *tamen*] sc. ungeachtet dies in der Stille geschieht. || *dicat*] das Subject ist derjenige, welcher die genannte Uebung anstellt; s. zu 1, 7. || *applicari*] mit dem Nebenbegriff des Unbeschränkten und Ungehindernten. || *in parte*] zum Theil, öfter bei Quintilian; früher dafür *ex parte*. || *haec proxima*] die §. 24 empfohlene: dafür §. 26 prior.

26. *componitur*] das Subject kann nicht sein *exercitatio cogitandi*; also ist entweder hier wie §. 14 dem Sinne nach *oratio* (quam cogitando persequimur) als Subject zu denken, oder *componitur* ist unpersönlich gebraucht, und das folgende *illa* ist als Ablativ anzusehen. Ueber componere s. zu 1, 79. || *in alia . . . confert*] confert (*συμφέρει*) gewöhnlicher mit Dativ, wie 1, 63. 71. 95, oder *ad*, wie 1, 1. Aehnlich ist: in hoc facient 5, 11. Bei Cicero ist

das Verbum in diesem Sinne nicht gebräuchlich. || *vocis firmitatem . . .*] die Auslassung der vorhergehenden Präposition ist bei Quint. häufig. Vgl. 2, 16. || *ut dixi*] 3, 21. || *pedis suppositione*] XI, 3, 128: pedis suppositio, ut loco est opportuna, ut ait Cicero, in contentione aut incipiendis aut finiendis, ita crebra et inepti est hominis et desinit iudicem in se convertere.

27. *lucrativae*] unter den verschiedenen Lesarten dieser Stelle giebt nur diese auf die jüngeren Handschriften sich stützende einen Sinn. Das Wort aber kommt nur in den Pandecten vor, keinesfalls bei Cicero, so dass an ein wörtliches Citat aus Cicero hier nicht zu denken ist. Da Lucrum insbesondere einen unerwarteten Gewinn bezeichnet, so kann hier gar wohl die Thätigkeit, welche wir unseren nothwendigen Geschäften entziehen, um sie anderen Beschäftigungen zuzuwenden, *lucrativa* opera genannt werden, eine erübrigte Thätigkeit. Aehnlich sind: temporum velut *subsiciva* I, 12, 13; operae *subsicivae* Cic. de orat. 2, 89, 384, Nebenbeschäftigungen. || *rapi*] deutet auch auf ein solches Entziehen. || *ut Cicero . . . tradit*] gemeint ist vielleicht Cic. orat. 10, 34: iam quantum illud est, quod in maximis occupationibus numquam intermittis studia doctrinae! || *Carbo*] C. Papius, Consul 120 v. C., summus

hac uti exercitatione dicendi. ne id quidem tacendum est, 28
 quod eidem Cicero placet, nullum nostrum usquam neglegentem esse sermonem: quidquid loquemur ubicumque, sit pro sua scilicet portione perfectum. scribendum certe numquam est magis, quam cum multa dicemus ex tempore. ita enim servabitur pondus et innatans illa verborum facilitas in altum reducetur, sicut rustici proximas vitis radices amputant, quae illam in summum solum ducunt, ut inferiores penitus descendendo firmentur. ac nescio an utrumque, cum cura et studio 29 fecerimus, invicem prosit, ut scribendo dicamus diligentius, dicendo scribamus facilius. scribendum ergo, quotiens licebit, si id non dabitur, cogitandum: ab utroque exclusi debent tamen id efficere, ut neque deprensus orator neque litigator destitutus esse videatur.

Plerumque autem multa agentibus accidit, ut maxime ne- 30
 cessaria et utique initia scribant, cetera quae domo adferunt cogitatione complectantur, subitis ex tempore occurrant: quod fecisse M. Tullium commentariis ipsius apparet. sed feruntur aliorum quoque et inventi forte, ut eos dicturus quisque composuerat, et in libros digesti, ut causarum quae sunt actae a Servio Sulpicio, cuius tres orationes extant: sed hi de quibus loquor commentarii ita sunt exacti, ut ab ipso mihi in memoriam posteritatis videantur esse compositi. nam Ciceronis 31
 ad praesens modo tempus aptatos libertus Tiro contraxit: quos

orator nach Cic. Brut. 27, 103, welcher bemerkt §. 105: industriam etiam et diligentem et in exercitationibus commentationibusque multum operae solitum esse ponere.

28. *Ciceroni*] wo, ist nicht nachzuweisen. || *pondus*] Gediyeinheit. || *innatans*] sc. in superficie. || *in altum*] in profundum.

29. *scribendum . . . cogitandum*] die Rede ist hier nicht sowohl von dem Schreiben und dem Ueberdenken, welches bloss zur Uebung geschieht, als vielmehr von dem Verfahren in wirklichen Fällen, von der schriftlichen Ausarbeitung oder, wenn dies unmöglich ist, von der Vorbereitung auf die zu haltende Rede durch die cogitatio (cap. 6). Dies hängt zusammen mit der Forderung §. 4, dass der Redner im Nothfalle wenigstens soll unvorbereitet, ex tempore, reden können. Dieselbe Forderung liegt in dem hier, folgenden: *ab utroque exclusi . . . videatur*] wer weder schriftlich, noch durch blosses Ueberden-

ken sich auf die (gerichtliche) Rede hat vorbereiten können, der muss doch selbst unvorbereitet aufzutreten im Stande sein, und sein Streben muss nun dahin gehen, zu zeigen, dass er in dieser Lage nicht (durch die subita necessitas: s. §. 2) über- rascht, in Verlegenheit gesetzt (deprehensus), noch der Process-führende, für den er zu reden hat, im Stiche gelassen zu sein scheint.

30. *subitis*] plötzlichen Einwü- rfen. || *commentariis*] Denkschriften im weitesten Sinne; daher auch Notizbücher zu eigenem Gebrauche; in solchen zeichnete also Cicero maxime necessaria et utique initia auf; s. o. || *feruntur*] s. 1, 24. || *et in libros digesti*] also zur Erhaltung für spätere Leser; s. das Folg. || *Servio Sulpicio*] s. 1, 116.

31. *nam Ciceronis . . .*] bei den commentariis des Cicero ist dies nicht der Fall; denn . . . || *ad praesens . . . tempus*] also: ut dicturus eos composuerat: s. das Vorhergeh. || *contraxit*] nicht gesammelt, sondern zu-

non ideo excuso, quia non probem, sed ut sint magis admirabiles. in hoc genere prorsus recipio hanc brevem adnotationem libellosque, qui vel manu teneantur et ad quos interim
 32 respicere fas sit. illud, quod Laenas praecipit, displicet mihi, in his quae scripserimus velut summas in commentarium et capita conferre. facit enim ediscendi neglegentiam haec ipsa fiducia et lacerat ac deformat orationem. ego autem ne scribendum quidem puto, quod simus memoria persecuturi: nam hic quoque accidit, ut revocet nos cogitatio ad illa elaborata
 33 nec sinat praesentem fortunam experiri. sic anceps inter utrumque animus aestuat, cum et scripta perdidit et non quaerit nova. sed de memoria destinatus est libro proximo locus nec huic parti subiungendus, quia sunt alia prius nobis dicenda.

sammenggezogen, abgekürzt. Sie erscheinen also nicht in ihrer ursprünglichen Gestalt. || *quos non ideo excuso*] insofern mit der vorhergehenden Bemerkung etwas zu ihrer Entschuldigung gesagt wird oder gesagt zu sein scheint. || *quia non probem*] wegen des Conj. s. zu §. 19. || *in hoc genere*] in actione extemporali. Den Gegensatz s. §. 32. || *recipio*] ich lasse gelten, *δέχομαι*: in dieser Bedeutung häufig bei Quint. und in der späteren Latinität.

32. *Laenas*] Popilius, erwähnt als Zeitgenosse des Corn. Celsus III, 1, 21 und XI, 3, 183, sonst nirgends. || *in his . . . conferre*] den Hauptinhalt (summas) in ein Gedankenbuch eintragen, zugleich aber auch in capita, d. i. in einzelne

Hauptabschnitte. in his quae scripserimus ist nicht an und für sich s. v. a. horum quae scr., sondern es lässt sich daraus nur der zu summas erforderliche Genetiv hinzudenken. Es bildet den Gegensatz zu in hoc genere §. 31. Vielleicht ist aber statt velut nach Jeep's Vermuthung zu schreiben: rerum. || *haec, fiducia*] das Vertrauen hierauf; über die Construction s. zu 3, 2. || *memoria persecuturi*] vollständig memoriren. || *praesentem fortunam*] vgl. 6, 1: extemporalem fortunam.

33. *scripta perdidit*] insofern es nicht memorirt ist, ist es so gut wie nicht vorhanden. || *de memoria*] Breviloquenz für: *disputationi de memoria*. || *libro proximo*] XI, 2.

BIBLIOTHECA GRAECA

VIRORUM DOCTORUM OPERA

RECOGNITA ET COMMENTARIIS INSTRUCTA

CURANTIBUS

FR. JACOBS ET VAL. CHR. FR. ROST.

LIPSAE IN AEDIBUS B. G. TEUBNERI.

Bedeutend ermässigte Preise.

Erschienen sind bis jetzt:		1857
Aeschinis in Ctesiphontem oratio recensuit explicavit <i>A. Weidner</i> .		1 6
Aeschyl i Choephorae, illustr. <i>R. H. Klausen</i> . 8. mai. 1835 . . .		— 22½
— Agamemno, illustr. <i>R. H. Klausen</i> . Ed. II. ed. <i>R. Enger</i> . 8. mai. 1863		1 7½
Anacreontis carmina, Sapphus et Erinnae fragmenta, annotatt. illustr. <i>E. A. Moebius</i> . 8. mai. 1826.		— 6
Aristophanis Nubes. Ed. illustr. praef. est <i>W. S. Teuffel</i> . Ed. II. 8. mai. 1863		— 12
Delectus epigrammatum Graecorum , novo ordine conc. et comment. instr. <i>Fr. Jacobs</i> . 8. mai. 1826		— 18
Demosthenis conciones, rec. et explic. <i>H. Sauppe</i> . Sect. I. (cont. Philipp. I. et Olynthiacae I—III.) Ed. II. 8. mai. 1845		— 10
Euripidis tragoediae, ed. <i>Pflugk</i> et <i>Klotz</i> . Vol. I, II et III. Sect. I—III.		4 27
Einzeln:		
— Medea . Ed. III		— 15
— Hecuba . Ed. II		— 12
— Andromacha . Ed. II		— 12
— Heraclidae . Ed. II		— 12
— Helena . Ed. II		— 12
— Alcestis . Ed. II		— 12
— Hercules furens		— 18
— Phoenissae		— 18
— Orestes		— 12
— Iphigenia Taurica		— 12
— Iphigenia quae est Aulide		— 12
Hesiodi carmina, recens. et illustr. <i>C. Goettling</i> . Ed. II. 8. mai. 1843		1 —
Einzeln:		
— Theogonia		— 7½
— Scutum Herculis		— 5
— Opera et dies		— 10
— Homeri certamen, fragmenta et vita Hesiodi		— 15
Homeri Ilias, varietat. lect. adi. <i>Spitzner</i> . Sect. I—IV. 8. mai. 1832—36		1 15
Einzeln:		
— Sect. I. lib. 1—6		— 9
— Sect. II. lib. 7—12		— 9
— Sect. III. lib. 13—18		— 13½
— Sect. IV. lib. 19—24		— 13½
Die einzige Ausgabe der Ilias, welche den kritischen Apparat vollständig enthält.		
Lysiae et Aeschinis orationes selectae, ed. <i>I. H. Bremi</i> . 8. mai. 1826		— 15
Lysiae orationes selectae, ed. <i>I. H. Bremi</i> . 8. mai. 1826		— 9
Pindari carmina cum deperditarum fragm., variet. lect. adi. et comment. illustr. <i>L. Dissen</i> . Ed. II. cur. <i>Schneidewin</i> . Vol. I. 1843		1 9
— Vol. II. Sect. I. II. (Comment. in Olymp. et Pyth.) 1846. 47.		— 1
(à 15 Ngr.)		— 1
Platonis opera omnia, recensuit, prolegomenis et commentariis instruxit <i>G. Stallbaum</i> . X voll. (21 Sectiones). 8. mai. 1836—61.		21 15
Einzeln:		
— Apologia Socrati et Crito . Ed. IV. 1858		— 24

Platonis opera omnia ed. <i>G. Stallbaum</i> .		
—	Phaedo. Ed. III. cur. <i>Wohlrab</i> . 1866	27
—	Symposium c. ind. Ed. III. 1852	22½
—	Gorgias. Ed. III. 1861	24
—	Protagoras c. ind. Ed. III. ed. <i>Kroschel</i> . 1865	18
—	Politia sive de republica libri decem. 2 voll. Ed. II.	2 15
Einzeln:		
—	Vol. I. lib. I—V. 1858.	1 12
—	Vol. II. lib. VI—X. 1859.	1 3
—	Phaedrus. Ed. II. 1857.	24
—	Menexenus, Lysis, Hippias uterque, Io. Ed. II. 1857.	27
—	Laches, Charmides, Alcibiades I. II. Ed. II. 1857.	27
—	Cratylus cum. ind. 1835.	27
—	Euthydemus. 1836.	21
—	Meno et Euthyphro itemque incerti scriptoris Theages, Erastae, Hipparchus. 1836.	1 12
—	Timaeus et Critias. 1833.	1 24
—	Theaetetus. Ed. II. rec. <i>Wohlrab</i> . 1869.	1 —
—	Sophista. 1840	27
—	Politicus et incerti auctoris Minos. 1841	27
—	Philebus. 1842	27
—	Leges. Vol. I. lib. I—IV. 1858.	1 6
—	Vol. II. lib. V—VIII. 1859.	1 6
—	Vol. III. lib. IX—XII. et Epinomis. 1860	1 6
—	Sophoclis tragoediae, rec. et explan. <i>E. Wunderus</i> . 2 voll. 8. mai. 1847—1857.	3 —
Einzeln:		
—	Philoctetes. Ed. III.	— 12
—	Oedipus tyrannus. Ed. IV.	— 12
—	Oedipus Coloneus. Ed. III.	— 18
—	Antigona. Ed. IV.	— 12
—	Electra. Ed. III.	— 12
—	Ajax. Ed. III.	— 12
—	Trachiniae. Ed. II.	— 12
—	Thucydidis de bello Peloponnesiaco libri VIII, explan. <i>E. F. Poppe</i> . 4 voll. 8. mai. 1843—1866.	4 —
Einzeln:		
—	Lib. I. Ed. II.	— 22½
—	Lib. II. Ed. II.	— 18
—	Lib. III.	— 15
—	Lib. IV.	— 15
—	Lib. V.	— 18
—	Lib. VI.	— 15
—	Lib. VII.	— 15
—	Lib. VIII.	— 15
—	Xenophontis Cyropaedia, comment. instr. <i>F. A. Bornemann</i> . 8. mai. 1838	— 15
—	Memorabilia (Commentarii), illustr. <i>R. Kühner</i> . 8. mai. 1858.	— 27
—	Ed. II.	— 1 6
—	Anabasis (expeditio Cyri min.), illustr. <i>R. Kühner</i> . 1852.	1 6
Einzeln à 18 <i>Ngr</i> :		
—	Sect. I. lib. I—IV.	— 15
—	Sect. II. lib. V—VIII.	— 12
—	Oeconomicus, rec. et explan. <i>L. Breitenbach</i> . 8. mai. 1841	— 12
—	Agesilaus ex ead. recens. 8. mai. 1843	— 12
—	Hiero ex ead. rec. 8. mai. 1844.	— 7
—	Hellenica, Sect. I. (lib. I. II.), ex ead. rec. 8. mai. 1853.	1 18
—	Sect. II. (lib. III—VII.), ex ead. rec. 8. mai. 1863	